

# Kunst bericht 2013



# Kunstbericht 2013

Wien, 2014

### **Impressum**

*Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:*

Bundeskanzleramt, Sektion II, Kunst

Concordiaplatz 2, 1010 Wien

*Text:* Sektion II

*Gesamtansetzung:* Sektion II, Abteilung I

*Redaktion:* Alexandra Autb, Herbert Hofreither, Robert Stocker, Charlotte Sucher

*Grafische Gestaltung:* BKA | ARGE Grafik

*Druck:* RemaPrint

Wien, Juni 2014

## Vorwort



Dr. Josef Ostermayer  
© Johannes Zinner

Seit 1. März 2014 ressortiert die Kunstsektion als Sektion II beim Bundeskanzleramt. Der vorliegende Kunstbericht veranschaulicht die Förderungsmaßnahmen des Jahres 2013 im Zuständigkeitsbereich des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur.

Wie schon meinen VorgängerInnen ist es auch mir besonders wichtig, Kunst und Kultur in Österreich nachhaltig abzusichern. Dazu bedarf es eines grundsätzlichen politischen Bekenntnisses zur öffentlichen Finanzierung, aber auch zur Freiheit der Kunst und zur kulturellen Vielfalt. Die Grundlage für eine erfolgreiche Umsetzung muss dabei die selbstverständliche Wertschätzung sein, die wir allen Künstlerinnen und Künstlern angedeihen lassen. Diese zeichnete auch 2013 – neben Effizienz, Transparenz und Zuverlässigkeit – die Arbeit der Kunstsektion aus.

Im vorliegenden Bericht werden zahlreiche Maßnahmen dargestellt, deren gemeinsames Ziel es war, positive Rahmenbedingungen für die Kunst zu schaffen, zu erhalten bzw. zu stärken, vor allem aber den Kunstschaffenden optimale Unterstützung bei ihrer Arbeit zu geben und letztendlich Kunst allen Menschen in der Gesellschaft zugute kommen zu lassen. Schließlich darf – um mein Verständnis von Kulturpolitik zu formulieren – der Zugang zur Kunst kein Privileg einer Minderheit sein, sondern soll für alle Menschen unabhängig von ihrer gesellschaftlichen und sozialen Stellung möglich sein.

Um die Geschlechtergerechtigkeit im Kunstbereich zu forcieren und Rollenklischees abzubauen, wurde das bereits 2011 begonnene, immer beliebter gewordene Mentoring-Programm für weibliche Kunstschaffende fortgesetzt. Die erfolgreiche Vernetzung und Zusammenarbeit von 14 jungen Künstlerinnen mit erfahrenen Mentorinnen verbessern die Basis, auf der die Kunstschaffenden ihre weitere Karriere aufbauen können. Eine andere Form der Vernetzung stellt das 2012 gestartete Projekt »Speed-Dating« dar: Hier treten Komponistinnen mit VeranstalterInnen und EnsembleleiterInnen in direkten Kontakt. Auch diese Maßnahme soll weibliche Kunstschaffende unterstützen und die nach wie vor bestehende Benachteiligung von Frauen im Kunstbetrieb verringern helfen.

Der Schwerpunkt der Kunstförderung lag auch 2013 auf der zeitgenössischen Kunst und dabei auf deren Internationalisierung, um Österreichs Ansehen als Kunst- und Kulturland weiter zu stärken und international zu positionieren.

Die Stärkung der internationalen Präsenz österreichischer Kunstschaffender wurde 2013 konsequent fortgesetzt. So präsentierte auf der 55. Biennale in Venedig der Kurator Jasper Sharp eine vielbeachtete filmische Installation von Mathias Poledna, die sich mit dem Themen Kunst, Unterhaltungskultur und Sprache des Kinos auseinandersetzte.

Maria Lassnig, die kürzlich verstorbene Wegbereiterin und Vorbild für viele junge Künstlerinnen, erhielt den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk. Durch ihre weltweiten zahlreichen Ausstellungen hat sie seit über sieben Jahrzehnten weit über die Grenzen Österreichs hinaus große Anerkennung erlangt.

Da der Schritt ins Ausland und damit auf die großen Kunstmärkte oft schwierig ist, wurden im Jahr 2013 wieder etwa 50 Künstlerinnen und Künstler mit 18 Auslandsatelierplätzen die Möglichkeit geboten, außerhalb Österreichs zu arbeiten, und zwar in Hot Spots wie New York, London, Paris, Rom, Tokio oder Shanghai oder in Ländern wie Mexiko, Kanada oder Indonesien.

Umgekehrt erhielten durch das »artists-in-residence«-Programm ausländische Kunstschaffende das Angebot, Österreich kennen zu lernen, eine Zeit lang hier zu arbeiten und Kontakte zu knüpfen. Nach einem dreimonatigen Aufenthalt in den Ateliers im Schloss Laudon fand die Ausstellung der in Wien geschaffenen Werke im Ausstellungsraum des Hauses für Kunst und Kultur statt.

Einen weiteren Schwerpunkt der Kunstsektion bildete die Förderung der Kulturvermittlung durch die Kulturinitiativen. Der Fokus liegt dabei auf innovativen, zeitbezogenen und experimentellen Kulturformen mit gesellschaftspolitischer Relevanz und interkulturellen und soziokulturellen Aktivitäten.

Doch auch die Nachwuchsförderung genießt in der Kunstsektion einen hohen Stellenwert, etwa bei der Musikförderung: Hier bietet beispielsweise das Wiener Jeunesse Orchester seit mehr als 25 Jahren jungen österreichischen MusikerInnen durch die Zusammenarbeit mit renommierten DozentInnen und DirigentInnen eine Plattform für eine Orchesterausbildung mit einem weit gefächerten Repertoire von der Klassik bis zur Moderne.

Traditionell wurden 2013 bedeutende Finanzmittel für den künstlerischen Betrieb von Theatern und für künstlerisch anspruchsvolle Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen aufgewendet. Sie ermöglichen die Weiterentwicklung der vielen theatralischen Ausdrucksformen im aktuellen Bezug zur Gegenwart.

Darüber hinaus war 2013 wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für den österreichischen Kinofilm und für die Innovative Filmförderung. Zahlreiche geförderte Produktionen konnten national und international bei diversen Filmfestivals Preise erlangen. Bei der »Diagonale« gingen 14 Preise an Filme, die von der Kunstsektion unterstützt wurden. Tizza Covi und Rainier Frimmel erhielten in Saarbrücken den Max Ophüls Preis für »Der Glanz des Tages«. Mit Unterstützung des EU-MEDIA-Programms startete die »Paradies«-Trilogie von Ulrich Seidl in den Kinos vieler EU-Länder. Die Aufstockung des Budgets des Österreichischen Filminstituts auf € 20 Mio. soll in Österreich zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Filmarbeitsplätzen dienen.

In den von der Kunstsektion betreuten Sparten bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst, Film, Musik, darstellende Kunst, Literatur oder Kulturinitiativen spiegelt sich die große Qualität der hervorragenden Künstlerinnen und Künstler des Kulturlandes Österreich wider.

Wie der vorliegende Kunstbericht 2013 zeigt: Die Kunstsektion hat ihre Aufgabe, dieses künstlerische Potential zu unterstützen und ihm die notwendige Infrastruktur zu geben, im Jahr 2013 erneut engagiert und gut gelöst. Dafür spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kunstsektion meinen Dank aus.



Dr. Josef Ostermayer  
Bundesminister für Kunst und Kultur,  
Verfassung und öffentlichen Dienst

## Inhalt

<b>I</b>	<b>Struktur der Ausgaben</b>	<b>7</b>
<b>II</b>	<b>Förderungen im Detail</b>	<b>77</b>
<b>III</b>	<b>Service</b>	<b>145</b>
<b>IV</b>	<b>Glossar zur Kunstförderung</b>	<b>267</b>
<b>V</b>	<b>Register</b>	<b>295</b>







# Struktur der Ausgaben

Das Budget der Kunstsektion nach Abteilungen.....	8
Kunstförderung und Gender Budgeting.....	11
Mentoring für Künstlerinnen.....	15
Die LIKUS-Systematik.....	17
Die Förderungen der Kunstsektion nach LIKUS-Sparten.....	21
1 Museen, Archive, Wissenschaft.....	21
2 Literatur.....	22
3 Presse.....	28
4 Musik.....	30
5 Darstellende Kunst.....	34
6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie.....	38
7 Film, Kino, Video- und Medienkunst.....	47
8 Kulturinitiativen.....	52
9 Ausbildung, Weiterbildung.....	55
10 Internationaler Kulturaustausch.....	57
11 Festspiele, Großveranstaltungen.....	61
12 Soziales.....	68
Öffentlichkeitsarbeit.....	71

# I.1 Das Budget der Kunstsektion nach Abteilungen

Die Kunstsektion besteht aufgrund der Geschäftseinteilung vom 1. Juni 2009 aus sieben Abteilungen: Abteilung V/1: Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst; Abteilung V/2: Musik und darstellende Kunst, Kunstschulen, allgemeine Kunstangelegenheiten; Abteilung V/3: Film; Abteilung V/4: Budget, Statistik, Kosten- und Leistungsrechnung und Nachweiskontrolle; Abteilung V/5: Literatur und Verlagswesen; Abteilung V/6: Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit; Abteilung V/7: Kulturinitiativen. Seit dem 1. März 2014 ressortiert die Kunstsektion als Sektion II beim Bundeskanzleramt.

2013 machte der Bundesvoranschlag (BVA) **UG 30 – Bereich Kunst** insgesamt € 92.372.000 aus. Der Gesamterfolg belief sich durch die Entnahme von Mitteln aus der Rücklage auf € 93.050.342,09. Wie in den vorangegangenen Kunstberichten wer-

den in diesem Bericht nicht nur **Förderungen** und **Ankäufe** dargestellt, sondern auch **Aufwendungen**, soweit diese – inhaltlich betrachtet – der Kunstförderung zuzurechnen sind, wie z.B. die Ausgaben für die Salzburger Festspiele oder für verschiedene Bundesausstellungen.

Auf dieser Basis betragen die Finanzierungen der Kunstsektion ohne Aufwendungen im Jahr 2013 € 91.804.741,02 (siehe nachfolgende Tabelle). Die Differenz zum Gesamterfolg der Kunstsektion (€ 93.050.342,09) in der Höhe von € 1.245.601,07 bzw. 1,4 % sind Aufwendungen, die keine Förderungen im engeren Sinne darstellen. Dies betrifft Zahlungen für die Instandhaltung von Gebäuden, für Transporte, für Mieten der KünstlerInnenateliers im In- und Ausland, für freie Dienstverträge und Dienstgeberbeiträge, für Honorare von GutachterInnen, Jurys und Beiräten, für Entgelte von Einzelpersonen, für Eigenpublikationen usw.

## Abteilungsbudgets 2012 – 2013 in € Mio. (gerundet)

	2012	2013
Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst	10,49	10,28
Musik, darstellende Kunst	40,17	*38,51
Film	22,71	**25,75
Literatur, Verlagswesen	11,76	11,48
Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit	0,35	0,60
Kulturinitiativen	5,00	5,18
<b>Summe</b>	<b>90,48</b>	<b>91,80</b>

Quelle: Kunstbericht 2012; Daten 2013 Abt. V/4

Die budgetären Verschiebungen resultieren zum einen aus 2012 einmalig erfolgten Aufwendungen für Investitionsförderungen in der Sparte darstellende Kunst (Salzburger Festspiele, Theater in der Josefstadt/Wr. Kammerspiele) in der Höhe von insgesamt ca.

€ 1,7 Mio.\* Zum anderen erfolgte in der Sparte Film eine Anhebung der Förderung des Österreichischen Filminstituts um € 3,43 Mio., während gegenüber 2012 (€ 365.000) keine Kosten für die Kino-Digitalisierung mehr anfielen.\*\*

## Förderungsmaßnahmen 2013 im Überblick

### Abteilung V/1 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst

Bildende Kunst	4.561.280,72
Architektur, Design	2.031.047,79
Fotografie	1.017.401,33
Video- und Medienkunst	716.595,38
Mode	397.200,00
Ankäufe	691.410,00
Bundesausstellungen, -projekte	767.515,92
KünstlerInnenhilfe	100.548,20
<b>Summe</b>	<b>10.282.999,34</b>

### Abteilung V/2 Musik, darstellende Kunst

Musik	5.749.381,00
Darstellende Kunst	18.743.274,48
Festspiele	11.484.593,01
Investitionsförderungen	2.515.000,00
KünstlerInnenhilfe	23.800,00
<b>Summe</b>	<b>38.516.048,49</b>

### Abteilung V/3 Film

Innovativer Film	2.091.805,27
Filminstitutionen	3.153.600,00
Programmkinos, Kinoinitiativen	418.500,00
Österreichisches Filminstitut	20.000.000,00
Preise	53.000,00
KünstlerInnenhilfe	30.000,00
<b>Summe</b>	<b>25.746.905,27</b>

### Abteilung V/5 Literatur, Verlagswesen

Literarische Vereine, Veranstaltungen (inkl. Literar-Mechana und KulturKontakt Austria)	6.697.469,00
Literarische Publikationen, Verlage, Buchankäufe, Zeitschriften	2.934.317,08
Personenförderung	1.412.012,80
Übersetzungsförderung	275.150,00
Preise	127.000,00
KünstlerInnenhilfe	33.811,00
<b>Summe</b>	<b>11.479.759,88</b>

### Abteilung V/6 Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Ausstellungen, Projekte	202.208,61
Jahrestätigkeit	125.000,00
Reise-, Aufenthalts-, Tourneekostenzuschüsse	271.262,00
<b>Summe</b>	<b>598.470,61</b>

### Abteilung V/7 Kulturinitiativen

Vereinsförderung	4.850.250,00
Dokumentation, Evaluation	19.056,00
Personenförderung	212.951,43
Preise, Prämien	98.300,00
<b>Summe</b>	<b>5.180.557,43</b>

Abt. V/1 11,2%

Abt. V/2 41,9%

Abt. V/3 28,1%

Abt. V/5 12,5%

Abt. V/6 0,7%

Abt. V/7 5,6%

Seit 2009 wird im budgetären Umfang von jährlich ca. € 0,6 Mio. ein kulturpolitischer Schwerpunkt im Bereich der Nachwuchsförderung gesetzt. Unter der Bezeichnung **Startstipendien** werden dabei insgesamt 95 Stipendien zu je € 6.600 mit einer Laufzeit von sechs Monaten für den künstlerischen Nachwuchs in folgenden Bereichen ausgeschrieben: 35 Stipendien für Musik und darstellende Kunst, 15 Stipendien für Literatur, zehn Stipendien jeweils für bildende Kunst

sowie Architektur/Design, fünf Stipendien jeweils für künstlerische Fotografie, Video- und Medienkunst, Mode, Filmkunst sowie Kulturmanagement. Die Startstipendien sind als Anerkennung und Förderung für das Schaffen junger KünstlerInnen sowie KulturmanagerInnen zu verstehen und sollen zur Umsetzung eines künstlerischen Vorhabens beitragen und den Einstieg in die österreichische und internationale Kunstszene erleichtern.

In den vergangenen Jahren wurde oftmals die Frage nach der Geschlechtergerechtigkeit bei der Verteilung der Kunstförderungen gestellt. Aus diesem Grund werden seit dem Jahr 2007 in den Kunstberichten jene finanziellen Transferleistungen, die direkt an einzelne KünstlerInnen gehen, nach genderbezogenen

Kriterien ausgewertet. Diese Förderungssumme umfasst nicht nur **Stipendien und Projektförderungen**, sondern auch Zahlungen für **Kunstankäufe, Preise und Prämien**. Zusätzlich werden die in der Kunstsektion tätigen Beiräte und Jurys geschlechtsspezifisch dargestellt.

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Stipendien, Projekte, Ankäufe, Preise und Prämien der Kunstsektion 2013 (Anzahl, Beträge in €)**

Abt.	Sparte	Anzahl der Finanzierungen			Beträge in €		
		gesamt	M	F	gesamt	M	F
1	<b>Bildende Kunst</b>	<b>370</b>	<b>186</b>	<b>184</b>	<b>1.753.936</b>	<b>884.527</b>	<b>869.409</b>
	Stipendien, Projekte	290	144	146	1.185.066	583.757	601.309
	Ankäufe	77	41	36	518.870	270.770	248.100
	Preise	3	1	2	50.000	30.000	20.000
	<b>Architektur, Design, Mode</b>	<b>70</b>	<b>31</b>	<b>39</b>	<b>451.164</b>	<b>188.950</b>	<b>262.214</b>
	Stipendien, Projekte	67	29	38	442.164	182.950	259.214
	Preise	3	2	1	9.000	6.000	3.000
	<b>Fotografie</b>	<b>119</b>	<b>48</b>	<b>71</b>	<b>561.630</b>	<b>258.216</b>	<b>303.414</b>
	Stipendien, Projekte	88	36	52	354.240	158.266	195.974
	Ankäufe	28	10	18	165.390	69.950	95.440
	Preise	3	2	1	42.000	30.000	12.000
	<b>Video- und Medienkunst</b>	<b>93</b>	<b>41</b>	<b>52</b>	<b>332.729</b>	<b>144.570</b>	<b>188.159</b>
Stipendien, Projekte		91	41	50	312.729	144.570	168.159
Preise		2	0	2	20.000	0	20.000
2	<b>Musik</b>	<b>147</b>	<b>107</b>	<b>40</b>	<b>544.800</b>	<b>380.700</b>	<b>164.100</b>
	Stipendien, Projekte	144	107	37	524.000	380.700	143.300
	Preise, Prämien	3	0	3	20.800	0	20.800
	<b>Darstellende Kunst</b>	<b>22</b>	<b>6</b>	<b>16</b>	<b>132.740</b>	<b>36.300</b>	<b>96.440</b>
	Stipendien, Projekte	21	6	15	124.740	36.300	88.440
Preise	1	0	1	8.000	0	8.000	
3	<b>Film</b>	<b>126</b>	<b>67</b>	<b>59</b>	<b>1.222.442</b>	<b>670.235</b>	<b>552.207</b>
	Stipendien, Projekte	116	62	54	1.169.442	645.735	523.707
	Preise	10	5	5	53.000	24.500	28.500
5	<b>Literatur</b>	<b>618</b>	<b>352</b>	<b>266</b>	<b>1.648.163</b>	<b>966.168</b>	<b>681.995</b>
	Stipendien, Projekte	534	307	227	1.412.963	821.868	591.095
	Preise, Prämien	84	45	39	235.200	144.300	90.900
7	<b>Kulturinitiativen</b>	<b>37</b>	<b>13</b>	<b>24</b>	<b>230.951</b>	<b>83.300</b>	<b>147.651</b>
	Stipendien, Projekte	31	11	20	212.951	73.300	139.651
	Preise, Prämien	6	2	4	18.000	10.000	8.000
<b>Sektion V</b>	<b>1.602</b>	<b>851</b>	<b>751</b>	<b>6.878.555</b>	<b>3.612.966</b>	<b>3.265.589</b>	
	Stipendien, Projekte	1.382	743	639	5.738.295	3.027.446	2.710.849
	Ankäufe	105	51	54	684.260	340.720	343.540
	Preise, Prämien	115	57	58	456.000	244.800	211.200

Bei insgesamt 1.382 **Stipendien und Projekten** im Jahr 2013 wurden 639 Vorhaben von Künstlerinnen (46%) mit einer Summe von € 2.710.849 und 743 Vorhaben von Künstlern (54%) mit einer Summe von € 3.027.446 unterstützt. Der Gesamtbetrag von € 5.738.295 ging zu 47% an Frauen und

zu 53% an Männer. Durchschnittlich flossen Mittel in der Höhe von € 4.242 für Stipendien und Projekte von Frauen und € 4.075 für Stipendien und Projekte, die Männer betrafen. Von den 95 vergebenen Startstipendien gingen 54 Stipendien an Frauen (57%), 41 Stipendien an Männer (43%).

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Startstipendien der Kunstsektion 2013  
(Anzahl und prozentuelle Verteilung)**

Abt.	Sparte	Anzahl der Stipendien			%	
		gesamt	M	F	M	F
1	Bildende Kunst	10	3	7	30	70
	Architektur	10	7	3	70	30
	Fotografie	5	2	3	40	60
	Video- und Medienkunst	5	1	4	20	80
	Mode	5	0	5	0	100
2	Musik	23	16	7	70	30
	Darstellende Kunst	12	4	8	33	67
3	Film	5	2	3	40	60
5	Literatur	15	5	10	33	67
7	Kulturmanagement	5	1	4	20	80
<b>Sektion V</b>		<b>95</b>	<b>41</b>	<b>54</b>	<b>43</b>	<b>57</b>

Zusätzlich zu diesen Förderungen wurden **Ankäufe** von 105 KünstlerInnen (51% Frauen, 49% Männer) im Gesamtwert von € 684.260 getätigt, wobei € 343.540 an 54 Frauen (50%) und € 340.720 an 51 Männer (50%) gingen. Hier betragen die Durchschnittsbeträge € 6.362 bei den Frauen und € 6.681 bei den Männern. 2013 wurden auch 115 **Preise und Prämien** für besondere künstlerische Leistungen verliehen. Der Gesamtbetrag von € 456.000 (46% an Frauen, 54% an Männer) ging mit € 211.200 an 58 Künstlerinnen (50%) und mit € 244.800 an 57 Künstler (50%).

**Insgesamt** gab es also 1.602 Finanzierungen von Einzelpersonen mit einem Gesamtaufwand von € 6.878.555. Davon gingen 751 Finanzierungen (47%) zu insgesamt € 3.265.589 (47%) an Frauen, 851 Finanzierungen (53%) zu insgesamt € 3.612.966 (53%) an Männer. Pro Finanzierung wurden für Frauen durchschnittlich € 4.348, für Männer € 4.246 aufgewendet. Der allgemeine Durchschnittswert betrug € 4.294.

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Stipendien, Projekte, Ankäufe, Prämien und Preise nach Sparten der Kunstsektion 2013  
(Anzahl und Gesamtbeträge in Prozent, Durchschnittsbeträge in €)**

Sparte	Anzahl Finanzierungen		Gesamtbeträge		durchschnittliche Beträge		
	%		%		€		
	M	F	M	F	gesamt	M	F
Bildende Kunst	50	50	50	50	4.740	4.756	4.725
Architektur, Design, Mode	44	56	42	58	6.445	6.095	6.723
Fotografie	40	60	46	54	4.720	5.380	4.273
Video- und Medienkunst	44	56	43	57	3.578	3.526	3.618
Musik	73	27	70	30	3.706	3.558	4.103
Darstellende Kunst	27	73	27	73	6.034	6.050	6.028
Film	53	47	55	45	9.702	10.004	9.359
Literatur	57	43	59	41	2.667	2.745	2.564
Kulturinitiativen	35	65	36	64	6.242	6.408	6.152
<b>Sektion V</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>53</b>	<b>47</b>	<b>4.294</b>	<b>4.246</b>	<b>4.348</b>

Zur Vorberaterung und Vorbereitung von Förderungsangelegenheiten sind für die einzelnen Fachabteilungen der Kunstsektion **Beiräte und Jurys** tätig. Im Jahr 2013 arbeiteten in der Kunstsektion insgesamt 67 Gremien (ohne den Österreichischen Kunstsenat und den Beirat nach dem Kunst-

förderungsbeitragsgesetz), und zwar 13 Beiräte und 54 Jurys mit insgesamt 259 Mitgliedern. Das Geschlechterverhältnis weist einen Anteil von 53 % Frauen und 47 % Männern aus: 138 Frauen und 121 Männer waren 2013 als ExpertInnen in den Beiräten und Jurys tätig.

**Geschlechtsspezifische Verteilung der Beirats- und Jurymitglieder der Kunstsektion 2013 (absolut und Prozent)**

	Anzahl der Gremien			Anzahl der Mitglieder			%	
	gesamt	Beiräte	Jurys	gesamt	M	F	M	F
Abteilung 1	25	4	21	77	33	44	43	57
Abteilung 2	8	2	6	41	24	17	59	41
Abteilung 3	5	1	4	17	7	10	41	59
Abteilung 5	19	4	15	84	38	46	45	55
Abteilung 6	5	0	5	15	8	7	53	47
Abteilung 7	5	2	3	25	11	14	44	56
<b>Sektion V</b>	<b>67</b>	<b>13</b>	<b>54</b>	<b>259</b>	<b>121</b>	<b>138</b>	<b>47</b>	<b>53</b>

Der **Österreichische Kunstsenat** umfasst 21 Mitglieder und besteht ausschließlich aus den TrägerInnen des Großen Österreichischen Staatspreises. Dieser ging in den Jahren 1950–2013 an 98 Männer und an zehn Frauen. Das hatte Auswirkungen auf die Zusammensetzung des Kunstsenats: Er besteht seit 2013 aus 17 Männern (81 %) und vier Frauen (19 %).

Der **Beirat nach dem Kunstförderungsbeitragsgesetz**, der aus BeamtInnen, VertreterInnen der Länder, Städte und Gemeinden, der Kammern, des ÖGB sowie VertreterInnen von Kunstschaffenden sozialpartnerschaftlich-paritätisch zusammengestellt wird, umfasst (samt Ersatzmitgliedern und BeobachterInnen) 43 Mitglieder: 16 Frauen (37 %) und 27 Männer (63 %).



# I.3 Mentoring für Künstlerinnen

Weibliche Kunstschaffende sind nach wie vor in vielen Bereichen benachteiligt. Um dieser Situation entgegen zu wirken, führte die Kunstsektion des BMUKK als Pilotprojekt 2011 ein Künstlerinnen-Mentoring-Programm durch: ein Fachmentoring von Frauen für Frauen, von Künstlerinnen für Künstlerinnen.

Das vorrangige Ziel des Mentoring-Programms war der Know-how-Transfer von erfahrenen Künstlerinnen bzw. im Kunst- und Kulturbereich etablierten Frauen zu jüngeren Künstlerinnen. Die Vorgabe lautete, eine Beratungs- und Qualifizierungsmaßnahme zur Vermittlung von Wissen und Erfahrung in

der jeweiligen Kunstsparte zu implementieren. Berufsbezogene Reflexion und Professionalisierung sollten den jungen Künstlerinnen helfen, sich im beruflichen und persönlichen Bereich weiter zu entwickeln. Dazu war vorgesehen, dass die Mentorinnen ihre Mentees in künstlerische Netzwerke einbinden.

14 junge Mentees, die vorwiegend aus dem Kreis der Startstipendiatinnen ausgewählt wurden, bildeten mit 14 Mentorinnen, die sich aus etablierten Künstlerinnen und Kulturschaffenden zusammensetzten, im Jahr 2013, dem dritten Mentoring-Jahrgang, folgende Tandems:

**Teilnehmerinnen des Mentoringprogramms 2013**

Sparte	Mentee	Mentorin
Bildende Kunst	Mag. Marlene Hausegger	Mag. Katrin Plavcak
Künstlerische Fotografie	Mag. Lea Titz	Dr. Sylvia Eiblmayr
Mode	Mag. Anna Kirsten Krambeck	Eva Blut-Buchleitner
Video- und Medienkunst	Mag. Christine Schörkhuber	Univ. Prof. Mag. Ruth Schnell
Musik	Irene Kept	Mag. Alexandra Karastoyanova- Hermentin
Darstellende Kunst	Andrea Maria Handler, M.A., B.A.	Sabine Parzer, B.A.
Tanz-Performance	Martina Rösler, B.A.	Doris Uhlich
Film	Libertad Hackl, B.A.	Eva Spreitzhofer
Film	Mag. Anna Katharina Wohlgenannt	Tizza Covi
Literatur	Mag. Magda Woitzuck	Dr. Martina Schmidt
Literatur	Ekaterina Heider	Barbara Neuwirth
Literatur-Übersetzung	Mag. Ruth Altenhofer	Mag. Ruth Berg
Literatur-Übersetzung	MMag. Birgit Weillguny	Dr. Uta Szyszkowitz
Kulturmanagement	Mag. Petra Pölzl	Dr. Sabine Folie

Der Startschuss für dieses Programm erfolgte am 22. Februar 2013. Nach Einführungsworkshops für Mentees und Mentorinnen begann die Arbeit in Tandems, wobei sich diese zumindest vier Mal während der knapp einjährigen Laufzeit trafen. Darüber hinaus gab es zwei Supervisionsrunden für die Mentorinnen und zwei Gruppencoachings für die Mentees. Bei einem Vernetzungstreffen zur Halbzeit des Programms, am 12. Juni 2013, hielt die Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin Dr. Ulrike Weish einen Vortrag

zum Thema »Feminismen und Mentoring«. Die Organisationsberaterin Dr. Ursula Lengauer stand den Tandems wie seit dem Pilotprojekt während der gesamten Laufzeit des dritten Mentoring-Jahres als professionelle Begleitung zur Seite.

Jeweils im Herbst der Jahre 2011–2013 wurden die Programme mittels Fragebögen sowohl in inhaltlicher als auch in organisatorischer Hinsicht evaluiert. Das Ergebnis weist eine breite Zustimmung für das Projekt auf. Die vereinbarten Ziele der einzelnen

Tandems (Konkretisierung und Positionierung der künstlerischen Arbeit, Projekt-Weiterentwicklung, Erfahrungsaustausch, Selbstreflexion, Vernetzung im Kunstbetrieb, Öffentlichkeitsarbeit, Jobsuche usw.) wurden großteils erreicht. Daher wird das Programm Mentoring für Künstlerinnen auch 2014 wei-

tergeführt. Die Abschlussveranstaltung des dritten Jahrgangs, in dessen Rahmen die Kulturvermittlerin Petra Unger, MA, zum Thema »Von der Selbstoptimierung zum politischen Netzwerk« sprach, fand am 11. November 2013 im Veranstaltungssaal des BMUKK am Concordiaplatz statt.



v.l.n.r.:

1.R.:

Podiumsdiskussion unter der Leitung von Dr. Ursula Lengauer

Mag. Petra Pözl mit ihrer Mentorin Dr. Sabine Folie

Mag. Christine Schörkhuber mit ihrer Mentorin Univ. Prof. Mag. Ruth Schnell

v.l.n.r.:

2.R.:

Abschlusspräsentation »Mentoring für Künstlerinnen« 2013 mit den Mentorinnen und den Mentees

© alle: HBF/Flora Scheibnbauer



Das Budget der Kunstsektion wird im Kunstbericht auf zweierlei Arten abgebildet: Zum einen werden alle Förderungen – gegliedert nach EmpfängerInnen, Höhe und Zweck – im Kapitel II (Förderungen im Detail) ausgewiesen. Dabei folgt die Darstellung der Geschäftseinreilung des BMUKK. Zum anderen werden auf den folgenden Seiten des Kapitels I die Förderungsausgaben nicht nach den einzelnen Abteilungen der Kunstsektion geordnet, sondern nach der sogenannten **LIKUS-Systematik** (Länderinitiative Kulturstatistik) dargestellt. Dieses kulturstatistische System soll die Transparenz der Kunst- und Kulturförderung erhöhen, indem es die Kulturausgaben aller Gebietskörperschaften in Österreich miteinander vergleichbar macht.

Das LIKUS-Schema unterscheidet im kulturellen Sektor zwischen insgesamt 17 Hauptkategorien bzw. Förderungsbereichen. In den LIKUS-Kategorien Baukulturelles Erbe, Bibliothekswesen, Erwachsenenbildung, Heimat- und Brauchtumpflege sowie Hörfunk/Fernsehen gibt es keine Förderungen aus den Mitteln der Kunstsektion. Die LIKUS-Kategorie Sonstiges wird im Kunstbericht als »Soziales« geführt. Dort werden alle sozialen Transferleistungen an KünstlerInnen zusammengefasst. Somit werden die Förderungen der Kunstsektion auf insgesamt zwölf der 17 LIKUS-Gruppen aufgeteilt. Dabei ergibt sich folgendes Bild (Sparten-Reihung nach LIKUS, Erfolg 2013 in Mio. €, gerundet):

- 1 Museen, Archive, Wissenschaft (0,12)
- 2 Literatur (9,24)
- 3 Presse (0,91)
- 4 Musik (5,89)
- 5 Darstellende Kunst (18,52)
- 6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie (8,88)
- 7 Film, Kino, Video- und Medienkunst (25,81)
- 8 Kulturinitiativen (4,33)
- 9 Ausbildung, Weiterbildung (0,06)
- 10 Internationaler Kulturaustausch (1,16)
- 11 Festspiele, Großveranstaltungen (15,19)
- 12 Soziales (1,69)

In der Darstellung des Kunstbudgets nach LIKUS finden sich auch Förderungsbereiche wie z.B. Wissenschaft (LIKUS 1) und Aus- und Weiterbildung (LIKUS 9), die hauptsächlich von anderen Sektionen bzw. anderen Ressorts wahrgenommen werden. Von Fall zu Fall gibt es aber auch Förde-

rungen der Kunstsektion, die diesen LIKUS-Gruppen zuzuordnen sind. Um einen Vergleich der Kunst- und Kulturausgaben zu ermöglichen, werden diese Förderungen in der LIKUS-Übersicht ebenso ausgewiesen wie jene, die zu den Kernaufgaben der Kunstsektion zählen.

Verteilung des Kunstbudgets auf die einzelnen LIKUS-Sparten 2013 (gerundet, Reihung nach Ausgabenhöhe)				
LIKUS	Reihung	Sparten	%	Mio. €
7	1	Film, Kino, Video- und Medienkunst	28,11	25,81
5	2	Darstellende Kunst	20,17	18,52
11	3	Festspiele, Großveranstaltungen	16,55	15,19
2	4	Literatur	10,06	9,24
6	5	Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie	9,68	8,88
4	6	Musik	6,42	5,89
8	7	Kulturinitiativen	4,71	4,33
12	8	Soziales	1,84	1,69
10	9	Internationaler Kulturaustausch	1,27	1,16
3	10	Presse	0,99	0,91
1	11	Wissenschaft	0,14	0,12
9	12	Aus-, Weiterbildung	0,06	0,06
<b>Summe</b>			<b>100</b>	<b>91,80</b>

Da im Kapitel II sämtliche Ausgaben der Kunstsektion im Bereich der Förderungen, Stipendien, Ankäufe und Preise veröffentlicht sind, ist das Prinzip der vollständigen und kontinuierlichen Berichterstattung gemäß § 10 des Kunstförderungsgesetzes 1988 gewährleistet. Die nachfolgende Tabelle zu den Kunstförderungsausgaben des Jahres 2013 zeigt, aus welchen Abteilungen der Kunstsektion die einzelnen LIKUS-Sparten in diesem Jahr gespeist wurden.

Im Zusammenhang mit der Diskussion über institutionelle bzw. strukturelle Förderungen einerseits und personenbezogene Förderungen andererseits ist die Gesamtstruktur des **Kunstbudgets** von Interesse. So machte 2013 etwa die Summe der einzelnen Förderungen über € 2 Mio. bereits 46,1% (€ 42,33 Mio.) der gesamten Förderungen der Kunstsektion (€ 91,80 Mio.) aus, jene über € 1 Mio. schon 53,1% (€ 48,76 Mio.), jene ab € 0,5 Mio. schließlich gar 56,9% (€ 52,23 Mio.).

Im Folgenden werden jene 45 Institutionen ausgewiesen, die – teilweise kumuliert durch mehrere Förderungstitel aus einer oder mehreren LIKUS-Sparten – 2013 insgesamt **mindestens € 200.000** erhalten haben. Diese Beträge ergeben in Summe ca. € 60,79 Mio. und machen somit fast zwei Drittel (66,2%) der Förderungen der Kunstsektion in der Gesamthöhe von € 91,80 Mio. aus.

Auf Anregung der Landeskulturreferentenkonferenz vom Mai 2003 wurde die Zuordnung der Förderungen zu den einzelnen Bundesländern überarbeitet. Alle Förderungen werden seit dem Kunstbericht 2003 nach dem Prinzip des **begünstigten Bundeslandes** dargestellt, d.h. jenes Bundesland wird angeführt, das den größten Nutzen aus einer Förderung zieht. In den meisten Fällen stimmt es mit dem Sitz der geförderten Institution, dem Wohnort der/des Antragstellenden bzw. dem Bundesland, in dem das Projekt stattgefunden hat, überein. Institutionen, deren Wirkungsbereich sich auf das gesamte Bundesgebiet bezieht und die in ihrem Bereich einzigartig sind (z.B. Interessenvertretungen, Österreichisches Filminstitut, KulturKontakt Austria) werden mit dem Kürzel »Ö« wie Österreich versehen. Förderungen für österreichische Kunst- und Kulturprojekte im Ausland kommen nach dieser Systematik Österreich als Ganzes zugute und werden ebenfalls mit »Ö« gekennzeichnet. Zusätzlich wird jenes Land angeführt, in dem sie durchgeführt wurden (z.B. Ö/Italien).

**Ausgaben Kunstsektion 2013 nach Abteilungen und LIKUS-Sparten**  
 (gerundet, in Tausend €, % LIKUS)

LIKUS	Abt. 1 € Tsd. %	Abt. 2 € Tsd. %	Abt. 3 € Tsd. %	Abt. 5 € Tsd. %	Abt. 6 € Tsd. %	Abt. 7 € Tsd. %	Gesamt € Tsd. %
1 Wissenschaft	-	-	-	-	125 100	-	125 100
2 Literatur	-	-	-	9.237 100	-	-	9.237 100
3 Presse	579 64	-	10 1	319 35	-	-	908 100
4 Musik	-	5.892 100	-	-	-	-	5.892 100
5 Darstellende Kunst	-	18.520 100	-	-	-	-	18.520 100
6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie	8.882 100	-	-	-	-	-	8.882 100
7 Film, Kino, Video- und Medienkunst	592 2	-	25.217 98	-	-	-	25.809 100
8 Kulturinitiativen	-	-	-	-	-	4.327 100	4.327 100
9 Aus-, Weiterbildung	-	-	-	-	-	58 100	58 100
10 Internationaler Kulturaustausch	-	-	-	690 59	473 41	-	1.163 100
11 Festspiele, Groß- veranstaltungen	130 1	13.780 91	490 3	-	-	795 5	15.195 100
12 Soziales	100 6	324 19	30 2	1.234 73	-	-	1.688 100
<b>Gesamt</b>	<b>10.283</b>	<b>38.516</b>	<b>25.747</b>	<b>11.480</b>	<b>598</b>	<b>5.180</b>	<b>91.804</b>
%	11	42	28	12	1	6	100

<b>Kumulierte Zahlungen (Jahresförderungen, Voraus- und Nachzahlungen, Investitions- und Projektkostenzuschüsse, Prämien) 2013 ab € 200.000</b>	
Österreichisches Filminstitut (Ö)	20.000.000
Theater in der Josefstadt (W)	6.596.712
Salzburger Festspiele (S)	6.015.583
Volkstheater Wien (W)	4.940.000
Festspielhaus Erl Errichtungs- und Betriebsges.m.b.H (T)	2.500.000
Bregenzer Festspiele (V)	2.277.640
Theater der Jugend (W)	1.650.000
Dokumentationsstelle für neuere österreichische Literatur (W)	1.270.607
Filmarchiv Austria (Ö)	1.207.500
Literar-Mechana (Ö)	1.200.000
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.100.000
Kulturkontakt Austria (Ö)	723.683
Österreichisches Filmmuseum (Ö)	632.500
Steirischer Herbst (ST)	566.870
IG Autorinnen Autoren (Ö)	530.000
Schauspielhaus Wien (W)	523.342
Tiroler Festspiele Erl Betriebsges.m.b.H. (T)	500.000
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000
Theater Phönix (OÖ)	456.200
ImPulsTanz/Wiener Tanzwochen (W)	450.000
Klangforum Wien (W)	450.000
Elisabethbühne (S)	447.900
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	400.000
Institut für Jugendliteratur (W)	378.000
IG Freie Theaterarbeit (Ö)	372.000
Architektur Zentrum Wien (W)	360.000
Inter-Thalia Theater (W)	350.000
Carinthischer Sommer (K)	300.000
Österreichische Gesellschaft für Literatur (W)	281.000
Biennale Venedig 2013 (Ö/Italien)	270.000
Kulturvernetzung Niederösterreich (NÖ)	270.000
Diagonale – Festival des österreichischen Films (ST)	266.000
Wiener Symphoniker (W)	254.355
sixpackfilm (Ö)	250.700
Österreichischer Musikfonds (Ö)	250.000
Musikalische Jugend Österreichs (Ö)	250.000
WUK Werkstätten- und Kulturhaus (W)	250.000
Österreichische Galerie Belvedere (W)	247.500
Theaterland Steiermark (ST)	245.000
Kunsthau Mürzzuschlag (ST)	240.000
Secession Wien (W)	220.000
Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	220.000
Neue Bühne Villach (K)	206.000
Festival der Regionen (OÖ)	200.000
Vorarlberger Landestheater (V)	200.000
<b>Summe</b>	<b>60.794.092</b>

# 1.5 Die Förderungen der Kunstsektion nach LIKUS-Sparten

## 1 Museen, Archive, Wissenschaft

Grundsätzlich ist für Museen die Kunstsektion des BMUKK, für wissenschaftliche Einrichtungen das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung zuständig.

Der Bereich Museen, Archive, Wissenschaft bildete 2013 mit € 125.000, das sind nur 0,1 % des gesamten Budgets der Kunstsektion, den elftgrößten Budgetposten und lag damit vor der Sparte Aus- und Weiterbildung.

2013 hat die **Abteilung 6** diese LIKUS-Gruppe alleine bestritten. Sie unterstützte damit die **Österreichische Kulturdokumentation – Internationales Archiv für Kulturanalysen**.

Diese Einrichtung erforscht und dokumentiert seit über 20 Jahren spartenübergreifend und interdisziplinär die Bereiche Kultur, Kulturpolitik und Kreativwirtschaft. Sie beherbergt die einzige fachspezifische Bibliothek in Österreich mit mehr als 7.000 Medien zu österreichischer, europäischer und internationaler, öffentlicher und privater Kultur- und Kunstförderung, Kulturfinanzierung und -verwaltung, Kulturentwicklung und -vermittlung, Kultur- und Kreativwirtschaft, urbaner Kulturpolitik, kultureller Vielfalt sowie zu einzelnen Kunstsparten, Medien, Verlagswesen, Museumswesen und kulturellem Erbe. Zu diesen Themen werden Studien und Expertisen durchgeführt, Anfragen aus dem In- und Ausland bearbeitet sowie private und öffentliche Stellen, z. B. Ministerien, Stiftungen oder supranationale Organisationen, beraten.

Seit 1998 erarbeitet das Institut ein jährliches Update des österreichischen kulturpolitischen Länderprofils für das Internetportal »Compendium – Cultural Policies and Trends in Europe« ([www.culturalpolicies.net](http://www.culturalpolicies.net)). Dieses Projekt des Europarats führt

die kulturpolitischen Profile von 42 europäischen Ländern zusammen und ist das einzige repräsentative Portal zur Kulturpolitik in Europa. 2013 wurde die Darstellung der österreichischen Kulturpolitik erstmals in einer deutschsprachigen Version veröffentlicht.

Im Dezember 2013 war die Österreichische Kulturdokumentation gemeinsam mit dem BMUKK, dem Europarat und ERICarts Gastgeberin des jährlichen AutorInnen-treffens der Compendium-ExpertInnen, das im Rahmen der Österreichischen Präsidentschaft im Ministerkomitee des Europarats in Wien stattfand: 65 ExpertInnen aus mehr als 38 Ländern debattierten über das Thema »Culture and Democracy in the Digital Era – Hopes and Threats«. Ein »Public Forum« mit hochkarätig besetztem Podium wurde von ca. 100 TeilnehmerInnen besucht.

Ein weiteres Forschungsprojekt des Instituts im Jahr 2013 war eine Studie zum räumlichen Potential kreativer Nutzungen in Wien in Zusammenarbeit mit dem Urban Catalyst Studio (Berlin) und IFOER – Institut für Örtliche Raumplanung (TU Wien).

2013 führte die Österreichische Kulturdokumentation auch das zweijährige EU-Projekt im Rahmen des EU-Programms »KULTUR 2007–2013« zur »Evaluierung der Kulturpolitik in Bezug auf kulturelle Vielfalt und interkulturellen Dialog in den fünf südosteuropäischen Ländern Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Mazedonien, Serbien und Montenegro« gemeinsam mit den Partnern PAC Multimedia (Projektleitung, Mazedonien) und Akcija (Bosnien und Herzegowina) weiter. In diesem Zusammenhang wurden drei mehrtägige regionale Seminare mit KulturforscherInnen aus den beteiligten Ländern in Sarajevo, Skopje und Wien abgehalten, wobei die Österreichische Kulturdokumentation die Veranstaltungen in Wien konzipierte und organisierte.

	€	%
Abteilung 6	125.000,00	100,00
<b>Summe</b>	<b>125.000,00</b>	<b>100,00</b>



### 1 Museen, Archive, Wissenschaft

Gesamtsumme 2012	€ 120.000,00
Gesamtsumme 2013	€ 125.000,00

	€	%
Abteilung 5	9.237.001,88	100,00
Summe	9.237.001,88	100,00

## 2 Literatur

Mit € 9,2 Mio. bzw. 10,1 % des Kunstbudgets, mit denen ausschließlich die **Abteilung 5** diese Sparte finanzierte, stellte 2013 die Literatur nach den Sparren Film, darstellende Kunst und Festspiele den viertgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar.

Die Förderungstätigkeit der Literaturabteilung umfasst drei Bereiche: das **literarische Schaffen**, die **Vermittlung und Präsentation** sowie die **Publikation und Übersetzung** österreichischer Gegenwartsliteratur. Die Abteilung 5 unterstützt die Projekte österreichischer AutorInnen und vergibt zahlreiche Prämien und Literaturpreise. Sie subventioniert Literaturhäuser, literarische Vereine und Veranstaltungen, und sie finanziert inländische Verlage sowie Übersetzungen zeitgenössischer österreichischer Belletristik.

Zur **Förderung von AutorInnen** hat sich im Laufe der Jahre ein vielfältiges und differenziertes Stipendienwesen entwickelt. Neben Arbeits-, Reise- und Werkstipendien standen 2013 insgesamt 73 Langzeitstipendien mit einer Laufzeit von sechs bis 36 Monaten für die Ausarbeitung größerer literarischer Projekte zur Verfügung, und zwar drei Robert-Musil-Stipendien, fünf Mira-Lohe-Stipendien, zehn DramatikerInnenstipendien, 15 Startstipendien, 20 Staatsstipendien und 20 Projektstipendien. Die Gesamtausgaben für Stipendien und Prämien betragen 2013 mehr als € 1,4 Mio.

In Österreich gab es bis vor einigen Jahren keine institutionalisierte **Ausbildung** für den Beruf der Schriftstellerin bzw. des Schriftstellers. Während in den USA Creative Writing an den Universitäten angeboten und in Deutschland das Literaturinstitut Leipzig betrieben wird, startete in Österreich erst 2009 ein vergleichbares Studium. Mit dem Studiengang Sprachkunst bietet die Universität für angewandte Kunst Wien seit dem Wintersemester 2009/10 ein künstlerisches Bakkalaureat-Studium in der Sparte Literatur an.

Der Literaturbetrieb hat aber bereits davor verschiedene Strategien zur Nachwuchsförderung entwickelt. So gibt es in Österreich eine Fülle literarischer Vereine,

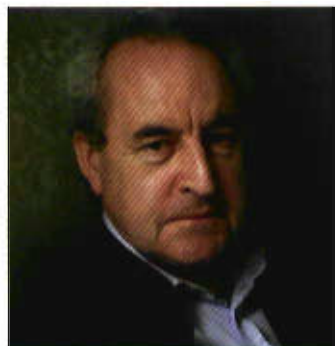
zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage sowie ein vielfältiges Angebot an Workshops, Kursen und Schreibwerkstätten, wo junge AutorInnen mit KollegInnen diskutieren, ihre Texte veröffentlichen und dem interessierten Publikum vorstellen können.

In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurde die **Nachwuchsarbeit** zunehmend professionalisiert. Bereits seit 1991 arbeitet die Schule für Dichtung in Wien mit ihren Schreib- und Meisterklassen. Neu hinzugekommen sind in den letzten Jahren neben einigen kleineren Schreibwerkstätten der Verein UniT mit seinem Drama Forum und die Initiative Schreibzeit, die den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur fördert. Über das gut ausgebaute Verlags- und Zeitschriftenwesen und durch Veranstaltungen von Literaturhäusern und Literaturvereinen ist der literarische Nachwuchs bestens in den Literaturbetrieb in Österreich eingebunden.

Die Literaturabteilung fördert die Initiativen dieser Vereine, Zeitschriften und Verlage und bietet darüber hinaus noch **Stipendien** an, die auf jüngere AutorInnen und auf den literarischen Nachwuchs zugeschnitten sind. Die Startstipendien mit einer Laufzeit von sechs Monaten erhalten AutorInnen, die an ihrem ersten bzw. zweiten Buch arbeiten. Die ebenfalls sechs Monate laufenden Mira-Lobe-Stipendien gehen in erster Linie an den Nachwuchs in der Kinder- und Jugendliteratur. Die Staatsstipendien mit einer Laufzeit von einem Jahr richten sich an AutorInnen der jüngeren Generation, die bereits veröffentlicht haben. Für literarische Debüts werden jährlich vier Prämien vergeben, die 2013 an Christoph Dolgan (»Ballastexistenz«, Literaturverlag Droschl), Philip Hohenlohe (»Das Gespensterpalais«, Metroverlag), Nadine Kegele (»Annalieder«, Czernin Verlag) und Isabella Straub (»Südbalkon«, Aufbau Verlag) gingen.

Zusätzlich zur Förderung von Schreibprojekten durch Stipendien wird seit 1976 ein **Sozialfonds für SchriftstellerInnen**, der bei der Verwertungsgesellschaft Literar-Mechana eingerichtet ist, finanziert. Der Fonds leistet Beiträge zur Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie zur freiwilligen Krankenversicherung und hilft bei Notfällen. Um seinen vielfältigen





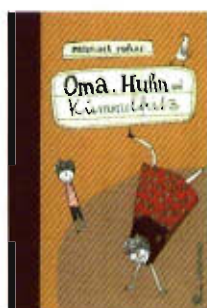
v.l.n.r.:  
 I.R.:  
 Karl-Markus Gauß  
 © Kurt Kaindl  
 Reinhard Kaiser-Mühlecker  
 © Irina Hron-Oeberg  
 John Banville  
 © Douglas Banville  
 2.R.:  
 Rainer Merkel  
 © Lukas Dostal  
 Elke Erb  
 © HBF/Harald Minich  
 Erich Klein  
 © HBF/Carina Karlovits



Aufgaben nachkommen zu können, erhielt er 2013 Mittel in der Höhe von € 1,2 Mio. (siehe Kapitel LIKUS 12 Soziales).

Weiters vergibt die Abteilung 5 alljährlich zahlreiche **Preise**. Der Österreichische Kunstpreis in der Sparte Literatur ging 2013 an Karl-Markus Gauß und der Outstanding Artist Award an Reinhard Kaiser-Mühlecker. John Banville erhielt den Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur, Rainer Merkel den Erich-Fried-Preis und Elke Erb den Ernst-Jandl-Preis für Lyrik. Der Österreichische Staatspreis für Literaturkritik wurde Erich Klein zuerkannt. Bei den Schönsten Büchern Österreichs wurden 2013 wieder drei besondere Bücher mit einem Staatspreis ausgezeichnet.

Die Kinder- und Jugendbuchpreise gingen an Heinz Janisch und Ingrid Godon für »Rita. Das Mädchen mit der roten Badekappe«, an Saskia Hula und Ina Hattenhauer für »Die beste Bande der Welt«, an Michael Roher für »Oma, Huhn und Kümmelfritz« und an Lilly Axster und Christine Aebi für »DAS machen?«. Für ihre Übersetzungen aus dem Englischen und dem Französischen wurde Uta Szyszkowitz, für seine Übersetzungen österreichischer Literatur ins Türkische wurde Ahmet Cemal mit dem Österreichischen Staatspreis für literarische Übersetzung 2013 ausgezeichnet. Im Jahr 2013 wurden Preise in der Höhe von insgesamt € 127.000 vergeben.



v.l.n.r.:  
 Heinz Janisch/Ingrid Godon:  
 Rita. Das Mädchen mit der roten Badekappe  
 © Bloomsbury Verlag  
 Saskia Hula/Ina Hattenhauer:  
 Die beste Bande der Welt  
 © Residenz Verlag  
 Michael Roher:  
 Oma, Huhn und Kümmelfritz  
 © Verlag Jungbrunnen  
 Lilly Axster/Christine Aebi:  
 DAS machen?  
 © de' A Panoptikum

Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit der Abteilung 5 liegt in der Unterstützung der **Vermittlung und Präsentation** von Gegenwartsliteratur. Dabei nimmt die Förderung literarischer Vereine und Veranstaltungen – abzüglich der Ausgaben für die Literar-Mechana (LIKUS 12) und KulturKontakt Austria (LIKUS 10) – mit € 4,8 Mio. den größten Teil dieser LIKUS-Gruppe ein.

Die Literaturabteilung fördert die **Literaturhäuser** in den Bundesländern und die dort ansässigen größeren literarischen Institutionen, die nicht nur wesentlich zum literarischen Leben und zur Literaturvermittlung im jeweiligen Bundesland, sondern zu einem positiven und anregenden literarischen Klima in ganz Österreich beitragen. Sie beteiligt sich aber auch an Projekten kleinerer Veranstalter und an der Finanzierung von Literaturvereinen und Literaturzeitschriften, die für junge AutorInnen von besonderer Bedeutung sind. Heute gibt es in Österreich ein flächendeckendes Netz von Literaturhäusern, Literaturveranstaltern und Literaturgruppen und mit der Interessengemeinschaft Autorinnen Autoren, der IG Übersetzerinnen Übersetzer, der Grazer Autorinnen Autorenversammlung und dem Österreichischen P.E.N.-Club vier repräsentative SchriftstellerInnenverbände.

Der dritte Arbeitsbereich der Abteilung 5 liegt in der Förderung der **Publikation und Übersetzung** österreichischer Gegenwartsliteratur. Mit der Einführung der Verlagsförderung im Jahr 1992 gelang eine wesentliche Verbesserung der Publikationsmöglichkeiten in Österreich. Die **Verlagsförderung** ist Teil der Kunstförderung und verfolgt das Ziel, die Produktion von qualitativ hochstehenden Programmen österreichischer Belletristik- und Sachbuchverlage und die Verbreitung und den Vertrieb dieser Bücher zu sichern. Damit soll für das Lesepublikum ein breites Angebot mit einer großen literarischen und thematischen Vielfalt ermöglicht werden, wobei Programme mit Büchern österreichischer UrheberInnen sowie mit österreichischen Themen bei der Förderung Vorrang haben.

Gefördert werden Belletristik und Essayistik, Kinder- und Jugendliteratur sowie Sachbücher der Sparten Kunst, Kultur, Philosophie und Geschichte (alle Sparten

ausschließlich 20. und 21. Jahrhundert). Die Förderung erfolgt in drei Tranchen, die jährlich auf Empfehlung des Verlagsbeirats vergeben werden, und zwar für das Frühjahrsprogramm, das Herbstprogramm und die Werbe- und Vertriebsmaßnahmen. Die Höhe der Tranchen beträgt jeweils € 9.100, € 18.200, € 27.300, € 36.400, € 45.500 oder € 54.600. Eine Förderung der Werbe- und Vertriebsmaßnahmen ist ohne vorausgehende Programmförderung nicht möglich. Ausschlaggebend für die Zuerkennung von Förderungsmitteln sind die Qualität des Verlagsprogramms und die Professionalität der Arbeit des Verlags. Zur Verlagsförderung einreichende Verlage müssen mindestens drei Jahre lang in den ausgeschriebenen Sparten publiziert haben.

Von der Verlagsförderung nicht erfasste Verlage und Editionen können für einzelne belletristische Buchprojekte **Druckkostenbeiträge** erhalten. Die Ausgaben der Literaturabteilung im Bereich Verlagsförderung insgesamt (Verlage, Buchpräsentationen, Buchprojekte und -ankäufe) beliefen sich 2013 auf € 2,6 Mio. und stellen damit den zweitgrößten Bereich innerhalb des Literaturbudgets nach LIKUS dar. Die Förderung von Literaturzeitschriften mit einem Gesamtvolumen von € 0,3 Mio. wird im Kapitel LIKUS 3 Presse dargestellt.

Ein eigenes **Übersetzungsförderungsprogramm** unterstützt inländische wie ausländische ÜbersetzerInnen und hilft ausländischen Verlagen, österreichische Gegenwartsliteratur in Übersetzung herauszubringen. Lagen die Ausgaben für die Übersetzungsförderung 2001 noch bei etwa € 100.000, so wurden im Jahr 2013 für Übersetzungskostenzuschüsse, Stipendien und Prämien rund € 275.000 aufgebracht.

In der Übersetzungsförderung kooperiert die Literaturabteilung Jahr für Jahr mit zahlreichen Belletristikverlagen weltweit. Unterstützt wurden Verlage in Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, Brasilien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Georgien, Griechenland, Großbritannien, Indien, Irak, Israel, Italien, Japan, Kanada, Kasachstan, Kroatien, Lettland, Litauen, Neuseeland, Niederlande, Norwegen,

Polen, Portugal, Rumänien, Russland, Schweden, Serbien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Taiwan, Tschechien, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA und Vietnam. Die übersetzten AutorInnen gehen von H.C. Artmann über Ingeborg Bachmann bis zu Robert Musil, Joseph Roth und Stefan Zweig, wobei ein besonderes Interesse den Werken von Thomas Bernhard und Elfriede Jelinek gilt. Die Literatur der AutorInnen der jüngeren und mittleren Generation ist mit Dimitré Dinev, Karl-Markus Gauß, Daniel Glattauer, Thomas Glavinic, Wolf Haas, Erich Hackl, Josef Haslinger, Paulus Hochgatterer, Daniel Kehlmann, Anna Kim, Robert Menasse, Christoph Ransmayr und Josef Winkler ebenfalls gut vertreten. So leistet die Übersetzungsförderung einen wichtigen Beitrag zur Verbreitung und **Internationalisierung** der österreichischen Literatur.

Zusätzlich zur direkten Förderung von Übersetzungen arbeitet die Literaturabteilung beim Projekt **New Books in German** mit dem Österreichischen Kulturforum London und dem Goethe-Institut London, der Frankfurter Buchmesse, dem Börsenverein des Deutschen Buchhandels, dem German Book Office in New York und Pro Helvetia zusammen. New Books in German hat sich zur Aufgabe gemacht, deutschsprachige Gegenwartsliteratur im angloamerikanischen Raum zu bewerben und Neuerscheinungen für Übersetzungen zu empfehlen. Dazu erscheint zweimal jährlich ein umfangreiches Heft mit Besprechungen ausgewählter Titel, Artikeln zur deutschsprachigen Literatur und Autorenporträts. Herausgegeben wird das Heft vom British Centre for Literary Translation, das an der University

of East Anglia beheimatet ist. Auf der Website [www.new-books-in-german.com](http://www.new-books-in-german.com) findet man darüber hinaus noch Probeübersetzungen und alle fürs Lizenzgeschäft relevanten Informationen. Aufgrund des großen Erfolges im angloamerikanischen Raum bietet die NBG-Website zusätzlich zur englischen auch eine spanische und italienische Version an.

International ausgerichtet ist auch die Arbeit der Literaturhäuser und zahlreicher Literaturvereine. Mehrere **Literaturfestivals**, wie die Rauriser Literaturtage, die Europäischen Literaturtage in der Wachau, die Lesefestwoche bei der Buch Wien, das Literaturfest Salzburg und die Tiroler Literaturtage Sprachsalz in Hall, bieten ebenfalls die Möglichkeit, die internationale Gegenwartsliteratur in all ihrer Vielfalt bei Lesungen, Buchpräsentationen und Podiumsdiskussionen live zu erleben.

Auf internationalem Parkett bewegen sich die österreichischen Verlage auf der **Leipziger** und der **Frankfurter Buchmesse**. Während die Messe in Leipzig als Publikumsmesse gilt, richtet sich die Frankfurter Buchmesse vor allem an FachbesucherInnen, also an VerlegerInnen, AgentInnen, BuchhändlerInnen, BibliothekarInnen, WissenschaftlerInnen, IllustratorInnen, DienstleisterInnen, ÜbersetzerInnen, DruckerInnen, Verbände, KünstlerInnen, AutorInnen, AntiquarInnen, Software- und Multimedia-AnbieterInnen. 131 österreichische AusstellerInnen, darunter die beiden großen Gemeinschaftsstände des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels und der IG Autorinnen Autoren, präsentierten auf der Frankfurter Buchmesse 2013 ihre Programme und Neuerscheinungen.

v.l.n.r.: Präsident  
des Hauptverbandes des  
Österreichischen Buchhandels  
Kommerzialrat Gerald Schan-  
tin, Sibylle Lewitscharoff,  
BM Dr. Claudia Schmied,  
Stadtrat Dr. Andreas  
Mailath-Pokorny  
© LCM/Richard Schuster



Mit AusstellerInnen aus zehn Ländern und über 300 Auftritten von jungen und arrivierten AutorInnen bot die **Buch Wien** 2013 wieder einen umfassenden Einblick in die Herbstneuerscheinungen aus den Bereichen Belletristik, Sachbuch und Kinder- und Jugendliteratur. Die Eröffnungsrede mit dem Titel »Die Zukunft des Lesens« hielt die Georg-Büchner-Preisträgerin Sibylle Lewitscharoff.

Im Rahmen der parallel dazu stattfindenden Lesefestwoche waren internationale Literaturstars wie Per Olov Enquist, Leon de Winter, Viktor Jerofejew, Tanja Maljartschuk, Mahmud Doulatabadi, Jaroslav Rudiš und István Kemény mit ihren neuen Büchern zu Gast in Wien.

Wie in den letzten Jahren lag auch 2013 wieder ein besonderes Augenmerk auf der Literatur der östlichen und südöstlichen Nachbarn Österreichs. AutorInnen aus Bosnien, Bulgarien, Kroatien, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Slowenien, Tschechien, der Ukraine und Ungarn bereicherten die Messe und die Lesefestwoche mit ihren Auftritten.

Stark vertreten waren natürlich auch wieder AutorInnen aus dem deutschsprachigen Raum, etwa Brigitte Kronauer, Clemens Meyer, Peter Stamm, Günter Brus, Michael Stavarič, Andreas Schäfer, David Schalko, Gerhard Roth, Peter Henisch, Christoph W. Bauer, Egid Gstättnner, Fabian Eder und Nadine Kegele. Für junge LeserInnen gab es über 80 Veranstaltungen, u.a. mit Jostein Gaarder, Stefan Slupetzky, Heinz Janisch, Helga Bansch, Patrick K. Addai, Christoph Mauz und Renate Habinger.



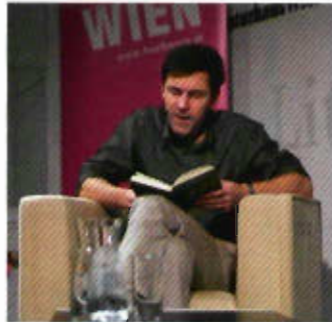
## 2 Literatur

Gesamtsumme 2012 € 9.090.152,25

Gesamtsumme 2013 € 9.237.001,88



Buch Wien 2013  
 v.l.n.r.:  
 I.R.:  
 Sibylle Lewitscharoff, Eröffnungsrede  
 Eröffnung  
 © alle: LCM/Richard Schuster  
 2.R.:  
 Patrick K. Addai  
 © LCM/Richard Schuster



Peter Stamm  
 © LCM/Richard Schuster  
 Brigitte Kronauer  
 © LCM/APA/Peter Hautzinger



3.R.:  
 Michael Stavaric  
 Jostein Gaarder  
 Alfred Komarek  
 © alle: LCM/APA/Peter Hautzinger  
 4.R.:  
 Christoph W. Bauer  
 © LCM/Richard Schuster



Ilija Trojanow  
 © LCM/APA/Peter Hautzinger  
 Mahmud Doulatabadi  
 © LCM/Richard Schuster  
 5.R.:  
 Stefan Slupetzky  
 Cornelius Hell, István Kemény,  
 Wolfram Berger  
 Wolfram Berger, Viktor Jerofejew,  
 Erich Klein  
 © alle: LCM/Richard Schuster



	€	%
Abteilung 1	579.000,00	63,80
Abteilung 3	9.500,00	1,05
Abteilung 5	316.947,00	35,16
Summe	907.447,00	100,00



### 3 Presse

Gesamtsumme 2012	€ 856.197,00
Gesamtsumme 2013	€ 907.447,00

## 3 Presse

Die spezifische Darstellungsweise des Kunstbudgets, die auf systematische internationale Vergleichbarkeit abzielt, beinhaltet auch den Bereich des Pressewesens. Für dessen Förderung ist die Kunstsektion nur ergänzend zum Presseförderungsgesetz und zum Publizistikförderungsgesetz zuständig.

Sowohl die Presse- als auch die Publizistikförderung des Bundes wird seit 2004 von der Regulierungsbehörde für elektronische Audiomedien und elektronische audiovisuelle Medien, der **Kommunikationsbehörde Austria**, betreut. Gesetzliche Grundlage der Bundespresseförderung ist das mit 1. Jänner 2004 in Kraft getretene Presseförderungsgesetz 2004. Die Publizistikförderung ist im Abschnitt II des Bundesgesetzes über die Förderung politischer Bildungsarbeit und Publizistik 1984 geregelt.

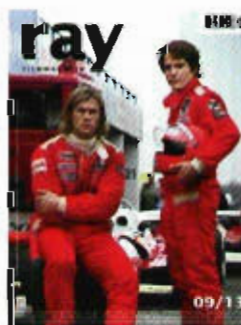
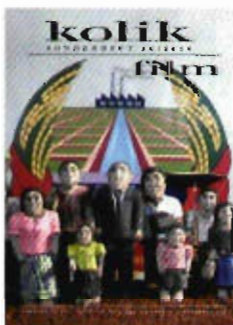
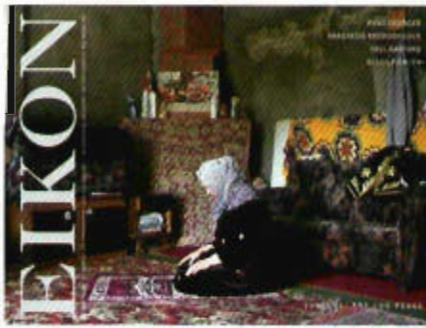
Die Förderungsmaßnahmen der Kunstsektion betreffen insbesondere **Kunst-, Foto-, Film- und Literaturzeitschriften**, die eine wichtige Vermittlungsrolle in ihren jeweiligen Sparten einnehmen. Sie sind u.a. Ort der ersten Veröffentlichung literarischer Texte, aber auch Medium inhaltlicher Debatten, die in der nötigen Ausführlichkeit und Genauigkeit sonst nirgends geführt werden können.

Der Bereich der Presse war 2013 mit € 0,9 Mio. bzw. 1,0 % des gesamten Budgets der Kunstsektion der zehntgrößte Budgetposten und rangierte damit vor den Sparten Wissenschaft sowie Aus- und Weiterbildung. Innerhalb der Sparte Presse wurden die meisten Mittel durch die Abteilungen 1 und 5 vergeben.

So finanzierte die **Abteilung 1** mit € 0,6 Mio. bzw. 63,8 % LIKUS-Anteil im Jahr 2013 Fachpublikationen im Bereich bildende Kunst, Architektur und Fotografie, etwa artmagazine, dérive, Parnass, Spike, Springerin, ST/A/R sowie die Fotoperiodika Camera Austria, Eikon und Streulicht.

Einen hohen Stellenwert hat die Zeitschriftenförderung traditionell im Bereich der Literatur. Von der **Abteilung 5** wurden 2013 mit € 0,3 Mio. bzw. 35,2 % dieser LIKUS-Sparte u.a. folgende Zeitschriften finanziert: das Magazin Buchkultur, Freibord, Kolik, Kultur, Leselampe, Lichtungen, Literatur und Kritik, Manuskripte, Perspektive, Profile, Salz, Sterz, Volltext, Weimarer Beiträge, Wespennest und Zwischenwelt, die Kinderliteraturzeitschrift 1000 und 1 Buch sowie die Internetmagazine Electronic Journal Literatur Primär und Eurozine.

Die **Abteilung 3** unterstützte mit € 9.500 bzw. 1,1 % LIKUS-Anteil die Herausgabe der Filmzeitschriften celluloid, Kolik Film und ray.



v.l.n.r.:  
1.R.:  
EIKON 81/2013 © EIKON

Camera Austria 122/2013  
© Camera Austria

Spike 36/2013  
© Spike Art Quarterly

2.R.:  
Parnass 4/13 © Parnass, VG  
Bild-Kunst, Bonn/Archiv,  
Baumeister im Kunstmuseum  
Stuttgart

springerin 1/13 © springerin,  
Markus Weisbeck

dérive 5/3/2013 © dérive –  
Zeitschrift für Stadtforschung

3.R.:  
ST/A/R 35–36/2013  
© ST/A/R

Strenlicht 1/2013  
© Mario Kiesenhofer

4.R.:  
Kolik Film 20/2013  
© Kolik Film

Celluloid 6/2013 © Celluloid  
ray 09/13 © ray Filmmagazin,  
Constantin Film

5.R.:  
Wespennest 164 © Wespennest

Manuskripte 200  
© Manuskripte/Günter Brus

Lichtungen 134 © Lichtungen

	€	%
Abteilung 2	5.891.881,00	100,00
<b>Summe</b>	<b>5.891.881,00</b>	<b>100,00</b>

## 4 Musik

Die **Abteilung 2**, die für den Bereich Musik zuständig ist und diese LIKUS-Gruppe zur Gänze finanziert, konzentriert ihre Förderungstätigkeit auf die künstlerische Qualität des musikalischen Angebots. Sie geht vom subsidiären Grundsatz aus, dass die Basisfinanzierung primär eine Angelegenheit der örtlich zuständigen Gebietskörperschaften (Gemeinde und Land) ist.

Die Musikförderung zielt vor allem auf die **Förderung des zeitgenössischen und innovativen Aspekts** im österreichischen Musikleben ab. Das Musikbudget der Kunstsektion machte 2013 ca. € 5,9 Mio. aus. Mit 6,4 % Budgetanteil bildete es damit den sechstgrößten Posten nach Film, darstellende Kunst, Festspiele, Literatur und bildende Kunst.

Unter den größeren geförderten gemeinnützigen Einrichtungen befinden sich international herausragende Institutionen, die allesamt einen wesentlichen Beitrag zum Ruf des Musiklandes Österreich leisten. In der Bundeshauptstadt Wien gehören dazu zwei große Konzerthäuser – der Musikverein und das Konzerthaus –, in denen durch die dort angesiedelte **Gesellschaft der Musikfreunde** und die **Wiener Konzerthausgesellschaft** österreichische Musikgeschichte

geschrieben wurde und auch heute noch wird. Moderne Räumlichkeiten in beiden Häusern dienen vor allem als Veranstaltungsort für Programme, mit denen neue, junge Publikumskreise erschlossen und aktuelle musikalische Strömungen in das Angebot miteinbezogen werden.

Der Bereich **Nachwuchsförderung und Internationalisierung** schlägt sich in der Sparte Musik gleich mehrfach nieder: bei der Förderung junger MusikerInnen (einschließlich der seit 2009 vergebenen Startstipendien), bei Kompositionsförderungen, bei der Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen im Ausland, bei Tourneekostenzuschüssen und bei Förderungen für jene Ensembles, die sich speziell um den Berufseinstieg kümmern.

Exemplarisch wird die Nachwuchsförderung vom **Wiener Jeunesse Orchester** umgesetzt. Es bietet seit mehr als 25 Jahren jungen österreichischen MusikerInnen eine Plattform für die Orchesterausbildung und gilt daher als eine der führenden Einrichtungen der Nachwuchsförderung in Österreich. Die Orchestertätigkeit gliedert sich in jährliche Probespiele und in daran anschließende Arbeitsphasen, die sich durch ein weit gefächertes Repertoire von der Klassik bis zur Moderne und durch die Zusammenarbeit mit renommierten DozentInnen und DirigentInnen auszeichnen.

Wiener Konzerthaus  
© Robert Steiner





Seit Jahrzehnten ist die **Musikalische Jugend Österreichs** (Jeunesse) vorbildhaft in den Bereichen Nachwuchsförderung und Musikvermittlung tätig. Sie repräsentiert ein für Österreich einzigartiges Veranstalternetzwerk mit über 200.000 BesucherInnen und ca. 700 Konzerten vorwiegend für junge Menschen. Die Programmbandbreite der Jeunesse als führenden gesamtösterreichischen Konzertveranstalter reicht von Kinderveranstaltungen über Kammermusik, Crossover und Jazz bis hin zu Orchesterkonzerten.

Die Bespielung von ungewöhnlichen Räumlichkeiten und von bekannten österreichischen Konzertsälen zählt ebenso zur Planungsherausforderung wie die Altersstruktur der BesucherInnen (ab drei Jahren). Im Bemühen um die Förderung des künstlerischen Nachwuchses ermöglicht die Jeunesse zahlreichen jungen KünstlerInnen, ihre internationale Karriere im Rahmen von Jeunesse-Programmen zu starten.

Vorrangig der avantgardistischen zeitgenössischen Musik ist das **Klangforum Wien** verpflichtet. Dieses SolistInnenensemble mit einem Kern von 24 Mitgliedern zählt mit seiner weltweiten Konzerttätigkeit zu den führenden internationalen Ensembles für Neue Musik. Es stellt ein Forum intensiver Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Facetten des zeitgenössischen Komponierens und authentischer Aufführungspraxis für Werke der

Moderne dar. Die gleichberechtigte Zusammenarbeit von InterpretInnen, DirigentInnen sowie KomponistInnen führt zu einer großen stilistischen Vielfalt bei der Werkauswahl, die von der klassischen Moderne bis hin zu aktuellen zeitgenössischen Kompositionen reicht.

Die Förderung der österreichischen zeitgenössischen **Jazzszene** ist ein weiteres wichtiges Anliegen der Kunstsektion. Neben der Unterstützung von Institutionen wie Porgy & Bess, Jazz Atelier Ulrichsberg, MM Jazzfestival, Jazzfestival Saalfelden und Ensembles wie z.B. Jazz Big Band Graz, Upper Austrian Jazz Orchestra und Jazzorchester Vorarlberg liegt das Hauptaugenmerk auf der Förderung österreichischer NachwuchskünstlerInnen.

Auf zeitgenössische Musik haben sich auch jüngere Einrichtungen spezialisiert: Das **Music Information Center Austria** (MICA) ist seit 1994 der professionelle Partner für Musikschafter in Österreich. Die Experten-Organisation hat von Beginn an die Genres Jazz/Improvisation, Neue Musik, Pop/Rock/Elektronik und Weltmusik unterstützt. Die MICA-Promotion-Services wie Musikdatenbank, Webseite, Newsletter etc. bieten einen Überblick über die österreichische Szene im Bereich der oben genannten Genres. Ziel ist die bessere Verbreitung und die Erhöhung der Sichtbarkeit der österreichischen MusikschafterInnen im In- und Ausland.



Jeunesse-Tag im Museumsquartier

© Julia Wesely

Seit 2012 besteht ein Online-Notenshop, in dem Werke von österreichischen KomponistInnen vor allem des Genres »Neue Musik« zum Verkauf angeboten werden ([www.shop.musicaustria.at](http://www.shop.musicaustria.at)). Als Service für österreichische MusikschafterInnen bietet MICA Unterstützung in Form von Beratung und Information. Umfassendes berufspraktisches Wissen wird in unterschiedlichen Formaten vermittelt: in der Rubrik »Praxiswissen« auf [www.musicaustria.at](http://www.musicaustria.at), bei telefonischen Erstberatungen, in Workshops und bei individuellen Beratungsgesprächen. MICA setzt sich für die Verbesserung der Rahmenbedingungen des MusikschafterInnen in Österreich ein und fördert den Diskurs zu aktuellen Fragen des Musiklebens in zahlreichen international und prominent besetzten Veranstaltungen.

Der 2005 gegründete **Österreichische Musikfonds** unterstützt Musikproduktionen auf Tonträgern oder audiovisuellen Medien und deren Verbreitung und Verwertung. Gefördert werden Albumproduktionen und Produktionen, die durch ihren Umfang Albumcharakter haben. Maßgebliche Kriterien für die Förderung der Produktion sind deren Eignung als Kulturgut mit österreichischer Prägung, die Professionalität in der Produktion und die Verwertungsmöglichkeit im In- und Ausland. Der Fonds steht allen musikschafterInnen, UrheberInnen, InterpretInnen, MusikproduzentInnen, Musikverlagen und Labels offen.

Eine wichtige Rolle im Musikbereich spielt auch das **Genderthema**. Die Geschlech-

terverteilung in den Kompositionsklassen der Musikuniversitäten hat sich zwar mittlerweile verbessert, aber in der beruflichen Realität sind junge Komponistinnen und Musikerinnen noch immer mit traditionellen Rollenklischees und damit verbundenen Schwierigkeiten konfrontiert.

Aus diesem Grund startete die Kunstsektion 2012 erstmalig als Pilot-Maßnahme die **Netzwerk-Veranstaltung »Speed Dating«** zum gegenseitigen Kennenlernen von Komponistinnen, VeranstalterInnen, EnsembleleiterInnen und MusikverlagsrepräsentantInnen. Ziel des Projektes war, die Anzahl der aufgeführten Werke von Komponistinnen im Konzertbetrieb zu steigern: In der Folge wurden 2013 von 11 Ensembles Werke von 13 Komponistinnen, die am Speed-Dating teilgenommen hatten, aufgeführt. Dieser große Erfolg bestätigte den vielfach geäußerten Wunsch nach einer Fortsetzung der Veranstaltung: Am 23. Oktober 2013 fand das 2. »Speed Dating« im Haus für Kunst und Kultur statt.

Zur Teilnahme wurden diesmal Komponistinnen eingeladen, die auch Werke im Bereich Elektronik, Elektroakustik und Sounddesign schreiben. Dazu wurden EnsembleleiterInnen gebeten, die Stücke aus diesem Bereich aufzuführen und spielen, bzw. VeranstalterInnen, deren Programme Raum für diese Stilrichtung bieten. Auch MusikverlagsrepräsentantInnen nahmen wieder an dem Netzwerkstreifen teil. Wie im Vorjahr konnte die bekannte Musikwissenschaftlerin, Journalistin und Autorin Dr. Irene Suchy als

Speed Dating 2013

v.l.n.r.:

Eröffnung durch  
Mag. Hildegard Siess

Diskussionsrunde

© alle: HBF/Franz Hartl



Moderatorin gewonnen werden. Der intensive Austausch zwischen den Urheberinnen und den VertreterInnen der verwertenden Institutionen lässt auf viele interessante und erfolgreiche Kooperationen für die Konzertsaison 2014 hoffen.

Ein weiteres wichtiges Statement zur gendergerechten Wahrnehmung des bis vor kurzem noch mit veralteren Rollenklischees assoziierten Berufsbildes des Komponisten war 2013 die Verleihung des österreichischen **Kunstpreises in der Sparte Musik** an die österreichische Komponistin **Katharina Klement**. Die 1963 in Graz geborene Künstlerin versteht sich als »Composer-Performer« im Bereich von notierter und improvisierter, elektronischer und instrumentaler Musik.

Ihr besonderes Interesse gilt dem Instrument Klavier und dafür erweiterten Spieltechniken, Klanginstallationen, Solo-Performances sowie Ensembles für improvisierte Musik.

Seit 2006 unterrichtet sie im Rahmen des Lehrgangs »Computermusik und Elektronische Medien« an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Der österreichische Kunstpreis in der Sparte Musik ist nach zahlreichen Preisen und Förderungen wie dem »publicity-Preis« der Austro Mechana/SKE 2001, den Staatsstipendien für Komposition 2002 und 2011 der Kunstsektion und dem Förderungspreis der Stadt Wien 2002 die bisher höchste Auszeichnung für Katharina Klement.



#### 4 Musik

Gesamtsumme 2012 € 7.297.061,00

Gesamtsumme 2013 € 5.891.881,00

Katharina Klement, Österreichischer Kunstpreis für Musik  
© Rania Moslam



	€	%
Abteilung 2	18.520.274,48	100,00
Summe	18.520.274,48	100,00

## 5 Darstellende Kunst

Der zur Gänze von der **Abteilung 2** verwaltete Betrag von € 18,5 Mio. repräsentierte 2013 etwa 20,2 % des Budgets der Kunstsektion und lag damit in der LIKUS-Reihung nach dem Film an zweiter Stelle vor den Festspielen, Literatur und bildende Kunst. Diese Finanzierungen wurden für den künstlerischen Betrieb von Theatern und für Produktionen von Schauspiel-, Tanz-, Musiktheater- und Performance-Gruppen aufgewendet.

Die zur Verfügung gestellten Mittel stellen insbesondere einen Beitrag für die Gestaltung eines künstlerisch anspruchsvollen Spielplans dar. Sie ermöglichen – unter Berücksichtigung der gesetzlich verankerten kulturellen Vielfalt – die Weiterentwicklung der mannigfachen theatralischen Ausdrucksformen im aktuellen Bezug zur Gegenwart. Leistungen für die Jahrestätigkeit erhielten 2013 u.a. folgende österreichische Bühnen: das **Schauspielhaus Salzburg** (Elisabethbühne), das **Theater Phönix** in Oberösterreich, die **Neue Bühne Villach** in



Kammerspiele

„Catch Me If You Can“  
Martin Berger als Carl  
Hanratty © Astrid Knic

Kärnten und in Wien das **Schauspielhaus**, das **Vienna's English Theatre** (Inter-Thalia Theater) sowie die großen als Privattheater geführten traditionellen Einrichtungen wie **Theater der Jugend**, **Theater in der Josefstadt** und **Volkstheater**.

Generationen von Theaterpublikum hat das seit 1932 bestehende **Theater der Jugend** herangezogen, das zu den ältesten Institutionen zählt, die sich professionell unter Einbeziehung von Schulen und PädagogInnen mit Kunstvermittlung an Kinder und Jugendliche befassen. Der seit 2002 tätige Direktor Thomas Birkmeir verfolgt mit seinen Produktionen die Intention, wichtige, für die Jugend brisante Themen auf der Bühne zur Diskussion zu stellen und ihr dabei auch gleichzeitig Theater als lebendige und unverändert faszinierende künstlerische Ausdrucksform zu vermitteln.

Um die Verknüpfung einer reichen Tradition mit den Ansprüchen und Herausforderungen der Gegenwart geht es in den Spielplänen der großen Wiener Schauspielhäuser, dem Theater in der Josefstadt und dem Volkstheater.

Das 1788 errichtete **Theater in der Josefstadt** ist das älteste ständig bespielte Theater in Wien. Seit 2006 führt der aus dem Ensemble kommende Schauspieler Herbert Föttinger die künstlerischen Agenden des Theaters und erzielt mit Ur- und deutschsprachigen Erstaufführungen große künstlerische Erfolge. Mit einem anspruchsvollen, aber auch publikumswirksamen Spielplan und mehr als 600 Vorstellungen pro Saison (ohne Schließtage) gelingt es der künstlerischen Leitung auch auf kaufmännischer Seite (Leitung: Alexander Götz) zu punkten: Die durchschnittliche BesucherInnenauslastung der Repertoirevorstellungen im Theater in der Josefstadt liegt bei 81 %, in den Kammerspielen gar bei rekordverdächtigen knappen 85 %. Daraus resultiert im Finanzergebnis eine Eigenfinanzierung von ca. 40 % – ein einmaliger Wert im gesamten deutschsprachigen Schauspiel.

Eine völlig neue Ära wurde in den **Kammerspielen** 2013 eingeleitet: Nach nur knapp sechs Monaten Umbauzeit wurde die traditionsreiche, beliebte Bühne in der Wiener City

am 23. Oktober 2013 mit der europäischen Erstaufführung des erfolgreichen Broadway-Musicals »Catch Me If You Can« eröffnet. Das Ergebnis ist ein modernes Theater, das großartige Möglichkeiten für urbane intelligente Unterhaltung bietet.

Die Bühne der Kammerspiele wurde vergrößert, das Sitzplatzangebot erweitert, die sicherheits- und bühnentechnischen Gegebenheiten erneuert, der Komfort für das Publikum erhöht und die Arbeitsbedingungen auf und hinter der Bühne für die MitarbeiterInnen entscheidend verbessert. »Meine Vision von einem großstädtischen Theater auf neuestem technischen Stand hat sich erfüllt«, ist Hausherr Herbert Föttinger stolz. Dabei waren die finanziellen und die technischen Herausforderungen gewaltig. Es wurde unter großem Termindruck und unter schwierigen bautechnischen Gegebenheiten gearbeitet. Von Mai bis Oktober 2013 tummelten sich auf der gewaltigen Baustelle in der Rotenturmstraße bis zu 130 Bauarbeiter gleichzeitig. Zu dem € 12 Mio. teuren Projekt stellte der Bund bereits im Jahr 2012 € 2,8 Mio. zur Verfügung und trug somit wesentlich zum erfolgreichen Gelingen dieses Großprojekts bei. Der Anteil an privaten Spenden und Donationen betrug mehr als 50 %.

Auch das 1889 gegründete **Volkstheater** setzt Schritte in Richtung wirtschaftliche Neuorientierung. Mit seinen fast 1.000 Sitzplätzen zählt es zu den größten deutschen Sprechtheatern. Dem seit Herbst 2005 be-

stellten künstlerischen Direktor Michael Schottenberg steht mit Cay Urbanek ein junger Kulturmanager als kaufmännischer Leiter zur Seite. Die künstlerischen Ziele der Gründer blieben in der über 100-jährigen Geschichte des Volkstheaters Leitfaden für die meisten DirektorInnen: Klassiker in zeitgemäßen Inszenierungen, die Stücke von Ferdinand Raimund und Johann Nestroy sowie die zeitgenössische Literatur dominierten die Spielpläne.

Um auch die bundesweite Bedeutung von österreichischem Theaterschaffen abseits der großen etablierten Häuser und Festivalveranstalter zu unterstreichen, werden im Folgenden drei Gruppen vorgestellt, die schon seit sehr vielen Jahren in ihrer Sparte einen wichtigen Beitrag zur Theaterszene in Österreich leisten.

Das **Theater zum Fürchten** ist mit seinen Jahresspielstätten Stadttheater Mödling und Scala in Wien sowie – für die Sommerproduktion – dem Bunker in Mödling eine der produktivsten mittelgroßen Bühnen in Österreich. Eine der bemerkenswertesten Produktionen 2013 war »Der Fall Furtwängler« von Ronald Harwood in der Inszenierung von Rüdiger Hentzschel: Ein amerikanischer Major lässt sich den berühmten Dirigenten zur Entnazifizierung kommen. Dass alle Welt und sogar sein Stab den Maestro als regimekritisch und genial loben, hindert den kunstfremden Offizier aus der Neuen Welt, für den Furtwängler nur ein ihm unbekannter »Bandleader« ist,



Kammerspiele: Neues Foyer  
© Astrid Krie

Theater zum Fürchten, »Der Fall Furtwängler«, v.l.n.r.: Daniel Keherle, Florian Graf, Natalie Ananda Assmann, Jörg Stelling © Bettina Frenzel



nicht daran, an der politischen Unschuld des Künstlers zu zweifeln. Er will es nicht zulassen, dass die Deutschen sich bereits wenige Monate nach Kriegsende hinter ihren eigenen Leiden als Verlierer verstecken und ihre Verantwortung für Völkermord und Weltkrieg abstreiten. Aber trägt ein »Unpolitischer« überhaupt eine Mitschuld? Wie viele Konzessionen an ein Regime sind verzeihlich? Gibt es Sonderregelungen für »hegnadete Künstler«? Was bedeuten überhaupt noch Mozart und Beethoven nach Auschwitz?

Nach neun Vorstellungen im Stadttheater Mödling wechselte die Produktion für eine Serie von 16 Vorstellungen in die Scala. Sie ist ein Beispiel für das Erfolgs- und Überlebenskonzept des Theaterverbundes von

Bruno Max. Die Nutzung der Synergien zwischen den beiden Häusern, die Bindung eines für Freie Theater ungewöhnlich großen Ensembles aus SchauspielerInnen und kreativem Stab, das teilweise seit mehr als 15 Jahren aus denselben KünstlerInnen besteht und sich trotzdem regelmäßig verjüngt und erneuert, und nicht zuletzt der unermüdliche Output, der (mit Übernahmen und der dritten Spielstätte Theater im Bunker) bis zu 25 Premieren pro Jahr hervorbringt, sind die Eckpunkte einer inzwischen zum größten Arbeitgeber in der Freien Theaterlandschaft gewachsenen Company, die in den letzten zwei Jahren zweimal für den Wiener Theaterpreis »Nestroy« nominiert wurde.

Dem Theater für Kinder und solche, die sich die Freude an wesentlichen Themen bewahrt haben, widmet sich der »Verein zur Förderung von Kreativität, Phantasie und Musikalität – Schneck + Co – spielen mit und für junge Menschen«. Diese Gruppe hat Theater und Musik – nicht nur – für Kinder im Programm. Seit der Gründung im Jahr 1992 bietet das Kindertheater, als mobile Bühne konzipiert, kurzweilige Unterhaltung für die gesamte Familie. Die Stückauswahl reicht von Klassikern wie Mira Lobes »Die Omama im Apfelbaum« und Jules Vernes »In 80 Tagen um die Welt« bis hin zu eigenen Geschichten wie »Willi Wolle«, »Henndrix – ein total verr(o)ücktes Huhn« und »Schurli

Schneck + Co, »Schurli Schaufel gibt sein Bestes« © Schneck + Co



Schaukel gibt sein Bestes«. Bei ca. 130 Vorstellungen im gesamten Bundesgebiet und im benachbarten Ausland werden jährlich etwa 15.000 BesucherInnen begrüßt. 2013 waren acht Produktionen im Programm.

Die jüngste davon feierte im Herbst 2013 Premiere. Dabei handelt es sich um die fröhliche Geschichte des Maulwurfs Schurli Schaukel, der sters versucht das kleine Glück zu packen, anstatt dem großen hinterher zu laufen. In seiner positiven Art zeigt er, dass jeder selbst entscheiden kann, ob er fröhlich oder sich ärgernd durchs Leben geht. Die Freude zu unterhalten ist den SchauspielerInnen sters anzumerken. Mit den phantasievollen Produktionen wollen sie das junge Publikum zum kreativen Umgang mit Alltagssituationen anregen und Verständnis und Akzeptanz für Neues und Fremdes ermöglichen.

Im Bereich Tanz überzeugt seit 18 Jahren und mit mehr als 25 Eigenproduktionen die Kompanie **DANS.KIAS** unter der künstlerischen Leiterin Saskia Hölbling. Seit 2011 arbeitet sie gemeinsam mit dem französischen Philosophen und Videokünstler Laurent Goldring an den »Squatting Projects«. Die grundlegende Idee ist es, subversive Körperbilder in einem urbanen Umfeld zu entwerfen. Die erste Arbeit dieser Trilogie war »Body in a Metal Structure«, eine stabile Konstruktion aus Stahlrohren, die zeltartig vier Meter in die Höhe ragt und an der ein Rahmen aus beweglichen Röhren hängt. Sobald die PerformerIn diese Rohre betritt oder umklammert, fangen sie an zu wanken – ähnlich einem Mobile. Im Zentrum dieser Skulptur, die immer ein wenig fehl am Platz wirkt, macht sich ein Körper daran, die Beziehungen zu seinem Umfeld mehr und mehr zu dekonstruieren. Diese Arbeit wurde in erster Linie für den Outdoor-Bereich konzipiert und nach der ersten Präsentation im Jänner 2012 im Wiener WUK beispielsweise

im Rahmen des Donaufestivals im Kremser Stadtpark gezeigt, in Zagreb auf einer Dachterrasse oder im Rahmen des ImpulsTanz-Festivals auf der Albertina-Bastei in Wien.

2013 präsentierte **DANS.KIAS** den zweiten Teil: »Bodies (with)in Fences«. Gemeinsam mit dem Tänzer Franco Senica und der Tänzerin Rotraud Kern begab sich Hölbling diesmal in ein Monument aus Stahlgittern. Gudrun Lenk-Wane, die auch für diese Produktion wieder das Raumkonzept und die Kostüme realisierte, ließ 55 Stahlgitter, wie man sie von Baustellen kennt, eng hintereinander in Beronfüßen aufstellen, sodass sie



einen kompakten Block ergaben, durch den sich die PerformerInnen bewegten. Hölbling und Goldring nennen ihre Arbeit »ein delikates, aber geräuschvolles Stück, das durch einen unauswegsamen Regelkreis ein Perpetuum mobile entwirft, das notgedrungen in eine Sackgasse führt«. Aktuell arbeiten die beiden KünstlerInnen am letzten Teil der »Squatting«-Trilogie mit dem Namen »Bodies in Tubes«, der nach einer öffentlichen Probe in Wien und zwei Performances in Frankreich schließlich im Oktober 2014 im Tanzquartier Wien uraufgeführt werden soll.

DANS.KIAS: »Bodies (with)in Fences« © Reinhard Werner



#### 5 Darstellende Kunst

Gesamtsumme 2012 €19.491.391,20

Gesamtsumme 2013 €18.521.274,48

	€	%
Abteilung I	8.881.855,76	100,00
Summe	8.881.855,76	100,00

## 6 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie

Der Bereich bildende Kunst war mit € 8,9 Mio. bzw. 9,7 % des gesamten Budgets der Kunstsektion 2013 der fünftgrößte Budgetposten nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele und Literatur.

Die Förderungsschwerpunkte der **Abteilung 1**, die diese LIKUS-Gruppe zur Gänze verwaltet, liegen zum einen in der Förderung entsprechender **Strukturen** für die Aufarbeitung, Präsentation und Vermittlung von bildender Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie sowie von Video- und Medienkunst (siehe Kapitel LIKUS 7). Dies geschieht in Form von wesentlichen Förderungen zahlreicher Vereine und ihrer Jahresprogramme.

Zum anderen liegt ein Schwerpunkt in der Finanzierung von **einzelnen Vorhaben** im In- und Ausland.

Die Förderungen erfolgen aufgrund von Anträgen der Institutionen oder einzelner KünstlerInnen, die von Fachbeiräten begutachtet werden, die für die Entscheidung des Ressorts Empfehlungen abgeben. Auf diese Weise kann auch auf neue Entwicklungen und innovative Vorhaben entsprechend reagiert werden.

Für die KünstlerInnen in den einzelnen Bereichen werden zahlreiche **Stipendien** vergeben: über Ausschreibungen – wie z.B. Staatsstipendien, Startstipendien, Auslandsatelierstipendien für bildende Kunst, künstlerische Fotografie und Video-Medienkunst (siehe Kapitel LIKUS 7) – oder auch aufgrund eines Förderungsantrages (Projektstipendien). Für kommerzielle Galerien stehen darüber hinaus im Bereich bildende Kunst bei der **Galerieförderung** zwei Förderungsprogramme zur Verfügung: die Förderung durch Museumsankäufe (Inlandsförderung) und die Förderung der Teilnahme von Galerien an Auslandsmessen.

Weiters werden jährlich in den Bereichen bildende Kunst und Fotografie **Ankäufe** von Werken österreichischer KünstlerInnen getätigt, die als **Artothek** des Bundes im 21er Haus – Museum für zeitgenössische Kunst bei der Österreichischen Galerie Belvedere und als **Fotosammlung des Bundes** beim Museum der Moderne in Salzburg im Auftrag des Bundes verwaltet und ausgestellt werden. Die Werke der Artothek werden auch an Bundesbedienstete verliehen und stehen für die Ausstattung von Räumlichkeiten zur Verfügung.

v.l.n.r.:

I.R.:

Karin Fisslthaler: Ghosts  
© Karin Fisslthaler

Angelika Loderer: untitled  
(Schuhe) © Steffi Schöne

Norbert Fleischmann: fade out  
© Norbert Fleischmann

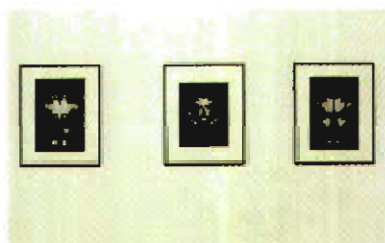
21er Haus © Belvedere/Johannes Stoll

Z.R.:

Elisabeth Penker: Split Representation, Ferdinand Saussure  
© Maximilian Pramatarov

Rainer Prohaska: From the Beginning © Rainer Prohaska

Franz Anton Obojes: o.T.  
(Strandserie) © Franz Anton Obojes







Im Bereich **Mode** werden neben der Förderung von Vereinen und Sonderprojekten zahlreiche Veranstaltungen und Projekte mitfinanziert, die das österreichische Modeschaffen dem interessierten Publikum und der Fachwelt näher bringen, wie z. B. das *austrianfashion.net*, der Modopalast, die Vienna Fashion Week im Museumsquartier und Weshowroomfashionnow. Darüber hinaus wurde vor mittlerweile 14 Jahren entschieden, gemeinsam mit der Stadt Wien ein ausgelagertes Kompetenzzentrum im Bereich der Modeförderung zu errichten. Unit F – Büro für Mode wurde mit der Förderung von in Österreich tätigen ModedesignerInnen und -labels beauftragt. Vieles konnte Dank der Arbeit von Unit F erreicht werden: das Festival for Fashion & Photography, die Internationalisierung und Professionalisierung der österreichischen Modeszene, Showroom und Atelierförderungen.

Da sich Unit F Ende 2013 zurückgezogen hat, fand ein öffentlicher Call for Concepts statt. Nach der Jurierung durch eine international besetzte Jury wurden Camille Boyer und Magdalena Agreiter mit dem Verein **Austrian Fashion Association** nominiert, die Mittel des Bundes und der Stadt Wien für die Modeförderung zu verwalten und eigene Schwerpunkte umzusetzen. Die Austrian Fashion Association nahm mit Beginn des Jahres 2014 ihre Tätigkeit auf und unterstützt die österreichische Modedesign-Szene durch den Aufbau von Förderungsprogrammen. Die Abteilung 1 der Kunstsektion ist auch weiterhin Ansprechpartnerin für die Förderung von Vereinen und Sonderprojekten.

Neben diesen Zuständigkeiten werden durch die Abteilung 1 auch zwei **Atelierhäuser** in Wien mit 20 Ateliers betrieben und die Betreuung der **Praterateliers** bzw. die Auswahl der KünstlerInnen bei deren Neubesetzung wahrgenommen. Weiters werden 18 **Auslandsateliers** (bildende Kunst, Fotografie und Video-Medienkunst/siehe Kapitel LIKUS 7) samt einem Stipendium an österreichische Kunstschaffende vergeben. Diese Betreuung beinhaltet neben der Übernahme der erforderlichen Miet- und Nebenkosten auch die Auswahl der Kunstschaffenden.

Verschiedene **Bundesausstellungen und -projekte** wie beispielsweise die österreichischen Beiträge zu den Biennalen Venedig bzw. der Biennale junger Kunst aus Europa und den Mittelmeerländern (BJCEM) werden vorbereitet, betreut und mitorganisiert. Ebenso werden die erforderlichen Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten des österreichischen Pavillons in Venedig durchgeführt. Auch werden fallweise Ausstellungen aus den Fachbereichen der Abteilung 1 für Präsentationen im Ausland konzipiert und organisiert.

Für besondere Notfälle von einzelnen KünstlerInnen ist die **KünstlerInnenhilfe** vorgesehen. Schließlich werden in den verschiedenen Sparten eine Reihe von **Preisen** vergeben, wie die jährlich vergebenen Outstanding Artist Awards und die Österreichischen Kunstpreise für bildende Kunst, für künstlerische Fotografie und für Video- und Medienkunst (siehe Kapitel LIKUS 7).

Ebenfalls jährlich vergeben wird der **Outstanding Artist Award für Mode** in Form eines Auslandsstipendiums bei einem/einer

Praterateliers © Niki Griedl

Österreichischer Staatspreis  
für Fotografie, Peter Dressler  
(1942–2013) © HBF/Franz  
Hartl



internationalen Modedesigner/in. Im Bereich eines erweiterten Fotografie-Begriffes wird jährlich der **Birgit-Jürgenssen-Preis** der Akademie der bildenden Künste Wien mitfinanziert. Zudem werden biennial **Outstanding Artist Awards für Karikatur und Comics, für experimentelles Design** und für **experimentelle Tendenzen in der Architektur** verliehen.

In Kooperation mit der s\_Bausparkasse und dem Architektur Zentrum Wien werden alle zwei Jahre neun Architekturpreise für **das beste haus** vergeben. Fallweise wird auch der in verschiedenen Kunstsparten vergebene Große Österreichische Staatspreis bzw. der alle drei bis vier Jahre vergebene **Staatspreis für künstlerische Fotografie** verliehen.

Diesen erhielt 2013 für sein Lebenswerk der große österreichische Fotokünstler **Peter Dressler**, der im selben Jahr kurz vor seinem 71. Geburtstag nach schwerer Krankheit verstorben ist. Dressler hat die österreichische Fotoszene nachhaltig geprägt und sich stets in allen Belangen für dieses Medium eingesetzt.

So unterrichtete er 36 Jahre an der Akademie der Bildenden Künste in Wien, wo er sich als Lehrer und Mentor intensiv und engagiert um junge Künstlerinnen und Künstler gekümmert hat. In seiner eigenen künstlerischen Arbeit hat er schon früh seit den 1960er Jahren zu seiner eigenständigen fotografischen Sprache gefunden und diese immer neu interpretiert. Bezeichnend sind seine inszenierten »Fotogeschichten« mit einer besonderen metaphorischen Bildsprache, die durch hintergründigen Humor, aber auch Wehmut gekennzeichnet ist. Peter Dressler war in zahlreichen Ausstellungen im

In- und Ausland vertreten, die letzte Präsentation fand 2013 in Salzburg in der Galerie Eboran statt. Er erhielt zahlreiche Preise, u.a. 2011 der Higashikawa-Preis, den wichtigsten Fotopreis Japans. Seine Arbeiten sind in der nationalen Fotosammlung des Bundes prominent vertreten.

Grundlegende **Zielsetzung** der Abteilung 1 ist es, sowohl bewährte vorhandene Strukturen im Bereich der verantworteten zeitgenössischen Kunstbereiche nach den budgetären Möglichkeiten zu sichern als auch neue Impulse, Entwicklungen und Präsentationen zu ermöglichen. Die Förderungsanträge oder Bewerbungen für Stipendienprogramme oder Preise werden von fachspezifischen Beratern oder Jurys begutachtet.

Im Rahmen der allgemeinen Förderungstätigkeit wird dabei im Hinblick auf die **Schwerpunkte** des Regierungsprogramms besonderes Augenmerk auf die Förderung junger KünstlerInnen, auf die Verstärkung der internationalen Präsenz österreichischer zeitgenössischer Kunst und auf die Kunstvermittlung gelegt. Nicht zuletzt wird bei der Förderungsabwicklung und -zuerkennung auf eine genderechte Verteilung der Mittel geachtet.

Durch gezielte **Nachwuchsförderung** wird vor allem die Verbesserung der Start- und Karrierebedingungen jüngerer KünstlerInnen angestrebt. Hier sind insbesondere verschiedene Stipendienprogramme zu nennen, wie die 35 **Startstipendien**, die in den Sparten bildende Kunst (zehn Stipendien), Architektur und Design (zehn Stipendien), Mode (fünf Stipendien), und Fotokunst (fünf Stipendien) und Video-Medienkunst (fünf Stipendien/ siehe Kapitel LIKUS 7) 2013 zum fünften Mal vergeben wurden, die zehn **Tische-Stipendien** für jüngere ArchitektInnen, mit denen ein halbjähriger Aufenthalt zur Sammlung beruflicher Erfahrungen bei einem internationalen Architekturbüro verbunden ist, und die ca. 50 **Auslandsatelierstipendien** (3 bis 6 Monate) für zumeist jüngere bildende KünstlerInnen und FotokünstlerInnen. (Video- und Medienkunst siehe Kapitel LIKUS 7)

Zudem werden für die ebenfalls meist jüngeren Kunstschaaffenden, die die 20 **Inlandsateliers** in Wien benützen, Tage der



v.l.n.r.:  
Westbahnstraße, Tag der  
Offenen Tür 2013

Atelier Westbahnstraße, Ro-  
berta Lima

Atelier Wartgasse, Sabine  
Schwaighofer

© alle: Florian Rainer/Vienna  
Art Week 2013

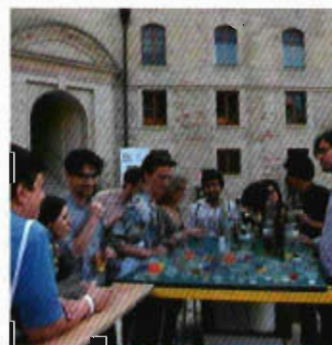
Offenen Tür veranstalter bzw. Besuche von internationalen KuratorInnen – insbesondere im Rahmen der Vienna Art Week – organisiert. 2013 erfolgten diese gemeinsam auch für die KünstlerInnen in den Praterateliers, die sehr gut besucht waren und viele Möglichkeiten für neue Kontakte boten.

Weiters sind im Rahmen der **Galerieförderung** durch Museumsankäufe verpflichtend Ankäufe von Emerging Artists zu tätigen: Mindestens ein Drittel der aufzuwendenden Mittel sind dafür zu widmen. Im Rahmen der Ankaufstätigkeit der Abteilung 1 von künstlerischen Werken, die über die Artothek des Bundes an Bundes- und bundesnahe Institutionen verliehen werden, wurde eine erhebliche Anzahl von Werken jüngerer KünstlerInnen erworben.

Auch im Bereich **Fotokunst** werden zahlreiche Ankäufe mit dem Fokus auf junge, innovative Positionen zur Erweiterung der **Fotosammlung** des Bundes getätigt, die sich im Museum der Moderne in Salzburg befindet und die bedeutendste Sammlung österreichischer zeitgenössischer Fotografie darstellt. In mehreren Ausstellungen im In- und Ausland werden die Arbeiten der Öffentlichkeit präsentiert.

Nicht zuletzt werden zahlreiche **Einzelvorhaben** wie Ausstellungen und Kataloge in allen Kunstbereichen der Abteilung 1 gefördert, Projektstipendien an jüngere KünstlerInnen vergeben bzw. diese über die Förderung der Jahresprogramme von Ausstellungsorganisationen in allen Fachbereichen mit unterstützt. Diesbezüglich ist besonders auch auf die zunehmende Förderung von sogenannten Off-Spaces zu verweisen, die in der Regel spannende junge, von jüngeren KuratorInnen kuratierte Kunst präsentieren.

2013 konnte die Abteilung wiederum die Teilnahme österreichischer junger Kunstschaffender unter 30 Jahren an der **BJCEM** – Biennial of Young Artists from Europe and the Mediterranean sicherstellen. Zwei Künstlergruppen und zwei junge Künstlerinnen wurden von einer Fachjury ausgewählt und konnten in Ancona/Italien ihre Arbeiten innerhalb von hunderten internationalen Kunstschaffenden präsentieren. Eine spezielle Charakteristik der Veranstaltung ist das ideale Umfeld zur Anbahnung künftiger Kooperationen sowie der demokratiepolitische Aspekt dieser Beziehungen über nationale und kulturelle Grenzen hinweg.



BJCEM 2013 © alle: baer

v.l.n.r.:  
Mathias Poledna,  
BM Dr. Claudia Schmied,  
Bundespräsident Dr. Heinz  
Fischer

BM Dr. Claudia Schmied,  
Mathias Poledna,  
Kommissär Jasper Sharp

© alle: Jakob Polacek



Die Stärkung der **internationalen Präsenz** österreichischer Kunstschaffender ist eines der Hauptziele der Förderungsaktivitäten der Abteilung 1. Unter den zahlreichen Projekten ist hier im Besonderen die 55. **Biennale Venezia** – Internationale Kunstausstellung zu nennen. Der Kurator Jasper Sharp wählte eine einzige künstlerische Position aus: eine filmische Installation von **Mathias Poledna**, der sich in seiner Arbeit zur Verbindung von Kunst und Unterhaltungskultur der Sprache des Kinos und der Geschichte des Ausstellens widmet. Seine Werke zeichnen sich durch eine rigorose Auseinandersetzung mit dem Medium Film und der Funktion von Bildern in Gegenwart und Vergangenheit aus. Begleitend zur Ausstellung wurde die Publikation »Österreich und die Biennale di Venezia 1895–2013« herausgegeben, ein erstmalig umfassender Überblick über Österreichs Teilnahme an der Kunstbiennale von 1895 bis heute.

Im Rahmen der Eröffnungsfeierlichkeiten zur Biennale Venedig erhielt **Maria Lassnig** den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk als »einmaliges Beispiel für Unabhängigkeit und Durchsetzungskraft«, wie es in der Jurybegründung hieß. Durch ihre zahlreichen Aus-

stellungen in Galerien und Museen in aller Welt hat sie seit über sieben Jahrzehnten weit über die Grenzen Österreichs hinaus Anerkennung erlangt. Die kraftvollen, ausdrucksstarken Darstellungen weiblicher Körper haben Maria Lassnig eine außerordentlich wichtige Rolle in der modernen Malerei gesichert. Die kürzlich Verstorbene war damit eine Wegbereiterin und ein Vorbild für viele junge Künstlerinnen.

Ein weiteres bedeutendes Ausstellungsvorhaben wurde mit der Fotoausstellung **Biografie der Bilder** (Konzept: Mag. Gudrun Schreiber, Kuratorinnen: Mag. Ruth Horak, Sabine Bitter) realisiert, die 2013 in Vancouver in der Audain Gallery gezeigt wurde. Die Ausstellung behandelt die Frage der Entstehungsgeschichte von Kunstwerken: Welche Entscheidungen haben zum Werk geführt, was wurde verworfen, was realisiert, welche Personen waren an welchen Orten involviert, welche anderen Arbeiten sind im selben Ambiente entstanden, welche Reisen wurden unternommen und welche Texte geschrieben? Die Werke dieser Ausstellung stammen aus der Fotosammlung des Bundes, die sich aus den Ankäufen der Abteilung 1 zusammensetzt und sich im Museum der Moderne in Salzburg befindet.

v.l.n.r.:  
BM Dr. Claudia Schmied, Peter  
Pakesch, Maria Lassnig

Goldener Löwe 2013

Maria Lassnig (1919–2014)

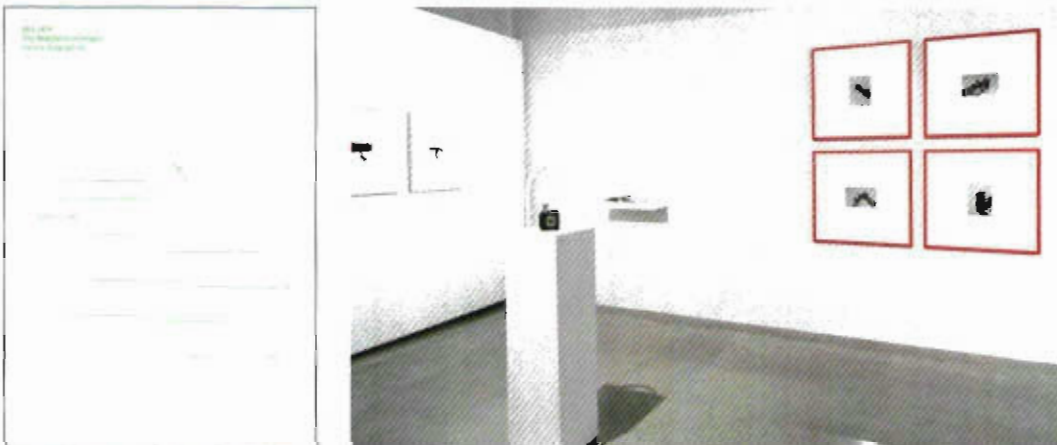
© alle: HBF/Julian Scharpf





Ausstellung „Biografie der Bilder/The Biography of Images“, Audain Gallery, Vancouver

© alle: Gudrun Schreiber



In den Bereichen bildende Kunst und Fotokunst sind zur Stärkung der internationalen Präsenz insbesondere die insgesamt 18 **Auslandsateliersplätze** der Abteilung 1 zu nennen. Diese befinden sich in Chengdu, Chicago, Krumau, London, Mexiko City, New York (2), Paris (3), Peking, Rom (2), Shanghai, Tokio (2) und seit 2011 auch in Istanbul und Yogyakarta/Indonesien. Insgesamt erhalten pro Entsendungsjahr ca. 55 KünstlerInnen ein

derartiges mehrmonatiges Stipendium (Auslandsatelier Banff/Kanada und Yogyakarta siehe Kapitel LIKUS 7 Video- und Medienkunst). Die Abteilung 1 ist des Weiteren mit internationalen Artist-in-Residence-Programmen in Kontakt und organisiert und finanziert Auslandsaufenthalte und Ausstellungen in diesem Zusammenhang; so konnte z. B. Rudolf Stanzel drei Monate im Organhaus in Chongqing/China verbringen.

Zusätzlich wird seitens der Abteilung 1 im Architektur- und Designbereich über das **Tische-Stipendienprogramm** für jüngere ArchitektInnen mittels zehn halbjähriger Stipendien die Vertretung österreichischer Architekturschaffender im Ausland gestärkt.

Im Rahmen der **Auslandsmessenförderung** wird die Teilnahme kommerzieller österreichischer Galerien an ausgewählten internationalen Kunstmessen gefördert, falls diese zumindest zur Hälfte österreichische Kunst bzw. KünstlerInnen präsentieren.

Auch 2013 wurden verschiedene **Auslandsausstellungen** wesentlich mitgefördert, wie z.B. die Ausstellung der in China lebenden und arbeitenden österreichischen KünstlerInnen durch ASAP (Austro Sino Arts Program), die Ausstellung von Markus Schinwald am Museum of Contemporary Art Bordeaux, die Ausstellung von Andrea van der Straeten im Forum d'Art Contemporain, Casino Luxembourg, die Ausstellung von Maria Lassnig in den Deichtorhallen in Hamburg, die Ausstellung und ein Symposium von Ines Doujak im Royal College

of Art Henry Moore Galleries in London, ein Ausstellungsprojekt von Georg Frauenschuh mit mehreren jungen österreichischen KünstlerInnen in der Galerie 311 artworks in Istanbul, eine Einzelausstellung von Peter Friedl in Auckland/Neuseeland, eine Installation von Sonia Leimer im LAMOA Art Museum Los Angeles, die Teilnahme von Ines Lombardi an der Biennale in Cartagena/Kolumbien und eine Reihe von Ausstellungsprojekten durch österreichische KünstlerInnen in den verschiedenen Sparten der Abteilung 1.

Im Bereich **Mode** wurden mehrere Präsentationen österreichischer ModedesignerInnen im In- und Ausland gefördert, so u. a. die Show von Susanne Bisovsky im Theatre Dejaset in Paris zum Thema »Frida Kahlo«, der Auftritt jüngerer österreichischer Modelabels als »Austrian Fashion Showcase«, organisiert von Camille Boyer, auf der Premiere Classe in Paris, die Ausstellung des Labels GON in Paris und nicht zuletzt das große Festival for Fashion and Photography in Wien.

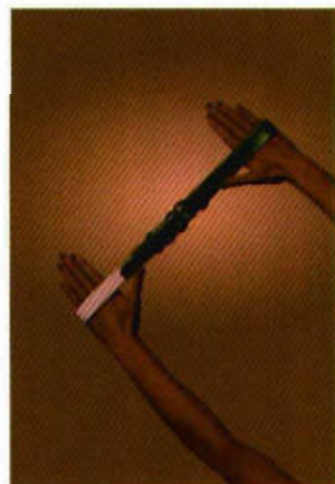
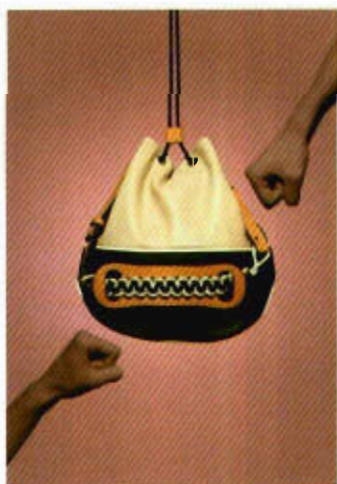
Susanne Bisovsky »Frida Kahlo«

© alle: Atelier Olschinsky



Austrian Fashion Showcase.  
Premiere Classe, Paris:  
Bradaric Ohmae, WUBET,  
GON

© alle: Robert Bartholot



Die Förderung der **Vermittlung** von Kunst und der verschiedenen Prozesse der Entstehung von künstlerischen Werken ist ein weiteres kulturpolitisches Ziel des Regierungsprogramms. Zahlreiche Vereine für bildende Kunst, Architektur, Design und Fotokunst mit einem durchgehenden Jahresprogramm führen spezielle Vermittlungsaktivitäten für bestimmte Zielgruppen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, durch und bieten Führungen oder Workshops an.

Kooperationen zwischen Kunst und Schule haben in der **Galerie Fotohof** eine lange Tradition: Schülerinnen und Schüler erhalten in den verschiedenen Workshops einen spannenden Einblick in die Gebrauchsweisen des Mediums. Im Bereich Kunstvermittlung hat sich das Format der Freitagsgespräche bestens bewährt und zieht ein immer zahlreicheres interessiertes Publikum an. Ziel ist, mit medien-spezifischen Fragestellungen nicht nur das Fachpublikum zu erreichen. Die Artothek von Fotohof macht internationale und österreichische Fotokunst aus dem Fotohof-Editionsprogramm für Privatpersonen und Firmen leihweise verfügbar.

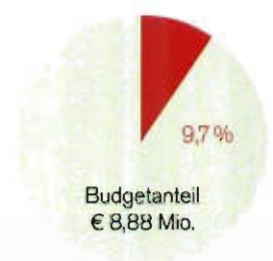
Im Architekturbereich können als Beispiel erfolgreicher Vermittlung folgende Initiativen angeführt werden: **LandLuft** weckt mit Projekten im ländlichen Bereich und in kleineren Gemeinden das Interesse der Bevölkerung und der verantwortlichen politischen EntscheidungsträgerInnen an zeitgenössischer Architektur. So findet insbesondere durch die Ausstellungen und Diskussionen der Ergebnisse des Baukultur-gemeindepreises in unterschiedlichen österreichischen Gemeinden eine Sensibilisierung für Architektur und Baukultur statt. Die in Salzburg beheimatete Initiative **Architektur, Technik und Schule** entwickelt gemeinsam mit LehrerInnen und Schul-klassen neue Modelle der Architektur-Vermittlung. Dazu zählt auch der **Architektur-Spiel-Raum-Kärnten**, der regelmäßig

Workshops zum Verständnis räumlicher Erfahrungen und zeitgenössischer architektonischer und baukultureller Lösungen mit SchülerInnen aus unterschiedlichen Schultypen durchführt.

Die **Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen** ist eine engagierte Plattform, die über unterschiedliche Kanäle einer breiten Zielgruppe Lust auf die Vermittlung von Architektur und Stadt für junge Menschen macht. So konnten die Website, die Impulswoche »Technik bewegt« und der Baukultur-Kompass in den letzten Jahren erfolgreich etabliert werden. Der Verein **Architekturtag** sorgt dafür, dass Anliegen zeitgenössischer Architektur mittels einer breiten Palette von Veranstaltungen österreichweit samt Einbeziehung der Nachbarregionen einem interessierten Publikum näher gebracht und entsprechende Neugier geweckt wird. Mit dieser regional vielfältigen Veranstaltung wird Bewusstsein und Begeisterung für Architektur und Baukultur vermittelt.

2013 wurde vom BMUKK der **Award Bessere Lernwelten** initiiert und vergeben. Aus 51 Einreichungen prämierte eine fachkundige Jury drei Projekte, die baukulturelle und pädagogische Qualitäten vorbildlich vereinen und so einen wesentlichen Beitrag zur zukunftsfähigen Bildungs- und Baukultur in Österreich leisten. Der Award Bessere Lernwelten wurde in drei Kategorien vergeben: Primarstufe – ein Award und zwei Anerkennungspreise; Sekundarstufe I + II – ein Award und zwei Anerkennungspreise; Baukulturvermittlung – ein Würdigungspreis und drei Anerkennungspreise.

Ausgezeichnet wurden als HauptpreisträgerInnen die Volksschule Bad Blumau/Steiermark und das Bundesrealgymnasium in der Au/Tirol. Darüber hinaus wurde mit dem Würdigungspreis für Baukulturvermittlung das Kinderbuch »Archi & Turi« prämiert: Es ermöglicht jungen Menschen, Räume neu bzw. bewusster wahrzunehmen, und trägt dazu bei, einen kompetenten Umgang damit zu entwickeln.



#### 6 Bildende Kunst

Gesamtsumme 2012: € 9.145.308,25

Gesamtsumme 2013: € 8.881.855,76



Preisverleihung Award Bessere Lernwelten  
2013 durch BM Dr. Claudia Schmied

v.l.n.r.:

l.R.:

Jury: Prof. DI Arch. Michael Zinner, Mag.  
Gerhard Jagersberger, Univ. Prof. DI Dr.  
Christian Kühn, Prof. DI Susanne Hoffmann,  
BM Dr. Claudia Schmied, Mag. Christian  
Posad, MR DI Peter Dietl

Volksschule Bad Blumau

2.R.:

BRG in der Au, Innsbruck  
BM Dr. Claudia Schmied

3.R.:

BM Dr. Claudia Schmied, Monika Abend-  
stein, Judith Prossliner: »Archi & Turi«

© alle: APA/Katharina Roßboth





## 7 Film, Kino, Video- und Medienkunst

Die Sparte Film, Kino, Video- und Medienkunst stellte 2013 mit € 25,8 Mio. bzw. 28,1 % des Budgets der Kunstsektion den größten Förderungsbereich in der LIKUS-Systematik vor den Sparren darstellende Kunst, Festspiele, Literatur, bildende Kunst und Musik dar. € 25,2 Mio. bzw. 97,7 % wurden durch die **Abteilung 3** bereitgestellt; davon gingen an das Österreichische Filminstitut € 20 Mio. bzw. 79 % LIKUS-Anteil. Die **Abteilung 1** finanzierte Projekte aus dem Bereich Video- und Medienkunst in der Höhe von ca. € 0,6 Mio. bzw. 2,3 % LIKUS-Anteil. Die mit € 130.000 dotierte Ars Electronica wird in LIKUS 11 (Festspiele, Großveranstaltungen) ausgewiesen.

Die Filmförderung durch das **Österreichische Filminstitut** (ÖFI) hat sich den kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten der Filmproduktion und insbesondere der Stärkung der Filmwirtschaft verpflichtet. Dagegen konzentrierte sich 2013 die Filmförderung der **Abteilung 3** innerhalb ihrer **Innovativen Filmförderung** (insbesondere

Projektentwicklung, Herstellung, nationale und internationale Verwertung) auf Basis des Kunstförderungsgesetzes mit einem Budget von ca. € 2,09 Mio. auf die Bereiche Avantgarde, innovativer Spielfilm, Dokumentarfilm und die weitere Professionalisierung des Nachwuchsfilms. Neben dieser Projektförderung wurden auch die in der Sparte Film tätigen Verbreitungseinrichtungen und -initiativen, KünstlerInnenvereinigungen, Programmkinos, die Filmarchivierung sowie Publikationen und Präsentationen gefördert.

2013 war wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für den **österreichischen Kinofilm** und somit für die Innovative Filmförderung. Tizza Covi und Rainer Frimmel erhielten in Saarbrücken den Max Ophüls Preis (bester Film) für »Der Glanz des Tages«, Katharina Mückstein für »Talea« den Preis des Saarländischen Ministerpräsidenten. Daniel Hoesls »Soldate Jeannette« lief im Wettbewerb in Rotterdam und erhielt (was einem österreichischen Film zuletzt vor 15 Jahren gelang) den Tiger Award und wurde außerdem zum renommierten Sundance Festival in die USA eingeladen. Im Forum der Berlinale in Berlin lief »Die 727 Tage ohne Karamo« von Anja Salomonowitz. Bei der Diagonale gingen nicht weniger als 14 Preise

	€	%
Abteilung 1	591.595,98	2,29
Abteilung 3	25.217.405,27	97,71
Summe	25.809.000,85	100,00



v.l.n.r.:  
J.R.:  
Tizza Covi, Rainer Frimmel  
© Joerg Burger

Katharina Mückstein  
© Sebastian Witthe

Mohammad Shirvazi, Mira Fornay, Daniel Hoesl  
© IFFR Felix Kalkman

2.R.:  
Bernadette Weigel

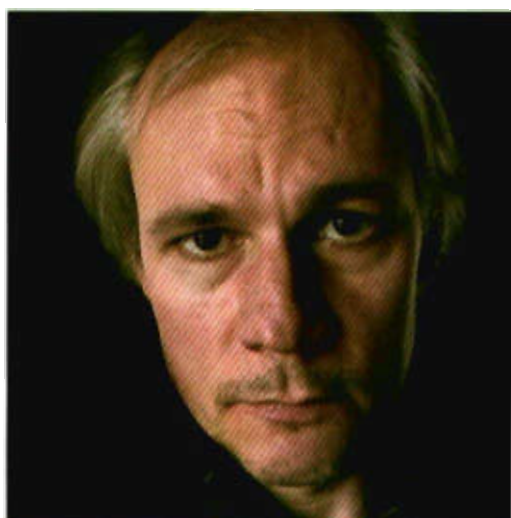
Michaela Grill

© alle: Diagonale, Alexi Pelekanos



Andreas Horvath  
© Andreas Horvath

Gabriele Mathes  
© Hermann Lewetz



an Filme, die vom BMUKK unterstützt wurden: u.a. der Hauptpreis für den besten Spielfilm an Tizza Covi und Rainer Frimmel (»Der Glanz des Tages«), der Hauptpreis für den besten Dokumentarfilm an Bernadette Weigel (»Fahrtwind«), der Hauptpreis für den besten innovativen Film an Michaela Grill (»Forét d'Expérimentation«) und als bester Kurzfilm wurde »Erdbeerland« von Florian Pochlatko ausgezeichnet. Weitere Informationen sind im Innovative Film Katalog (online unter <http://www.kunstkultur.bka.gv.at>) veröffentlicht.

Von den eingereichten **Projekten** bei der Förderungsstelle für Innovativen Film gingen 16 % an den Avantgardefilm, der das Aushängeschild der österreichischen Cinematographie darstellt, 25 % (und damit 2 % mehr als im Vorjahr) an den Spielfilm und 59 % an den Dokumentarfilm (auch hier eine Steigerung von 2 %). Täglich werden weltweit sieben dieser Filme gezeigt. 2013 wurden 39 Kurzfilme und 30 Langfilme, insgesamt also 69 Filme (darunter 6 Spiel-

filme) gefördert. Der nachhaltige Erfolg der von der Abteilung 3 geförderten Filme wird in einem immer stärkeren Maß sowohl in Österreich als auch im Ausland wahrgenommen. Diese Leistungen wurden 2013 im **Katalog Innovativer Film** dokumentiert, der bereits zum neunten Mal erschien. Darin sind neben den im letzten Jahr geförderten Filmen auch die erfreulich hohen Zahlen von Festival- und Verleihsätzen sowie die Preise aufgelistet.

Für **Filmpreise** wurden 2013 insgesamt € 53.000 ausgeschüttet. Der **Österreichische Kunstpreis** ging an Tizza Covi und Rainer Frimmel, der **Outstanding Artist Award für Dokumentarfilm** an Andreas Horvath, der **Outstanding Artist Award für Experimentalfilm** an Gabriele Mathes. Beim Thomas-Pfuch-Drehbuchpreis für Spielfilm erhielten Petra Ladinigg und Umut Dağ (»Kuma«) den Hauptpreis, Xaver Bayer, Tizza Covi und Rainer Frimmel (»Der Glanz des Tages«) sowie Catalina Molina (»Unser Lied«) und Jürgen Karasek (»Novemberlichter«) bekamen die Würdigungspreise. 2013 wurden zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses fünf **Startstipendien** für Filmkunst vergeben.

Bei den **Institutionen**, die 2013 insgesamt mit knapp € 3,2 Mio. gefördert wurden, sind besonders hervorzuheben: **sixpackfilm**, der Verleih für künstlerisches Film- und Videoschaffen; das **Österreichische Filmmuseum**, das mit einem anspruchsvollen, internationalen Programm in der Albertina neue Maßstäbe setzt; das **Österreichische Filmarchiv**,

StartstipendiatInnen, v.l.n.r.:  
Wilma Calisir, Karbarina  
Mückstein, Mark Gersterfer,  
Sabine Panossian, Arman T.  
Riabi © Gabriella Reisinger



das wieder umfangreiche Editionen zum österreichischen Filmerbe herausgebracht hat. Die **Programmkinos** erhielten auch 2013 eine Jahresförderung und einen Kinozuschuss.

Die Filmabteilung der Kunstsektion betreut neben den Angelegenheiten, die das ÖFI betreffen, auch den Bereich des internationalen Films. Insbesondere nimmt sie die politische Vertretung der Republik Österreich im **MEDIA 2007**-Komitee der EU, das ab 2014 durch das CREATIVE EUROPE-Komitee abgelöst wird, sowie im EURIMAGES-Komitee des Europarats wahr.

2013 waren österreichische Filme im Ausland wieder verstärkt im Kino zu sehen: So starteten mit Unterstützung von MEDIA 2007 z.B. die Trilogie »Paradies: Liebe«, »Paradies: Hoffnung« und »Paradies: Glaube« von Ulrich Seidl und »Shirley – Visions of Reality« von Gustav Deutsch in zahlreichen EU-Mitgliedstaaten. Im Rahmen der MEDIA-Verleihförderung gab es Rückflüsse in Höhe von ca. € 1,4 Mio. Der Gesamtrückfluss 2013 betrug ca. € 2,5 Mio. Als wichtiges Festival des europäischen Films wurde 2013 auch wieder das Filmfestival Crossing Europe (siehe LIKUS 11 Festspiele, Großveranstaltungen) in Linz von der EU gefördert. Darüber hinaus erhielt neben zahlreichen anderen Projekten auch die österreichische Video-on-Demand-Plattform »flimit« eine MEDIA-Förderung. Wien war im Dezember 2013 Schauplatz der Dezember-Auswahlsitzung des Europäischen Filmfonds EURIMAGES, in dem das BMUKK die politische Vertretung wahrnimmt. Die Projektbetreuung erfolgt durch das ÖFI. Der Gesamtrückfluss des Fonds betrug 2013 rund € 400.000.

Das **Österreichische Filminstitut** (ÖFI) fördert als bundesweite Filmförderungseinrichtung das österreichische Filmwesen nach kulturellen und wirtschaftlichen Aspekten. Ihm obliegt die Stärkung der österreichischen Filmwirtschaft und die Förderung der kreativ-künstlerischen Qualität des österreichischen Films, was die Voraussetzungen für den Erfolg des österreichischen Filmschaffens im In- und Ausland schafft.

Das ÖFI ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und hat seinen Sitz in Wien. Ziel der Filmförderung ist es, die

Herstellung, Verbreitung und Vermarktung österreichischer Filme zu unterstützen, die geeignet sind, sowohl entsprechende Publikumsakzeptanz als auch internationale Anerkennung zu erreichen. Ebenso fördert es österreichisch-ausländische Koproduktionen, setzt Maßnahmen zur Nachwuchsförderung und unterstützt die Zusammenarbeit zwischen der Filmwirtschaft und den Fernsehveranstaltern. Darüber hinaus obliegt ihm auch die Abstimmung und Koordinierung der Filmförderung des Bundes und der Länder.

Ausgehend vom dualen Filmförderungssystem wie etwa in Deutschland, Frankreich und der Schweiz stehen im Budget des ÖFI Mittel für erfolgsabhängige Filmförderung (Referenzfilmförderung) und projektbezogene Filmförderung (selektive Förderung) zur Verfügung. Die Mittel sollen zur Weiterentwicklung der Filmkultur beitragen sowie der Erhaltung und Schaffung von Filmarbeitsplätzen in Österreich dienen. 2009 erfolgte die Anhebung der Jahresförderung für das ÖFI um € 3 Mio. auf € 15,57 Mio. im Ordinarium. Nach einer weiteren Erhöhung betrug die jährliche Förderung seit dem Jahr 2010 € 16,57 Mio. Schließlich gelang es, das Vorhaben des Regierungsprogramms einzulösen und das Budget ab 2013 auf € 20 Mio. aufzustocken.

Dass der österreichische Film eine bedeutende Wachstumsbranche darstellt, belegt der **Filmwirtschaftsbericht 2012** eindrucksvoll. Film bringt ein mehrfaches Return-on-Investment. Allein durch die Herstellung von Filmen werden neben der kulturellen Leistung bereits in der Entstehung enorme makroökonomische Effekte erzeugt. Die in Zusammenarbeit mit Statistik Austria erhobenen Zahlen belegen, dass der Gesamtumsatz der österreichischen Filmwirtschaft mehr als € 67,9 Mio. beträgt. Dieser Umsatz wurde von 2.205 Unternehmen erwirtschaftet, von denen ca. 95 % als FilmproduzentInnen arbeiten.

Die bereits seit einigen Jahren durchgeführten Veranstaltungen des Österreichischen Filmmuseums zur **LehrerInnenfortbildung** mit speziellen Vermittlungsangeboten wurden auch 2013 mit großem Erfolg fortgesetzt. Der Verein **filmABC** fungiert als zentrale

Stelle für die Erstellung von Unterrichtsmaterialien und für die weitere Unterstützung bei der Filmvermittlung. Das **Institut Pitanga**, das auch das jährliche Kinderfilmfestival in Wien veranstaltet, entwickelte ein bundesweites Vermittlungskonzept für sechs- bis 14-jährige Kinder, um den Umgang mit Medien und Film schon frühzeitig zu fördern. Unter dem Titel »Diverse Geschichten« startete **Witcraft Szenario** bereits im Jahr 2010 ein Stoffentwicklungsprojekt für DrehbuchautorInnen mit Migrationshintergrund, das auch 2013 erfolgreich fortgesetzt wurde.

Im Bereich **Filmankäufe** zur Sicherung des kulturellen Erbes wurden 2013 wegen der nun auch in Österreich auf digital umgestellten Produktion (und somit dem Verschwinden des Celluloids/35mm-Materials) keine Ankäufe getätigt.

Im von der **Abteilung 1** betreuten Bereich der **Video- und Medienkunst** liegen die Arbeitsschwerpunkte ähnlich wie im Bereich bildende Kunst in der Förderung von Projekten im In- und Ausland, die sich durch einen konzeptuellen und technisch innovativen künstlerischen Umgang mit Medien auszeichnen und neuartige Entwicklungen im Spannungsfeld von Technologie, Wissenschaft und Kunst herausarbeiten.

Der Bogen spannt sich u.a. von Zuschüssen für **Vereine** wie die Medienwerkstatt, das Institut für Neue Kulturtechnologien/to, paraflows, die Klanginitiative »Tonspur« oder das Projekt »The Danube Memorial/ Orte der Erinnerung« in Wien, den Kunstverein Medienturm im Künstlerhaus (Halle für Kunst und Medien), mur.at und den ESC Kunstverein in Graz, servus.at in Linz oder das Institut für Medienarchäologie in Hainburg, über die Förderung der Teilnahme von

KünstlerInnen an internationalen Festivals, wie z.B. dem International Symposium on Electronic Art ISEA in Sydney, Dystopia in New York, das Downtown Contemporary Art Festival in Kairo, IMAGES in Toronto, die Videonale Bonn, aber auch das noch junge Danube Videoart Festival in Grein/Oberösterreich bis hin zur Mitfinanzierung von Artist-in-Residence-Programmen, etwa jenem von subnet in Salzburg und internationalen AiR-Programmen in Amsterdam, Philadelphia, Texas oder Australien. Daneben werden auch Festivals wie das Linzer **Ars Electronica Festival** (siehe Kapitel LIKUS 11 Festspiele, Großveranstaltungen) unterstützt, die durch ihre Breitenwirkung als Multiplikatoren dienen.

Besonderes Augenmerk wird auf innovative und wegweisende Konzepte gelegt: So wurde das 2013 neu positionierte und am 6. März nach zweijähriger Renovierungsphase wieder eröffnete Künstlerhaus in Graz unterstützt. Für die nächsten drei Jahre verantwortet der **Kunstverein Medienturm** mit seiner spezifischen Kompetenz die programmatische Ausrichtung und den Betrieb des Hauses. Der ambitionierte Versuch von Direktor Sandro Droschl, im neu adaptierten Ausstellungsort das Verhältnis von bildender Kunst und Video- und Medienkunst aktuell auszuloten und so beide Sparten in dieser **Halle für Kunst und Medien** zu bespielen, hat zum Ziel, die Präsentation zahlreicher jüngerer internationaler, österreichischer und auch regionaler Kunstschaffender zu ermöglichen, und verspricht für die Zukunft eine spannende Auseinandersetzung mit aktueller Kunst. Graz, die Steiermark, ganz Österreich haben mit diesem Haus einen kulturellen Fixpunkt dazugewonnen.

v.l.n.r.:

Helga und Sandro Droschl,  
Künstlerhaus Graz © Maria  
Schnabl

Künstlerhaus Graz – Halle  
für Kunst & Medien © Maria  
Schnabl

Künstlerhaus Graz – Halle für  
Kunst & Medien © Thomas  
Raggam





Textil Müller Adjustable, 2009, 10-teilige Fotoserie  
© Gerda Lampalzer-Oppermann

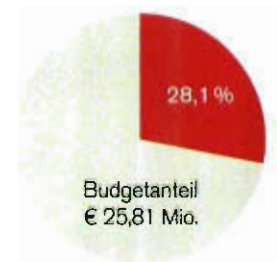


Ricarda Denzer © Can Noa Denzer

Auch bei der Video- und Medienkunst wird bei der Förderungsvergabe der Fokus auf Nachwuchsförderung, Internationalisierung und Kunstvermittlung gelegt. So wurde für eine Künstlerin/einen Künstler jährlich die Möglichkeit für ein Auslandsstipendium im **Banff Centre** in Kanada geschaffen.

Seit 2013 werden in der Förderungssparte Auslandsarelierstipendien auch jährlich zwei Kunstschaffende aus dem Bereich Video- und Medienkunst nach **Yogyakarta** in Indonesien zum Sewon Art Space entsandt.

Neben drei einjährigen **Staatsstipendien** und fünf halbjährigen **Startstipendien**, die vor allem die Start- und Karrierechancen jüngerer Kunstschaffender verbessern helfen sollen, werden auch in diesem Bereich – angeglichen an die anderen Kunstsparten – für Video- und Medienkunst der **Österreichische Kunstpreis** (2013 an Gerda Lampalzer-Oppermann) und der **Outstanding Artist Award** (2013 an Ricarda Denzer) vergeben.



7 Film

Gesamtsumme 2012 € 22.759.677,55

Gesamtsumme 2013 € 25.800.000,65

	€	%
Abteilung 7	4.327.207,43	100,00
Summe	4.327.207,43	100,00

## 8 Kulturinitiativen

Die Sparte Kulturinitiativen stellte 2013 mit € 4,3 Mio. bzw. 4,7 % des Kunstbudgets nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele, Literatur, bildende Kunst und Musik den siebentgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar. Diese LIKUS-Gruppe wurde zur Gänze von der **Abteilung 7** finanziert.

**Kulturinitiativen** sind ein wichtiger Bestandteil in Österreichs Kunst- und Kulturlandschaft. Als Kulturversorger auch abseits urbaner Zentren ermöglichen sie mit ihrem vielfältigen Programm zahlreichen Menschen die Teilhabe an Kunst und Kultur. Im Rahmen der Veranstaltungsprogramme bieten sie Auftritts- und Präsentationsmöglichkeiten für KünstlerInnen, setzen darüber hinaus aber auch durch eigenentwickelte Kunst- und Kulturprojekte kreative Impulse und sind Experimentierfeld für junge, neue Strömungen. Sie tragen zu einem vitalen Bild Österreichs als Kulturland bei.

Das Angebot der rund 15.000 Kulturinitiativen und Kulturvereine in Österreich (Statistik Austria) umfasst ein sehr weites Spektrum. Aufgrund des Entschließungsantrages vom 28. Juni 1990, der von allen im Parlament vertretenen Parteien einstimmig beschlossen wurde, der sodann formulierten Leitlinien sowie des Kunstförderungsgesetzes liegt der Fokus der Abteilung 7 auf der Förderung von innovativen, zeitbezogenen und experimentellen Kulturformen und soziokulturellen Initiativen. Berücksichtigt werden insbesondere Kunst- und Kulturaktivitäten, die unter Einbeziehung der regionalen, kulturellen und sozialen Gegebenheiten neue Themen im Bereich zeitgenössischer Kunst und Kultur entwickeln. Gemäß Kunstförderungsgesetz können Leistungen und Vorhaben aus Bundeskunstförderungsmitteln dann gefördert werden, wenn ein überregionales Interesse gegeben ist oder sie beispielgebend wirken oder innovatorischen Charakter haben.

Weiters fallen in den von der Abteilung 7 betreuten Bereich auch jene Programme und Projekte, die in den klassischen Kunstsparten keine ausreichende Berücksichtigung finden, wie zum Beispiel **spartenübergrei-**

**fende oder interdisziplinäre Vorhaben.** Ergänzt werden diese Förderungsmaßnahmen durch Stipendienprogramme im Bereich **Kulturmanagement.**

Mit fast € 4,05 Mio. geht der Großteil der Mittel der Abteilung 7 in den Bereich **Vereinsförderung.** Gefördert werden in erster Linie Kulturprogramme und Kulturvermittlung, Kunst- und Kulturprojekte sowie Festivals, wobei die größeren von der Abteilung 7 unterstützten Festivals mit einem Gesamtvolumen von ca. € 0,79 Mio. unter LIKUS 11 (Festspiele, Großveranstaltungen) geführt werden.

Mit € 3,16 Mio. werden etwa zwei Drittel der Förderungsmittel der Abteilung 7 für die Unterstützung von **Kulturprogrammen und Kulturvermittlung** von Einrichtungen, die einen dauerhaften Jahresbetrieb unterhalten, aufgewendet. Der Fokus bei der Förderungsvergabe liegt dabei auf innovativen, zeitbezogenen und experimentellen Kulturformen, gesellschaftspolitischer Relevanz, interkulturellen, inklusiven und soziokulturellen Aktivitäten mit beispielgebendem, innovatorischem Charakter sowie nachhaltiger, kontinuierlicher Kulturarbeit.

Im Bereich der **Projektförderung** entfallen ca. € 390.000 auf den Bereich **Festivals** und € 490.000 auf **Einzelvorhaben.** Die Arbeitsschwerpunkte liegen hier in der Förderung von Projekten, die sich durch einen innovativen und experimentellen Umgang mit Kunst- und Kulturformen auszeichnen, sich kritisch und konstruktiv mit gesellschaftlichen Brennpunkten auseinandersetzen und aktive Partizipation und Inklusion beinhalten. Die Kunstvermittlung und die Schärfung des Bewusstseins für aktuelle künstlerische und kulturelle Strömungen sowie die Erweiterung kreativer und künstlerischer Handlungsspielräume sind weitere wesentliche Parameter.

2013 wurden € 80.000 an Vereine in Form von **Preisen** und **Prämien** ausgeschüttet. Herausragende Leistungen sowie besondere Verdienste im Rahmen nachhaltiger Kulturarbeit sollten hier eine Würdigung erfahren. Analog zu den anderen Abteilungen und Sparten der Kunstsektion wurde 2013 der **Österreichische Kunstpreis** verliehen. Der Preis zeichnet herausragende, langjährige, nachhaltige und innovative Leistungen auf



OHO-Theatereigenproduktionen »Der Fluss«

v.L.n.r.:  
Barbara Horvath, Sandra  
Selimovic, Marco Blascetta,  
Eveline Rabold, Philipp Eisen-  
mann © Peter Wagner

»Messe für Eine« – Katharina  
Tiwald © Eveline Rabold

dem Gebiet der Kunst- und Kulturarbeit aus und wurde an das **OHO – Offenes Haus Oberwart** (Burgenland) vergeben. Prämien im Rahmen der Vergabe des Österreichischen Kunstpreises erhielten die Vereine Kulturinitiative Kürbis Wies, Kulturlabor Stromboli und Wellenklänge Lunz am See.

Das OHO – Offenes Haus Oberwart ist eine Kulturinitiative, die sich in den über 30 Jahren ihres Bestehens kontinuierlich mit einem anspruchsvollen Kultur- und Kunstprogramm etabliert hat. Jährliche thematische Schwerpunkte und die Eigenproduktionen des Hauses sowie das gesellschaftspolitische Engagement, das sich wie ein roter Faden durch alle Aktivitäten des Teams zieht, machen das OHO zu einem besonderen und unvergleichlichen Ort in der burgenländischen Kulturlandschaft.

Der Bereich der **Personenförderung** umfasste 2013 Projektkostenzuschüsse, Reisekostenzuschüsse im Rahmen von Trainee-Stipendien, Stipendien sowie Preise und Prämien, wobei die **Trainee-Stipendien** im Kapitel LIKUS 9 (Ausbildung, Weiterbildung) gesondert angeführt werden. Insgesamt wurden dafür € 230.000 aufgewendet.

Im Bereich der **Nachwuchsförderung** wurde das Förderungsangebot 2013 durch **Startstipendien** für KulturmanagerInnen erweitert. Zielsetzung dieses Programms ist die Vergrößerung der Kompetenzen und Handlungsräume von jungen KulturarbeiterInnen und KulturmanagerInnen durch Weiterbildung in einem österreichischen Kulturzentrum. Weiters wird jungen KulturarbeiterInnen und KulturmanagerInnen

die Möglichkeit gegeben, am **Mentoring-Programm** der Kunstsektion teilzunehmen.

Die Abteilung 7 schreibt jährlich **Preise** zu aktuellen Jahresthemen aus, wobei besonderes Augenmerk auf aktuelle gesellschaftliche Strömungen und die Schwerpunkte des aktuellen Regierungsprogramms gelegt wird. So wurde 2013 der **Outstanding Artist Award für Frauenkultur** vergeben. Die Jury entschied sich für das **Frauenmuseum Hittisau** (Vorarlberg). Das Museum, das das Kulturschaffen von Frauen präsentiert und die Geschichte und Geschichten von Frauen sichtbar macht, ist in Österreich einzigartig und das weltweit einzige Frauenmuseum im ländlichen Raum. Es ist um sehr persönliche Vermittlungskonzepte bemüht, die verstärkt die weibliche Bevölkerung der Umgebung einbinden, was große Nachhaltigkeit mit sich bringt. Es wurde im Jahr 2000 gegründet und hat bisher rund 35 Ausstellungen, die eine frauenrelevante Thematik aus den Bereichen Geschichte, Kunst, Architektur, Sozialgeschichte und Ethnologie aufgreifen, gezeigt.



Team des Frauenmuseums  
Hittisau © Ines Agostinelli

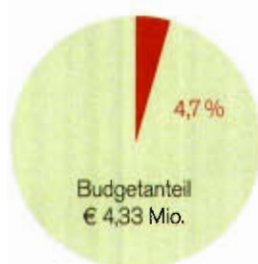
v.l.n.r.:  
Verein Standbild, Tristan Sin-  
delgruber, Angelika Schuster  
© Verein Standbild

Wolfgang Georgsdorf  
© Archiv Georgsdorf



Unter Berücksichtigung der aktuellen kulturpolitischen Schwerpunktsetzung im Bereich der **Kulturvermittlung** wurde 2013 der **Outstanding Artist Award für Kinder- und Jugendkultur** ausgeschrieben. Die Jury wählte **Standbild** – Verein zur Förderung audiovisueller Medienkultur mit dem Projekt »One World Filmclubs« aus. Der Verein Standbild wurde im Jahr 1998 gegründet. Neben der Umsetzung von Dokumentarfilmen widmet er sich der partizipativen Filmvermittlung und unterstützt Jugendliche, die sich mittels Dokumentarfilm mit Themen aus den Bereichen Menschenrechte, Globalisierung, Gleichberechtigung u.a. auseinandersetzen. Das partizipative Projekt »One World Filmclubs« ermöglicht Jugendlichen in ganz Österreich, in ihrer unmittelbaren Umgebung einen lokalen Filmclub zu gründen und eigenverantwortlich und selbst organisiert zu arbeiten. Allein im Jahr 2012 wurden über 20 Filmclubs aufgrund dieser Initiative gegründet.

Im Rahmen des Förderungszweigs für interdisziplinäre Kunst und Kulturprojekte unterstützt Abteilung 7 gezielt Kunst- und Kulturschaffende, die Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst und Wissenschaft verwirklichen. Der **Outstanding Artist Award für Interdisziplinarität 2013** ging an **Wolfgang Georgsdorf** für das Projekt »Smeller 2.0«, eine monumental anmutende funktionale Skulptur. »Smeller 2.0« ist eine echte Orgel, ein elektronisches olfakto-kinetisches Kunstgerät zum Komponieren, Inszenieren, Programmieren, Aufnehmen, Speichern und Wiedergeben von dramatischen Kompositionen aus hunderttausenden Gerüchen und Geruchsakkorden, einschließlich einem Notationssystem für die Niederschrift von Geruchsszenarien – den »Smellodies«, wie Wolfgang Georgsdorf sie nennt.



#### 8 Kulturinitiativen

Gesamtsumme 2012 €4.372.169,40

Gesamtsumme 2013 €4.327.207,43



## 9 Ausbildung, Weiterbildung

Wie die Bereiche Museen, Archive und Wissenschaft gehören auch Ausbildung und Weiterbildung nicht zu den Kernkompetenzen der Kunstsektion. Von Seiten des Bundes sind primär andere Ressorts dafür zuständig.

Der von der Kunstsektion für diese LIKUS-Gruppe durch die Abteilung 7 zur Verfügung gestellte Gesamtbetrag betrug 2013 € 58.350 bzw. 0,06 % des Kunstsektionsbudgets und machte somit den kleinsten Förderungsanteil aus.

Da internationale Erfahrungen und professionelle Managementkenntnisse zu den Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche Arbeit im Kunst- und Kulturbereich gehören, bot die Abteilung 7 im Jahr 2013 KulturarbeiterInnen (vor allem MitarbeiterInnen regionaler Kulturinitiativen sowie AbsolventInnen von Kulturmanagementlehrgängen) die Möglichkeit, ein **Trainee-Stipendium zur internationalen Qualifizierung von KulturarbeiterInnen** zu erhalten.

Den StipendiatInnen wurde die Möglichkeit geboten, drei bis sechs Monate praktische Erfahrungen bei internationalen Kunst- und Kulturzentren zu sammeln. Das im Ausland erworbene Know-how soll in die österreichische Kulturszene zurückfließen und zu neuen Impulsen und lebendiger Vielfalt beitragen. Im Jahr 2013 absolvierten sieben Frauen ihre Internships in Australien, Bulgarien, Irland, Kanada, Nicaragua, Spanien und den USA.

- **Casa de los Tres Mundos,** Granada/Nicaragua:  
Die Stiftung ist eine Kultur- und Entwicklungsinstitution zur Förderung von sozial akzentuierten Kulturprojekten.
- **Dancehouse,** Melbourne:  
Als erstes Tanzhaus Australiens ist es eine Schlüsselinstitution für zeitgenössischen Tanz. Entstanden ist das Dancehouse 1992 aus der freien Szene heraus. Es widmet sich neben dem Networking auch der Forschung, dem Training und der Performance.

- **Derry Playhouse,** Derry/Nordirland:  
1992 gegründet ist es ein wichtiges multidisziplinäres und basisdemokratisches Kulturzentrum mit Tanzstudio, Theater- und Ausstellungsraum. Großer Wert wird auch auf Workshops und Seminare für alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen gelegt.

	€	%
Abteilung 7	58.350	100,00
<b>Summe</b>	<b>58.350</b>	<b>100,00</b>



Derry Playhouse  
© alle: Cornelia Anhaus



Durham Art Gallery  
© alle: Olivia Harrer



#### 9 Ausbildung, Weiterbildung

Gesamtsumme 2012 € 16.500,00

Gesamtsumme 2013 € 58.350,00

- **Durham Art Gallery**, Durham/Ontario:  
Diese zeitgenössische Kunsteinrichtung, gegründet 1979, widmet sich der Präsentation und dem Diskurs von darstellender, bildender und interdisziplinärer Kunst, Film, Literatur und Neuen Medien.
- **Kulturverein ZZZINC**, Barcelona:  
Dieser Verein bietet Veranstaltungen und Workshops, ist aber auch eine Plattform für KulturarbeiterInnen und KuratorInnen.
- **MAK Center for Art and Architecture at the Schindler House**, Los Angeles:  
Das MAK Center in Los Angeles wurde 1994 gemeinsam vom MAK Wien und den Freunden des Schindler Hauses gegründet, um den experimentellen Geist des österreichischen Architekten Rudolf M. Schindler (1887–1953) zu bewahren.
- **Red House**, Sofia:  
Dieses Centre for Culture and Debate ist ein Platz für künstlerische Experimente in den Bereichen darstellende und bildende Kunst, Film, Musik, Literatur und Neue Medien.

## 10 Internationaler Kulturaustausch

Die Sparte Internationaler Kulturaustausch stellte 2013 mit € 1,16 Mio. bzw. 1,27 % des Kunstbudgets nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele, bildende Kunst, Literatur, Musik, Kulturinitiativen und Soziales den neuntgrößten Förderungsbereich der Kunstsektion dar.

In diesem Bereich leisten **Artist-in-Residence**-Programme einen wesentlichen Beitrag, um den künstlerischen Austausch und das Kennenlernen von neuen Kultur- und Kunstszene zu fördern. Die Förderung des Artist-in-Residence-Programms wird von der **Abteilung 5** abgewickelt und wurde 2013 mit € 0,69 Mio. bzw. 59,3 % LIKUS-Anteil finanziert.

Ebenfalls dem Bereich Internationaler Kulturaustausch und Mobilitätsförderung zuzurechnen sind die Tätigkeitsbereiche der **Abteilung 6** (Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Artist-in-Residence-Programm) mit einem Betrag von ca. € 0,47 Mio. bzw. 40,7 % dieser LIKUS-Sparte. Der Schwerpunkt liegt vorwiegend im internationalen Bereich und in der Unterstützung von Auslandsaktivitäten österreichischer KünstlerInnen.

**Kulturkontakt Austria** und die **Abteilung 6** der Kunstsektion bieten seit Jahren eigene Programme an. Um deren Sichtbarkeit zu erhöhen und Synergieeffekte nutzen zu können, wurden diese 2013 zusammengelegt. Es erfolgte die erste gemeinsame, weltweite Ausschreibung von 50 Residencies für das Jahr 2014. Diese umfasste die Sparten bildende Kunst, Komposition, Literatur und Übersetzung sowie Tanz und Choreografie. Darüber hinaus richtete sich das Programm

auch an Kunst- und KulturvermittlerInnen sowie KuratorInnen. Die hohe Anzahl an Bewerbungen (etwa 850) zeigt, wie groß das Interesse an der österreichischen Kunst- und Kulturszene ist und wie wichtig Artist-in-Residence-Programme für den internationalen Austausch von Kunstschaffenden und deren Vernetzung sind.

Das **Artist-in-Residence**-Programm der Kunstsektion bietet KünstlerInnen die Möglichkeit, bis zu drei Monate in Österreich an einem Projekt zu arbeiten. Am Ende der Aufenthalte werden die entstandenen Arbeiten im Rahmen einer gemeinsamen Präsentation gezeigt. 2013 fanden neun Gruppenausstellungen statt.

Folgende Kunstschaffende wurden 2013 nach Österreich eingeladen: Alketa Ramaj und Gazmend Krasniqi (Albanien), Armenuhi Sisyan (Armenien), Fernando do Campo und Laura Hindmarsh (Australien), Dimitar Shopov (Bulgarien), Yu Li, Xuanlin Li, Zhonghui Wei, Xu Xiaofei und Gao Ziwen (China), Sandra Iché (Frankreich), Tamar Rekk-Korrikadze (Georgien), Zico Albaiquni und Danang Pamungkas (Indonesien), Mona Bozorgi und Ali Moini (Iran), Ag Apolloni und Luan Bajraktari (Kosovo), Maja Marković (Kroatien), Simon Deckert (Liechtenstein), Elena Narbutaite (Litauen), Neralie Noé Adam (Luxemburg), Dumitru Oboroc (Moldau), Radosław Kobierski und Marzena Nowak (Polen), Anca Benera, Arnold Estefan und Ioana Morpurgo (Rumänien), Alexandra Galkina, Alina Gutkina, Olga Jirlina, Daria Kravchuk und Alisa Yoffe (Russland), Dejan Čančarević, Dušica Dražić, Goran Korunović und Katarina Zdjelar (Serbien), Hana Repše (Slowenien), Efe Murat Balıkcıoğlu, Faika Ceren Çağlar und

	€	%
Abteilung 5	690.000,00	59,31
Abteilung 6	473.470,61	40,69
Summe	1.163.470,61	100,00

v.l.n.r.:  
 Xuanlin Li (China)  
 Maja Markovic (Kroatien)  
 Charlotte Sucher (Abt. 6),  
 Zico Albaiquni (Indonesien),  
 Zhonghui Wei und Gao Ziwen  
 (beide China)  
 © alle: HBF/Franz Harl



v.l.n.r.:

Mona Bozorgi (Iran)

Faika Ceren Caglar (Türkei)

© alle: HBF/Franz Hartl



Burçak Konukman (Türkei), Petro Yatsenko (Ukraine) und Attila Ménes (Ungarn).

Das Stipendienprogramm für zeitgenössischen Tanz und Performance des Wiener Vereins **danceWEB** wurde auch 2013 von der Abteilung 6 unterstützt. Dadurch konnten folgende TänzerInnen nach Wien eingeladen werden: Ollantay Rojas (Argentinien), Martin Hansen (Australien), Ana Maria Krein (Brasilien), Denitsa Dikova und Iskren Petkov (Bulgarien), Setareh Fatehi (Iran), Sonya Levin (Russland), Jasmina Križaj (Slowenien), Gyula Cserepes (Ungarn) und Sophia Rodriguez (Venezuela). Sie wurden gemeinsam mit ihren 57 KollegInnen vom danceWEB-Mentor 2013 Ivo Dimchev aus insgesamt 1.051 Bewerbungen aus 71 Ländern ausgewählt. Der Schwerpunkt des Programms liegt auf dem

kulturellen, professionellen und grenzüberschreitenden Austausch. Die StipendiatInnen haben die Möglichkeit, während des fünfwöchigen Aufenthalts an den zahlreichen Workshops und Research-Projekten sowie an den Performances von ImPulsTanz teilzunehmen. Europas größtes Tanzfestival bietet außerdem eine einzigartige Plattform, um mit international renommierten Choreografinnen und TänzerInnen in Kontakt zu treten und so wichtige Netzwerke für den weiteren künstlerischen Werdegang zu knüpfen.

Dieses Stipendienprogramm ist ein Bestandteil des europäischen Gesamtprojekts **Life Long Burning**, das von danceWEB in Kooperation mit elf weiteren europäischen Partnerorganisationen getragen wird. Unterstützt vom Kulturprogramm der Europä-

danceWEB 2013, Workshop

Saju Hari © GeorgOberweger



ischen Kommission als mehrjähriges Kooperationsprojekt von 2013 bis 2018, zielt es auf die nachhaltige Förderung des europäischen zeitgenössischen Tanz- und Performancebereiches und auf dessen Verbreitung in der Öffentlichkeit ab. Durch **verschiedene** Aktivitäten werden **transnationale Kooperationen** gestärkt, **kulturelle Diversität**, **interkultureller Dialog** und **Wissenstransfer** gefördert, die **Mobilität der KünstlerInnen** und ihrer Werke **begünstigt sowie die öffentliche Aufmerksamkeit** auf den zeitgenössischen Tanz- und Performancebereich gelenkt und verstärkt. 2013 nahmen u. a. die in Österreich lebenden KünstlerInnen Nanina Raffaella Kotlowski, Arttu Palmio, Theresa Vittucci, das Kollektiv United Sorry, Nora Kurzweil, An Kaler und Dolores Hulan, Brigitte Wilfing, Hygin Delimat sowie Martina Rösler, Simon Mayer und Giovanni Jussi durch die Initiative »Trip The Light Fantastic« an Programmelementen in den Bereichen Fortbildung, Residencies und Koproduktionen teil und konnten so in das internationale Netzwerk eingeführt werden.

Darüber hinaus wurde der mit € 10.000 dotierte **Prix Jardin d'Europe**, ein Tanzpreis für junge ChoreografInnen, in Wien vergeben. Unter den Nominierten fanden sich auch die in Österreich arbeitenden KünstlerInnen Alexander Deutinger und Marta Navaridas sowie Michael Turinsky. Der Prix Jardin d'Europe ging an die Produktion »Beauty and the Beast« von Amanda Apetrea und Halla Ólafsdóttir aus Schweden.

In Kooperation mit dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten und dem Tanzquartier Wien wurde im Jahr 2012 erstmals das Projekt **INTPA – Internationales Netz für Tanz und Performance Austria** durchgeführt. Dieses Projekt bezieht sich auf Länder innerhalb Europas mit besonderer Aufmerksamkeit für den Donau- und Schwarzmeerraum.

Bei INTPA handelt es sich um eine Gastspielförderung: Veranstalter im Ausland können für die Präsentation österreichischer KünstlerInnen über INTPA eine anteilige finanzielle Unterstützung erhalten. Die Idee, die hinter dieser Internationalisierungsoffensive und dem Förderungskonzept steht, dient der Steigerung der internationalen Präsenz des österreichischen künstlerischen Schaffens im Bereich Tanz und Performance. Ausländische Veranstalter erhalten durch die Förderung einen zusätzlichen Anreiz, Kunstschaffende aus Österreich einzuladen und sich auf das Risiko der Präsentation von KünstlerInnen und Produktionen einzulassen, die in diesen Ländern oder an diesen Orten noch kein eigenes Publikum aufgebaut und erarbeitet haben.

Zusätzlich zur Förderung von einzelnen Gastspielen österreichischer KünstlerInnen werden schwerpunktmäßig pro Jahr zwei Festivals oder serielle Aufführungsprojekte mit österreichischen Performance- und TanzkünstlerInnen gefördert: je eines in einem westeuropäischen Land sowie im Donauraum/Schwarzmeerraum. Begleitend



INTPA

The Loose Collective: The Old Testament © The Loose Collective

zu diesen Schwerpunktveranstaltungen werden Rahmenprogramme angeboten, in denen die künstlerische Szene aus Österreich näher beleuchtet wird. TheoretikerInnen aus Österreich referieren zu Themen aus dem Bereich Tanz/Performance oder auch über Vermittlungsarbeit und führen Workshops direkt mit der künstlerischen Szene oder den Communities vor Ort durch. Die Programmierung und die Gestaltung des Rahmenprogramms werden in diesem Fall vom lokalen Veranstaltenden in Absprache mit dem Tanzquartier Wien übernommen.

Folgende KünstlerInnen gastierten 2013 im Rahmen von **INTPA** auf internationalen Festivals bzw. bei Veranstaltern in Europa: Christine Gaigg/2nd nature bei Euro-Scene Leipzig (Deutschland), Anne Juren/Annie Dorsen in den Sophiensälen Berlin (Deutschland), nadaproductions bei Station Service for Contemporary Dance (Serbien), Superamas beim Festival 4+4 Days in Motion (Tschechien), die Editta Braun Company beim International Festival of Contemporary Arts – City of Women (Slowenien), Costas Kekis bei Zeitraumexit (Deutschland), Liquid Loft/Chris Haring beim International Dance Festival AURA (Litauen), die Tanzcompagnie Elio Gervasi bei der Tanz-Theater-Gesellschaft Graubünden (Schweiz), der Verein Salto/Cie. Willi Dorner beim Festival Chalon dans la Rue (Frankreich), die Wiener Tanz- und Kunstbewegung bei der Art Stations Foundation (Polen), Thomas Steyaert/Raul Maia bei Fabrik Potsdam – Potsdamer Tanztage (Deutschland), Alexander Deutinger/Marta Navarides bei EN-KNAP Productions (Slowenien), United Sorry/Frans Poelstra & Robert Steijn beim ZOOM Festival Rijeka (Kroatien) und beim Full Moon Dance Festival (Finnland), Barbara Ungepflegt und Michikazu Matsune beim Festival Drodsera (Italien) sowie Anne Juren und Alix Eynaudi bei der Live Arts Week (Italien).

An Kaler gastierte im Dansens Hus (Schweden), im Stowarzyszenie Rotunda (Polen), in der Tanzfabrik Berlin (Deutschland), bei der Art Stations Foundation (Polen) sowie beim STUK Kunstencentrum (Belgien). An Kaler und Doris Uhlich waren auch Teilnehmerinnen eines Österreich-Schwerpunkts im HAU Hebbel am Ufer (Deutschland). Bei Kino Šiška (Slowenien) traten Ziya Azazi, Christine Gaigg sowie Marta Navaridas & Alex Deutinger auf. Mercat de les Flors Barcelona (Spanien) lud Amanda Piña und Magda Chowaniec, Studio 5 (Thomas Brandstätter, Andrea Maurer) sowie Alix Eynaudi ein. The Loose Collective nahm hier ebenfalls teil und konnte auch im Tanzhaus NRW Düsseldorf (Deutschland) sowie beim Operaestate Festival Veneto (Italien) auftreten.

Ergänzend zum Aufbau eines Mobilitätsguide für Kunstschaffende ([www.artist-mobility.at](http://www.artist-mobility.at)) unterstützte die Abteilung 6 auch den Verein **SMart – Das Büro für Künstlerinnen und Künstler** bei der Entwicklung eines Informationsportals zu Mobilität ([www.smart-at.org](http://www.smart-at.org)).

Die Arbeit an diesem Projekt umfasste 2013 einerseits eine erste flächendeckende Recherche von Förderungsmöglichkeiten in Österreich für den Kunst- und Kultursektor. Andererseits wurden grundlegende Informationen zu arbeits- und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen sowie zu Steuer-, Mobilitäts- und Vertragssituationen von Kunst- und Kulturschaffenden in Österreich zusammengetragen. Diese Arbeit geschah in Hinblick darauf, das Material im kommenden Jahr so aufzubereiten, dass alle Kunst- und Kulturschaffenden problemlos darauf zugreifen können. Einen besonderen Stellenwert soll dabei die internationale Vernetzung und Mobilität bekommen, perspektivisch soll eine Zusammenarbeit mit anderen europäischen Ländern entstehen.



#### 10 Internationaler Kulturaustausch

Gesamtsumme 2012 € 1.375.248,16

Gesamtsumme 2013 € 1.163.470,61

## 11 Festspiele, Großveranstaltungen

Festspiele werden in der LIKUS-Systematik gesondert dargestellt, um die nationale und internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Die LIKUS-Gruppe Festspiele und Großveranstaltungen stellte 2013 mit € 15,2 Mio. bzw. 16,6 % des gesamten Kunstbudgets nach Film und darstellende Kunst den drittgrößten Förderungsbereich noch vor den Sparten Literatur, bildende Kunst und Musik dar.

Der Großteil der Aufwendungen dieser LIKUS-Gruppe mit fast € 13,8 Mio. bzw. 90,7 % wurde von der **Abteilung 2** (Musik und darstellende Kunst) geleistet. Die international und historisch bedeutendsten österreichischen Festivals sind die Salzburger und die Bregenzer Festspiele.

Aufgrund der historischen Entwicklung haben die **Salzburger Festspiele** innerhalb der österreichischen Festivallandschaft besondere Bedeutung. Das Salzburger Festspielfondsgesetz, das 1950 vom Nationalrat verabschiedet wurde und die Finanzierung des Festivals auf eine gesetzliche Grundlage stellt, ist bis heute unverändert in Kraft. Es bringt die kulturpolitische Haltung der jungen 2. Republik und ihr Selbstverständnis als Kulturnation zum Ausdruck. In den letzten Jahren wurde der Weg einer zeitgemäßen Positionierung in der internationalen Festivallandschaft mit unter-

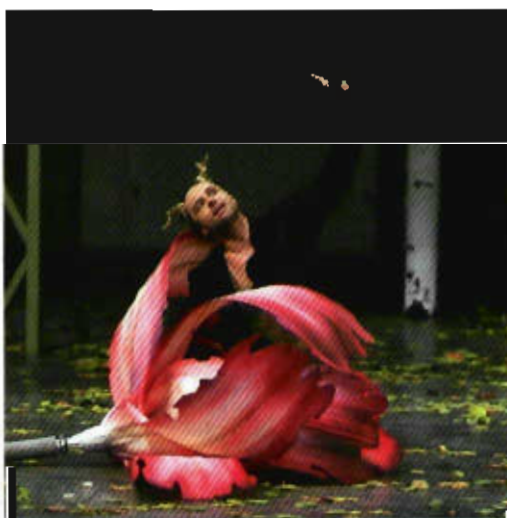
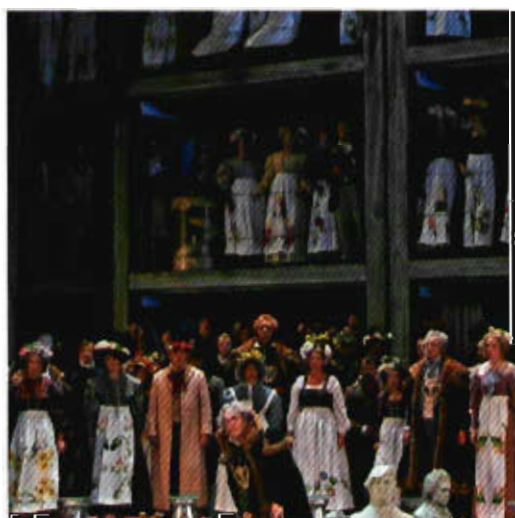
schiedlichen künstlerischen Schwerpunktsetzungen und hervorragenden Auslastungszahlen weiter gegangen.

Das Programm der Salzburger Festspiele 2013 bot 246 Veranstaltungen an 14 Spielstätten in den drei Sparten Oper, Konzert und Schauspiel. Mit 286.301 Gästen aus 73 Nationen, darunter 39 außereuropäischen, konnte die höchste BesucherInnenzahl seit Gründung der Salzburger Festspiele vor 93 Jahren erreicht werden. Mit € 27,9 Mio. wurde auch bei den Karteneinnahmen ein neuer Rekord erzielt.

Zu den großen Erfolgen der Salzburger Festspiele 2013 zählte die Neuinszenierung des **»Jedermann«** durch Julian Crouch und Brian Mertes mit Cornelius Obonya in der Titelrolle und Brigitte Hobmeyer als Buhlschaft.

Das **Opernprogramm** 2013 stand im Zeichen der beiden Jubilare Richard Wagner und Giuseppe Verdi. Die konzertant aufgeführten Opern »Rienzi«, »Giovanna d'Arco« und »Nabucco« ließen Parallelen zwischen den gleichaltrigen Künstlern erkennen; Alle drei Werke handeln von Freiheitsstreben, Hybris und Vernichtung. Der von beiden Komponisten bewunderte Friedrich Schiller lieferte Verdi Jahrzehnte später den Stoff für seinen »Don Carlo«. In der Inszenierung von Peter Stein und unter der Leitung von Antonio Pappano wurde diese Oper zu einem unvergleichlichen Festspielerlebnis. Wagners Oper »Die Meistersinger von Nürnberg« inszenierte Stefan Herheim, der die Festspiel-

	€	%
Abteilung 1	130.000,00	0,86
Abteilung 2	13.780.093,01	90,89
Abteilung 3	480.000,00	3,22
Abteilung 7	785.000,00	5,23
<b>Summe</b>	<b>15.195.093,01</b>	<b>100,00</b>



Salzburger Festspiele:

v.l.n.r.:

Richard Wagner »Die Meistersinger« © Karl Forster

William Shakespeare »Der Sommernachtstraum«, Michael Rotschopf als Oberon © Ruth Walz



Bregenzer Festspiele, W. A. Mozart »Die Zauberflöte«  
© andereart

besucherInnen in eine fabelhafte Welt der deutschen Romantik des 19. Jahrhunderts entführte; am Pult der Wiener Philharmoniker stand Daniele Gatti. Die vierte Verdi-Oper auf dem Spielplan 2013 war dessen Alterswerk »Falstaff«, inszeniert von Damiano Michieletto, dirigiert von Zubin Mehta. Mit der Oper »Gawain« des renommierten britischen Komponisten Harrison Birtwistle stand auch ein zeitgenössisches Werk auf dem Spielplan.

Besonderen Anklang bei den Festspielgästen fand die Produktion im Residenzhof. Regisseur Henry Mason gelang es mit großem Erfolg, ein Crossover zwischen Musik und Sprechtheater umzusetzen: In der Verbindung von Shakespeares Stück »Ein Sommernachtstraum« mit der Bühnenmusik Felix Mendelssohn-Bartholdys konnten Schauspiel, Gesang, Tanz und Musik zur Symbiose verquickt werden. Bemerkenswert ist, wie rasch die 2012 von Alexander Pereira erstmals dem Festival vorangestellte Programmschiene »Overture spirituelle« sich beim Publikum durchgesetzt hat. 2013 eröffnete sie den BesucherInnen Einblicke in die shintoistisch-buddhistische Weltansicht.

Bei den 68. **Bregenzer Festspielen**, die sich 2013 dem Motto »Dem Licht entgegen« verschrieben hatten, wurden über 257.000 BesucherInnen verzeichnet, wovon 200.000 ZuschauerInnen allein auf die Seebühne entfallen. Mit der »Zauberflöte« hat Intendant David Pountney mit seiner Abschiedsinsze-

nierung einen neuen und noch nicht gezeigten Blick auf Mozarts weltumspannende Märchenoper geschaffen.

Neben dem künstlerischen und wirtschaftlichen Erfolg des Spiels auf dem See konnten auch die weiteren Programmreihen punkten, darunter die international vielbeachtete Uraufführung der Oper von André Tchaikowsky »Der Kaufmann von Venedig« im Festspielhaus. Dem polnisch-britischen Komponisten waren darüber hinaus weitere Programmpunkte sowie ein Symposium gewidmet. Daneben zogen die Uraufführung von »The Wasp Factory« sowie die österreichische Erstaufführung von »American Lulu« der österreichischen Komponistin **Olga Neuwirth** im Rahmen der zeitgenössischen Programmreihe »Kunst aus der Zeit« das Publikum ebenfalls magisch an.

Als Orte internationaler Vernetzung sind die großen Festivalschauplätze Salzburg und Bregenz, die Publikum mit vielseitigen künstlerischen Interessen aus der ganzen Welt anziehen, einmalig. Wesentlich spezifischer interessiert, nämlich vorrangig an zeitgenössischen künstlerischen Ausdrucksformen, sind die BesucherInnen des in Graz stattfindenden Festivals **Steirischer Herbst**, das seit 2006 unter der künstlerischen Leitung von Veronika Kaup-Hasler steht. In den Programmen geht es vorrangig um künstlerischen Austausch von österreichischen und internationalen Kräften unter Einbeziehung des heimischen jungen Publikums, kombiniert mit einem themenorientierten kunsttheoretischen Diskurs.

Den Blick auf zeitgenössisches Musikschaffen richtet das 1988 auf Initiative des damaligen Generalmusikdirektors Claudio Abbado gegründete Festival **Wien Modern**, das 2013 seine 26. Saison feierte. Auch unter der künstlerischen Leitung von Matthias Lošek steht die Vernetzung der wichtigen Wiener Musikveranstalter zu einer gemeinsamen Leistungsschau der aktuellen Musikströmungen und -richtungen im Fokus des Programms.

Bezüge zur zeitgenössischen musikalischen Welt stellen seit 1994 auch die **Klangspuren Schwaz** her, die vom Tiroler Pianisten und Komponisten Thomas Larcher initiiert wurden und seit 2013 unter der künstlerischen



Leitung von Matthias Osterwold stehen. Mit dem Ausscheiden der langjährigen Geschäftsführerin Maria-Luise Mayr mit Jahresende 2013 wurde diese Tiroler Initiative in eine neue Entwicklungsphase, losgelöst von den Gründungsmitgliedern, entlassen.

Nicht weit von Schwaz entfernt finden in dem für seine Passionsspiele bekannten Ort Erl seit den späten 1990er Jahren die vom österreichischen Dirigenten Gustav Kuhn gegründeten **Tiroler Festspiele Erl** statt. Im 16. Festspielsommer 2013 stand für das umfangreiche, im Zeichen Giuseppe Verdis stehende Programm zum ersten Mal das neu errichtete Festspielhaus Erl als Veranstaltungsort zur Verfügung. Das auch aus Bundesmitteln geförderte Festspielhaus wurde von Delugan Meissl Associated Architects, Wien, geplant. Es verfügt über 862 Sitzplätze (732 auf der Tribüne und 130 mobile Sitzplätze im Bereich des Orchestergrabens) und über den größten Orchestergraben der Welt (160 m<sup>2</sup>). Die gesamte Nutzfläche beträgt 7.000 m<sup>2</sup>.

Die Architektur des Festspielhauses respektiert das bestehende Passionsspielhaus sowie die umgebende Tiroler Berglandschaft auf besondere Weise: Im Sommer, wenn die Tiroler Festspiele Erl oder die Passionsspiele im hellen Passionsspielhaus stattfinden, passt sich das Festspielhaus mit seiner dunklen Fassade in die von dunklem Wald geprägte Landschaft ein und gewährt so dem Passionsspielhaus den Vortritt. Im Winter ist es umgekehrt: Während das weiße Passionsspielhaus in der verschneiten Umgebung zurücktritt, sriht das dunkle Festspielhaus inmitten der hellen Landschaft hervor. Aufgrund der Jubi-

läumspassionsspiele (400 Jahre) im Sommer 2013 fanden die Operaufführungen von »Nahucco«, »Rigoletto«, »Il Trovatore« und »La Traviata« ausschließlich im Festspielhaus statt. Ab Sommer 2014 sollen das Passionsspielhaus und das Festspielhaus parallel bespielt werden.

Die **Abteilung 7** hat mit fast € 0,8 Mio. bzw. 5,2 % den zweigrößten Anteil an dieser LIKUS-Gruppe. Sie ist seit ihrer Gründung sowohl um die Entwicklung authentischer und innovativer Kultur in den Regionen und deren öffentliche Bewusstmachung als auch um die Einspielung neuer internationaler Tendenzen in diese heimischen Biotope bemüht.

In Graz findet alljährlich das **Festival La Strada** statt, ein internationales Festival für Straßenkunst und Figurentheater. Im Fokus der Programmgestaltung 2013 lagen Projekte, die sich in besonderem Maße mit dem städtischen Umraum und der Bevölkerung auseinandersetzen. Internationale Künstlergruppen adaptierten gemeinsam mit der Bevölkerung und steirischen TeilnehmerInnen ihre Produktionen für spezielle Stadtteile in Graz. Auch heimische KünstlerInnen haben sich in Kooperation mit dem Festival mit der Auslotung des urbanen Umraumes und damit verbundenen sozio-kulturellen Fragen auseinandergesetzt.

Ebenfalls in der Steiermark werden seit 2004 die von Peter Faßhuber geleiteten **Theaterfeste der Regionen** veranstaltet. Das Festival bringt zeitgenössisches Theaterschaffen unter Einbeziehung der örtlichen Strukturen in ländliche Regionen und ermöglicht auch abseits urbaner Zentren der Bevölkerung den Besuch zeitgenössischer, innovativer



Tiroler Festspiele Erl:

v.l.n.r.:  
Festspielhaus © Peter Kitzbichler

Giuseppe Verdi »La Traviata«  
© Robert Parigger

Theaterproduktionen. Durch das Konzept, nicht nur mit etablierten und bekannten Gesichtern große Räume zu füllen, sondern innovative und oft relative unbekannte Projekte der freien Szene einzuladen, die durchaus auch Reibungsflächen anbieten, hat sich das Festival auch für die freie Szene zu einer interessanten Plattform entwickelt. Das Festival erstreckt sich über mehrere Monate und findet in verschiedenen steirischen Regionen statt.

Bereits seit 1991 findet das **Szene Bunte Wähne** Theaterfestival in ganz Niederösterreich mit Schwerpunkt im Waldviertel statt und bringt spannende, impulsgebende und inspirierende Produktionen für junges Publikum in ländliche Regionen. Die Szene Bunte Wähne gehört im Bereich zeitgenössisches Theater und Tanz für ein junges Publikum zu den größten und nachhaltigsten Unternehmungen, die jährlich stattfinden. Im internationalen Vergleich hat sich dieses Festival in den vergangenen Jahren einen guten Ruf bei der Arbeit für ein junges Publikum erworben und ist Treffpunkt der internationalen Kulturschaffenden geworden.

Das **Festival der Regionen** ist ein zeitgenössisches Kunst- und Kulturfestival und findet seit 1993 biennial an wechselnden Orten in Oberösterreich statt. An der Nahtstelle

von Kunst und Alltagsleben beziehen die Projekte des Festivals die jeweiligen Lebensräume und ihre Bevölkerung in die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und künstlerischen Fragestellungen ein. 2013 wurden unter der künstlerischen Leitung von Gottfried Hattinger und der kaufmännischen Leitung von Barbara Mitterlehner unter dem Motto »Umgraben« in der Region Eferding mehr als 100 Projekte realisiert. Die Region Eferding ist vorwiegend als Gemüseanbaugebiet bekannt und liegt in bäuerlicher Umgebung. Das Motto darf als Metapher aufgefasst werden, neue künstlerische Pflanzungen zu setzen oder Verborgenes zu Tage zu fördern. Der besondere Stellenwert des zehntägigen Festivals liegt in der Stärkung und Förderung regionaler Initiativen sowie von Künstlerinnen und Künstlern im Feld der Kulturarbeit und in der Sensibilisierung für aktuelle künstlerische Entwicklungen.

Das **Viertelfestival Niederösterreich** wurde 1998 ins Leben gerufen und ist ein dezentrales Festival, das zahlreiche Schauplätze im jeweiligen Viertel bespielt. Mit diesem Festival wurde eine Plattform geschaffen, die sich vorwiegend an regionale KünstlerInnen und Kulturinitiativen wendet. Im weitgehend ländlich geprägten Niederösterreich ist die

Festival der Regionen

v.l.n.r.:

1.R.:

Feierabend

Freikarte, Fluchtpunkte!  
Kunstuniversität Linz/Urbanistik

2.R.:

Eferdinger Becken, Laura Mello und Wolfgang Musil

Cosmic Cucumbers/Teatr Cinema

© alle: Otto Saxinger





Viertelfestival Niederösterreich

v.l.n.r.:

1.R.:

Kontra\*Punkt © Kontrapunkt

Kirtag im Pulkautal © Arbeitsgemeinschaft Kirtag 1910

2.R.:

Hin &amp; Her © Michael Kos

Der Name der Rose

© anwora.com

Am Ende der Ölspur

© Hartmut Schmedl

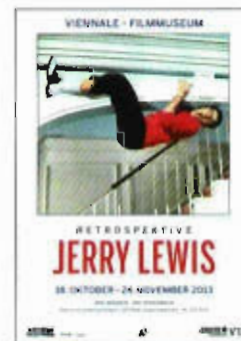


Kulturarbeit abseits urbaner Zentren von großer Bedeutung. Lokale Kulturveranstalter und KünstlerInnen sind wichtige Impulsgeber für das Kulturgesehen. Durch das Viertelfestival wurde eine Plattform initiiert, die im ländlichen Raum öffentlichkeitswirksame Strukturen geschaffen hat und die »Kultur vor der Haustür« ins Rampenlicht stellt. 2013 wurden 74 Projekte, davon 20 Schulprojekte, unter dem Motto »Brandungszone« von Mai bis August im Weinviertel sowie an einzelnen Standorten in Südmähren und der Westslowakei umgesetzt. Die Projekte befassten sich künstlerisch mit den Besonderheiten der Region und zeichnen sich durch Originalität und Experimentierfreude aus.

Die zwei größten Filmveranstaltungen Österreichs, die Festivals Viennale und Diagonale, fallen in die Kompetenz der **Abteilung 3**. Insgesamt trug sie zu dieser LIKUS-Gruppe € 0,5 Mio. bzw. 3,2 % bei. Mit 97.400 Filminteressierten wurde 2013 bei der 51. **Viennale** ein neuer BesucherInnenrekord erzielt: Von den 356 gut besuchten Aufführungen von Spiel- und Kurzfilmen, darunter 27 österreichische Sreifen, Ur- und Erstaufführungen, Klassiker und Entdeckungen, waren 116 Vorstellungen ausverkauft. Großen Zuspruch erhielten die Spezialprogramme »Wilde Eth-

nografie – Die Arbeit des Harvard Sensory Ethnography Lab, Asian Delights«, das Sammelprogramm »Das Rohe und das Gekochte« sowie die gemeinsam mit dem Filmmuseum veranstaltete Retrospektive »Jerry Lewis«. Insgesamt kamen rund 700 Medien- und BranchenvertreterInnen zur Viennale. Der Wiener Filmpreis in der Kategorie Spielfilm ging an Ulrich Seidl mit dem Film »Paradies: Liebe« und in der Kategorie Dokumentarfilm an Juri Rechinsky für »Sickfuckpeople«.

Die **Diagonale** zeigte als internationales Fach- und Branchentreffen 2013 zum 16. Mal in Graz österreichische Ur- und Erstaufführungen. Die ausgewählten Filme gelten als Visitenkarte des Filmschaffens in Österreich. 2013 wurde mit 156 Spiel-, Dokumentar-, Kurz-, Animations- und Experimentalfilmen (davon

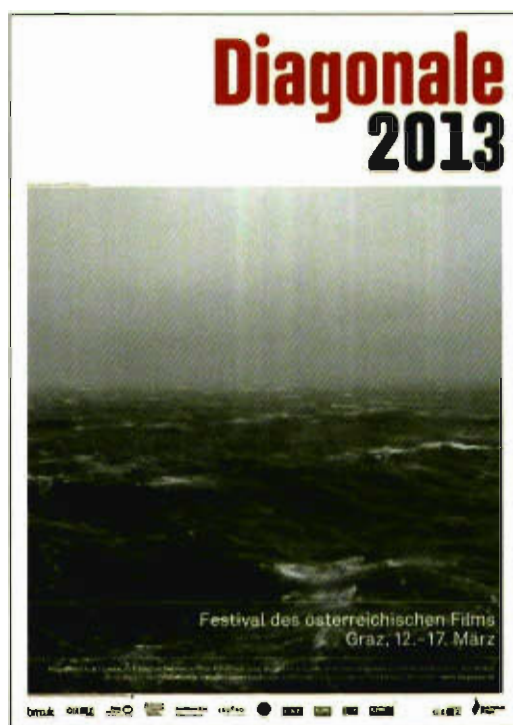


Viennale 2013 © Viennale

Plakat © Diagonale

Logo © Crossing Europe

Crossing Europe 2013:  
Christine Dollhofer © Andreas  
Kepplinger



38 Uraufführungen und 21 Österreich-Premieren) die Möglichkeit geboten, die aktuelle Filmproduktion Österreichs kennen zu lernen, Filmschaffende (101 anwesende Regisseurinnen und Regisseure) und an Film Interessierte (25.050 BesucherInnen) zu treffen und sich mit dem gegenwärtigen Stand des Films in Österreich kritisch auseinander zu setzen.

Spezialprogramme stellten das österreichische Filmschaffen in vielfältige Zusammenhänge. 2013 wurde verstärkt Augenmerk auf die zahlreichen vielversprechenden Produktionen junger Filmschaffender gerichtet, deren individuelle Zugänge für frischen Wind sorgten. Zu den Höhepunkten des Festivals zählte die Präsentation von **Ulrich Seidl's** »Paradies«-Trilogie als Gesamtwerk. Als bester österreichischer Kinospielefilm wurde 2013 »Der Glanz des Tages« von Tizza Covi und Rainer Frimml ausgezeichnet. Bernadette Weigel gewann mit ihrem Film »Fahrtwind« den Großen Diagonale-Preis für Kinodokumentarfilm und Michaela Grill für »Forêt d'expérimentation« den Preis für Innovatives Kino.

2013 fand in Linz zum 10. Mal das von Christine Dollhofer geleitete **Crossing Europe** Filmfestival statt. Hier wird das junge, eigenwillige und zeitgenössische europäische AutorInnenkino präsentiert. So hatten etwa von

den insgesamt 162 gezeigten Filmen nur zwei einen Verleiher. Der kulturpolitische Auftrag dieser Filmschau besteht darin, die Vielfalt des europäischen Filmschaffens inklusive Nischenproduktionen zu bündeln und so einem breiteren Publikum zu präsentieren. Gemeinsam mit 650 Fachgästen aus dem In- und Ausland wurde 2013 die Jubiläumsausgabe des Festivals gefeiert. Seit 2004 hat sich die Zahl der BesucherInnen mehr als verdoppelt. Mit ca. 20.000 Festivalgästen konnte Crossing Europe auch 2013 wieder einen erfolgreichen Festivaljahrgang verzeichnen.

Aus 162 Spiel- und Dokumentarfilmen (davon 96 Österreich-Premieren) aus 40 Ländern wurden 2013 folgende PreisträgerInnen gekürt: Der Crossing Europe Award European Competition 2013 ging an Ektoras Lygizos für »To agori troi to fagito tou pouliou/ Boy Eating the Bird's Food« (Griechenland 2012). Mit dem Audience Award wurde Marçal Forés für »Animals« (Spanien 2012) ausgezeichnet. Den Preis in der Kategorie Fedeora Award for European Documentaries erhielt Peter Liechti für »Vaters Garten – Die Liebe meiner Eltern« (Schweiz 2013).

Ebenfalls in Linz findet das von Gerfried Stocker geleitete **Ars Electronica Festival** statt – ein Festival für Kunst, Technologie und

Gesellschaft, das die digitale Entwicklung in unserer Gesellschaft in den Mittelpunkt rückt. Die **Abteilung 1** subventionierte dieses Festival mit € 130.000, bzw. 0,9 % Anteil an dieser LIKUS-Gruppe. Seit 1979 entwickelte es sich zu einem der international wichtigsten Medienkunstfestivals und sorgt für spannende, richtungsweisende Diskussionen, Ausstellungen und Events. Seit 1986 findet das Festival jährlich statt und gibt sich stets ein spezifisches Motto.

2013 lautete das Thema des von 5. bis 9. September stattgefundenen Festivals »TOTAL RECALL – The Evolution of Memory«. Dabei standen eines der größten Geheimnisse der Wissenschaft und eine der größten technischen Herausforderungen im Mittelpunkt: Erinnerung und ihre Speicherung – in der Natur, in der Technologie, in der Zukunft. Was ist Erinnerung, wie entsteht Gedächtnis und wie geht es verloren? Die Ars Electronica begab sich auf die Suche nach dem perfekten Gedächtnis und befragte HirnwissenschaftlerInnen genauso wie ComputerwissenschaftlerInnen, PhilosophInnen und KünstlerInnen nach ihren Zugängen, neuesten Erkenntnissen und Interpretationen, nach ihren Plänen und Visionen für die Zukunft, in der man alles speichern kann.

Insgesamt nahmen 519 KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen aus 45 Ländern sowie ca. 75.000 Veranstaltungsgäste und ca. 400 MedienvertreterInnen aus 32 Ländern am Festival teil. 4.071 Projekte aus 73 Ländern wurden beim **Prix Ars Electronica** 2013 eingereicht. Die Goldenen Nicas gingen in sieben Kategorien an KünstlerInnen

aus Kanada, Italien, der Türkei, der Schweiz, Spanien, Belgien sowie in der Kategorie u19 an den Österreicher Dominik Koller.

Die vom Brucknerhaus veranstaltete voestapine-Klangwolke ließ im Linzer Donaupark unter dem Motto »Bruckner lebt!« den Komponisten **Anton Bruckner** mit dramatischen Szenen, der Stimme von Harald Serafin und Ausschnitten aus seinem musikalischen Werk wieder auferstehen. Mittels einer Klangwolke-App für Smartphones und Tablets mit den Tönen »B« und »Es«, dem berühmten Anfang von Bruckners 4. Symphonie, sollten die ZuschauerInnen zum Mitspielen animiert und zugleich das größte Handyorchester der Welt gebildet werden. Parallel fand, begleitet vom unverwechselbaren Sound von Parov Stelar, die szenische Umsetzung der Lebensgeschichte Bruckners an verschiedenen Orten statt. So wurde das Festival 2013 mit seinen ca. 110.000 BesucherInnen einmal mehr zum Testgelände, zu einer Werkstatt für die Erprobung neuer Ideen und Handlungsmöglichkeiten, für die Überprüfung der Zukunftsfähigkeit von Visionen und Utopien.

Zu Großveranstaltungen zählen in der LIKUS-Systematik grundsätzlich auch Groß- und Landesausstellungen, nicht aber die Durchführung von Bundesausstellungen, die Beteiligung an Ausstellungen im Rahmen von Kulturabkommen und an Großausstellungen wie an Biennalen, Triennalen oder an der documenta. Diesbezügliche Finanzierungen der **Abteilung 1** (Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie) werden in der LIKUS-Sparte 6 (Bildende Kunst) erfasst.



#### 11 Festspiele, Großveranstaltungen

Gesamtsumme 2012 € 14.270.886,61

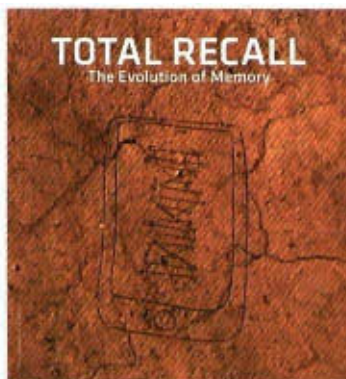
Gesamtsumme 2013 € 15.195.093,01

Ars Electronica 2013

v.l.n.r.:  
Plakat © Ars Electronica/  
Nicolas Naveau

PreisträgerInnen 2013  
© Tom Mesic

Gala 2013 © Florian  
Voggeneder



	€	%
Abteilung 1	100.548,20	6,95
Abteilung 2	323.800,00	19,16
Abteilung 3	30.000,00	1,76
Abteilung 5	1.233.811,00	73,09
Summe	1.688.159,20	100,00

## 12 Soziales

Die Darstellung des Kunstbudgets in der LIKUS-Systematik ordnet die einzelnen Förderungen den jeweiligen Kunstsparten nach dem Prinzip des Überwiegenden zu. Transferleistungen aus sozialen Motiven sind in den einzelnen Kunst-Kategorien nicht enthalten. Im LIKUS-Kapitel Soziales werden jene Ausgaben für soziale Maßnahmen zusammengefasst, die nicht ausnahmslos als Kunstförderung im engeren Sinn betrachtet werden können.

Mit fast € 1,7 Mio. bzw. 1,8 % stellte die LIKUS-Sparte Soziales 2013 nach den Sparten Film, darstellende Kunst, Festspiele, Literatur, bildende Kunst, Musik und Kulturinitiativen den achtgrößten Finanzierungsbereich der Kunstsektion dar.

Es handelt sich dabei um zahlreiche **Sozialmaßnahmen** in den Bereichen bildende Kunst, Musik, freie Theaterarbeit, Film und Literatur. Sie verfolgen seit den späten 1950er Jahren das Ziel, sukzessive alle Kulturschaffenden in Anerkennung ihrer Leistung für die Allgemeinheit sozial abzusichern. Die einzelnen Sozialmaßnahmen nehmen Bedacht auf die spezifischen Eigenheiten der jeweiligen Kunstsparte und sind in Art und Umfang unterschiedlich.

Die Mittel für Soziales stammten 2013 primär aus der Abteilung 5 (€ 1,2 Mio. bzw. 73,1 % LIKUS-Anteil) und der Abteilung 2 (€ 0,3 Mio. bzw. 19,2 % LIKUS-Anteil). Aber auch die Abteilung 1 (0,1 Mio. bzw. 6 % LIKUS-Anteil) und die Abteilung 3 (€ 30.000 bzw. ca. 1,8 % LIKUS-Anteil) waren 2013 in diesem Bereich vertreten.

Die sozialrechtliche Situation von KünstlerInnen stellte sich in Österreich je nach Sparte unterschiedlich dar. Mit der 54. Novelle des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) und der 22. Novelle des Gewerblichen Sozialversicherungsgesetzes (GSVG) wurde 1998 die allgemeine **Sozialversicherungspflicht** für alle erwerbstätigen Personen eingeführt. Damit fallen im Wesentlichen alle lohnsteuer- und einkommensteuerpflichtigen Personen in den Schutzbereich der jeweiligen Sozialversiche-

rungen. Übergangsregelungen nahmen die freiberuflichen Kunstschaffenden bis Ende 2000 von der Pflichtversicherung aus. Um zu einer homogenen und sozial ausgewogenen Lösung für Kunstschaffende zu gelangen, wurde mit Wirksamkeit Anfang 2001 das Künstler-Sozialversicherungsfondsgesetz (K-SVFG, BGBl. I Nr. 131 vom 29. Dezember 2000) geschaffen, das unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse zu den GSVG-Sozialversicherungsbeiträgen vorsieht.

Die Aufgabe des **Künstler-Sozialversicherungsfonds** (K-SVF) besteht darin, Beitragszuschüsse an GSVG-pensionsversicherte KünstlerInnen – für die Kalenderjahre 2001–2007 Zuschüsse zu den Pensionsversicherungsbeiträgen und ab 2008 auch Zuschüsse zu den Kranken- und Unfallversicherungsbeiträgen – zu leisten und die dafür notwendigen Mittel aufzubringen.

Künstlerin resp. Künstler im Sinne des K-SVFG ist, »wer in den Bereichen der bildenden Kunst, der darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, der Filmkunst oder einer ihrer zeitgenössischen Ausformungen aufgrund ihrer/seiner künstlerischen Befähigung im Rahmen einer künstlerischen Tätigkeit Werke der Kunst schafft.« Über die KünstlerInneneigenschaft entscheidet eine KünstlerInnenkommission, die aus mehreren **Kurien** besteht, und zwar aus je einer für Literatur, Musik, bildende Künste, darstellende Kunst, Filmkunst und Multimedia sowie einer allgemeinen Kurie für die zeitgenössischen Ausformungen der Kunstbereiche. Außerdem gibt es noch je eine Berufungskurie, die – nach einer negativen Beurteilung durch eine Kurie – auf Antrag ein weiteres Gutachten erstellt. Die erfolgreiche Absolvierung einer künstlerischen Hochschulausbildung gilt als Nachweis für die einschlägige künstlerische Befähigung.

Der **Zuschuss** betrug für die Kalenderjahre 2001–2004 höchstens € 72,67 monatlich (€ 872,04 jährlich), für die Kalenderjahre 2005–2008 höchstens € 85,50 monatlich (€ 1.026 jährlich), für das Kalenderjahr 2009 höchstens € 102,50 monatlich (€ 1.230 jährlich), für die Kalenderjahre 2010 und 2011 höchstens € 112,50 monatlich (€ 1.350 jährlich), für das Kalenderjahr 2012 höchstens

€ 130,00 monatlich (€ 1.560 jährlich) und seit dem Kalenderjahr 2013 höchstens € 143,50 monatlich (€ 1.722 jährlich). Er darf jedoch nicht höher als die jeweils zu zahlenden monatlichen Sozialversicherungsbeiträge sein.

Der Zuschuss setzt voraus, dass die/der GSVG-pensionsversicherte Kunsrschaffende einen entsprechenden **Antrag** stellt, der sowohl beim Fonds als auch bei der Sozialversicherungsanstalt (SVA) der gewerblichen Wirtschaft eingebracht werden kann. Die Jahreseinkünfte aus der selbständigen künstlerischen Tätigkeit müssen mindestens € 4.743,72 (2014) betragen, die Summe aller Einkünfte (Gewinn) im Kalenderjahr darf das Sechzigfache des für dieses Kalenderjahr geltenden Betrages gemäß § 5 Abs. 2 Z 2 ASVG (€ 395,31) – das sind € 23.718,60 (Wert 2014) – nicht überschreiten. Diese Obergrenze erhöht sich pro Kind um das Sechsfache des Betrages gemäß § 5 Abs. 2 Z 2 ASVG – das sind € 2.371,86 (Wert 2014). Die erwähnte Untergrenze reduziert sich im entsprechenden Ausmaß, wenn die selbständige künstlerische Tätigkeit während des Kalenderjahres begonnen oder beendet wurde.

Der K-SVF hat seine Tätigkeit 2001 aufgenommen. Der **Fonds** finanziert sich aus einer Abgabe, die von gewerblichen BetreiberInnen einer Kabelrundfunkanlage für alle Empfangsberechtigten von Rundfunksendungen zu entrichten ist, und einer Abgabe von denjenigen, die als Erste im Inland gewerbsmäßig entgeltlich durch Verkauf oder Vermietung Geräte in den Verkehr bringen, die zum Empfang von Rundfunksendungen über Satelliten bestimmt sind (Satellitenreceiver, -decoder).

An Aufwendungen waren in der Gewinn- und Verlustrechnung des Fonds im Jahr 2013 die Beitragszuschüsse an die SVA von € 7,597 Mio. und der Verwaltungsaufwand von € 0,674 Mio. zu verzeichnen. In den Jahren 2001–2013 wurden Zuschüsse an insgesamt 8.734 Personen ausbezahlt.

Durch die **Novelle** des K-SVFG 2008 ergaben sich u.a. folgende Änderungen: Beitragszuschüsse nicht nur für die Beiträge zur gesetzlichen Pensionsversicherung, sondern auch für jene zur gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung; Einführung einer Valori-

sierungsregelung für die Einkommensobergrenze; Einschleifregelung für die Rückzahlungsverpflichtung des Beitragszuschusses bei Über- oder Unterschreiten der Einkommensgrenzen; Erweiterung der Regelungen über den Verzicht bei Rückforderung des Beitragszuschusses in Härtefällen.

Nach einer Studie über die soziale Lage der freien **Theaterschaffenden** in Österreich wurde 1991 durch die Kunsrsektion ein Sozialfonds mit der Bezeichnung **IG-Netz** eingerichtet, der von der Interessengemeinschaft Freie Theaterarbeit verwaltet wird. Bei Anstellungen von Theaterschaffenden durch freie Theatergruppen übernimmt das IG-Netz einen Teil des Arbeitgeberanteils. Selbständige Theaterschaffende können daraus Zuschüsse zur Kranken- und Unfallversicherung erhalten. Die Abteilung 2 (Musik und darstellende Kunst) stellte 2013 insgesamt € 300.000 zur Verfügung.

Für die freiberuflich tätigen **SchriftstellerInnen** wurde ein Sozialfonds für SchriftstellerInnen in Selbstverwaltung eingerichtet, der vom Bund gefördert wird. Die Geschäftsführung liegt bei der **Literar-Mechana**. Über die Vergabe der Mittel entscheidet eine aus sechs Personen bestehende Kommission, der u.a. je eine Vertreterin/ein Vertreter des Justizministeriums und der Kunstsektion angehören. Gewährt werden Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung sowie Zuschüsse zur Krankenversicherung und einmalige Leistungen. Der **Beitrag** des Sozialfonds kann unter Umständen die volle Höhe der freiwilligen Krankenversicherung erreichen. Aus den Mitteln der Abteilung 5 (Literatur und Verlagswesen) wurde der Sozialfonds 2013 mit € 1,2 Mio. finanziert.

Für besondere Notfälle bei Kunstschaffenden stellt die Kunsrsektion Mittel des Kunstförderungsbeitrags als **KünstlerInnenhilfe** (insbesondere zur Aufrechterhaltung der künstlerischen Tätigkeit) zur Verfügung. 2013 wurden durch die Abteilungen 1, 2, 3 und 5 insgesamt ca. € 188.000 vergeben.

Die breit angelegte **Studie** zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich, die Ende 2008 präsentiert wurde, zeigte Phänomene wie prekäre Arbeitsverhältnisse, neue Selbstständigkeit, Teilzeitarbeit-

schäftigung und eine deutliche Einkommensschere auf. Der aus der Studie resultierende politische Handlungsbedarf fand seinen Niederschlag in einer breiten parlamentarischen Diskussion mit den ExpertInnen im Kulturausschuss sowie im Regierungsprogramm 2008–2013. Dort wurde festgehalten, dass auf Basis der Ergebnisse dieser Studie eine interministerielle Arbeitsgruppe ein Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der KünstlerInnen entwickeln sollte.

Die 2009 konstituierte **Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG)** setzte sich aus VertreterInnen von neun Ministerien zusammen. Ziel war es, die soziale Lage und die damit verbundenen Probleme der Kunstschaffenden umfassend zu erörtern und gezielt Lösungs- und Verbesserungsansätze zu erarbeiten. In acht Unterarbeitsgruppen, die von den jeweils federführenden Ressorts geleitet wurden, wurde nicht nur wertvolle Grundlagenarbeit geleistet. Im Rahmen der Informationsgespräche gelang es, bestehende Informationsdefizite weitgehend zu beseitigen und eine Unzahl von Rechtsunsicherheiten einer umfassenden Klärung zuzuführen.

In zahlreichen Gesprächsrunden hat sich die IMAG bislang mit Fragen der Kunstförderung sowie des Urheber-, Steuer-, Aufenthalts- und Fremdenrechts auseinandergesetzt. Vorrangig hat sie sich aber der Aufarbeitung der in der Studie zur sozialen Lage der Künstler und Künstlerinnen in Österreich als zentral identifizierten Problemfelder gewidmet: der Sozial- und Arbeitslosenversicherung sowie dem Arbeitsmarkt und dem Arbeitsrecht. Die Anregungen der fachlichen Diskussion fanden auch ihren gesetzlichen

Niederschlag: Mit 1. Jänner 2011 traten das **KünstlerInnensozialversicherungs-Strukturgesetz (KSV-SG)** und in der Nachfolge des Schauspielergesetzes das **Theaterarbeitsgesetz 2010 (TAG)** in Kraft. Über die durch das neue KSV-SG geschaffene Möglichkeit der Ruhendmeldung der selbständigen künstlerischen Tätigkeit können nunmehr Probleme der selbständig erwerbstätigen KünstlerInnen im Bereich der Arbeitsversicherung stark abgefedert werden.

Die **Kunstsektion** des BMUKK setzte bei ihren Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen Lage der KünstlerInnen auf die Erhöhung von Förderungsmitteln: So wurden in den letzten Jahren die Zuschüsse für die Innovative Filmförderung, die Programmkinoförderung, die Galerienförderung und die Förderung der Kulturinitiativen deutlich angehoben. Weiters wurden für die Digitalisierung von Programm-, Regional- und Kleinkinos Mittel bereitgestellt und ein Pilotprojekt zur Förderung neuer Filmformate entwickelt. Die Outstanding Artist Awards in den verschiedenen Sparten wurden auf jeweils € 8.000 angehoben bzw. neue derartige Preise in den Sparten darstellende Kunst, Interdisziplinarität, interkultureller Dialog, Frauenkultur und Video- und Medienkunst begründet. Seit 2009 werden jährlich 90 Startstipendien, seit 2013 95 Startstipendien für junge KünstlerInnen in den unterschiedlichen Sparten bzw. seit 2008 nunmehr auch jährlich Staatsstipendien im Bereich Video- und Medienkunst vergeben. Zur Erhöhung der Planungssicherheit werden im Bereich der Förderung von Jahresprogrammen seit 2009 auch verstärkt mehrjährige Förderungsverträge abgeschlossen.



## 12 Soziales

Gesamtsumme 2012 € 1.679.732,75

Gesamtsumme 2013 € 1.688.159,20



Die Abteilung 6 ist neben der Durchführung eines Artist-in-Residence-Programms und dem bilateralen KünstlerInnenaustausch auch für die **Öffentlichkeitsarbeit** der Kunstsektion zuständig. Dieser Bereich umfasst sowohl die Planung und Organisation von Veranstaltungen der Sektion als auch die Ehrenzeichen- und Auszeichnungsangelegenheiten im Kunstbereich.

Im Jahr 2013 wurden zahlreiche in- und ausländische Persönlichkeiten aus Kunst und Kultur, die im Interesse Österreichs besondere Leistungen erbracht haben, mit **Ehrenzeichen** der Republik Österreich bzw. mit den **Berufstiteln** ProfessorIn, KammerchauspielerIn und Kammer SängerIn geehrt. Darunter befanden sich Anna Badora, Barbara Frischmuth, Helene Maimann, Georg Markus, Bernhard Kerres, Christian Kolonovits, Peter Lodynski, Willi Resetarits, Stefan Sagmeister, Alfons Schilling, Harri Stojka, Bruno Thost, Armin Thurnher und Friedrich Zawrel. Heribert Sasse wurde der Berufstitel Kammerchauspieler verliehen, Elina Garanča, Wolfgang Bankl und Peter Seifert wurden zur Kammer Sängerin bzw. zum Kammer Sänger ernannt und der Dirigent Lorin Maazel erhielt die Ehrenmitgliedschaft der Wiener Staatsoper. Michael Haneke und

Gerhard Rühm wurden durch die Verleihung des Österreichischen Ehrenzeichens für Wissenschaft und Kunst in die Kurie für Kunst aufgenommen.

Zusätzlich zu den Ehrenzeichen und den Ehrentiteln vergibt die Kunstsektion im Rahmen der Kunstförderung rund 40 verschiedene **Preise**, die teilweise jährlich, biennal oder in größeren Zeitabständen vergeben werden. Zu den wichtigsten Auszeichnungen zählen die **Österreichischen Kunstpreise**, die am 28. Jänner 2014 zum vierten Mal im Rahmen einer Veranstaltung in der Wiener Hofburg verliehen wurden. Bundesminister Dr. Josef Ostermayer nahm die Überreichungen gemeinsam mit Bundespräsident Dr. Heinz Fischer vor.

Für das Jahr 2013 wurde diese Auszeichnung an Kunstschaffende in sieben **Sparten** für ihr umfangreiches, international anerkanntes Gesamtwerk vergeben. Die PreisträgerInnen waren Carola Dertnig (Bildende Kunst), Tizza Covi und Rainer Frimmel (Film), Ines Lombardi (Künstlerische Fotografie), Karl-Markus Gauß (Literatur), Katharina Klement (Musik) und Gerda Lampalzer (Video- und Medienkunst). Das Offene Haus Oberwarr erhielt den Kunstpreis in der Sparte Kulturinitiativen. Musikalisch wurde



v.l.n.r.:

1.R.:

Alfons Schilling (1934–2013),  
Sektionschefin Mag. Andrea  
Ecker © HBF/Franz Hartl

Anna Badora, BM Dr. Claudia  
Schmied © HBF/Stephanie  
Strobl

Michael Haneke, Bundespräsi-  
dent Dr. Heinz Fischer  
© HBF/Gunter Pusch

2.R.:

Bundespräsident Dr. Heinz  
Fischer, Gerhard Rühm  
© HBF/Gunter Pusch

BM Dr. Claudia Schmied,  
Armin Thurnher  
© HBF/Julia Weichselbaum

BM Dr. Claudia Schmied, Willi  
Resetarits, Nationalratspräsi-  
dentin Mag. Barbara Prammer  
© HBF/Franz Hartl



#### Verleihung der Österreichischen Kunstpreise 2013

v.l.n.r.: Karl-Markus Gauß, Katharina Klement, BM Dr. Josef Ostermayer, Rainer Frimmel, Tizza Covi, Margit Fischer, Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Peter Wagner (Offenes Haus Oberwart), Carola Dertnig, Gerda Lampalzer, BM Gabriele Heinisch-Hosek, Ines Lombardi © HBF/ Peter Lechner

#### Outstanding Artist Awards 2013

v.l.n.r.: Viktoria Tremmel, Paul Kranzler, Reinhard Kaiser-Mühlecker, Mitarbeiterinnen des Frauenmuseum Hittisau, Gabriele Mathes, Wolfgang Georgsdorf, Andreas Horvath, Angelika Schuster (Verein Standbild), Alexandra Karastoyanova-Hermentin, Tristan Sindelgruber (Verein Standbild), Doris Uhlich © Julia Weichselbaum



der Abend vom Ensemble Donauwellenreiter gestaltet. Karl-Markus Gauß hielt die Festrede. Ergänzend wurde eine Begleitpublikation mit Informationen zum Österreichischen Kunstpreis 2013 herausgegeben.

Die Outstanding Artist Awards wurden bereits im Jahr 2009 erstmals im Rahmen einer Veranstaltung vergeben. Mit dem Preis werden herausragende Leistungen von KünstlerInnen der jüngeren und mittleren Generation ausgezeichnet. 2013 wurden die Preise am 4. September im Rahmen des **Fests für Kunst und Kultur** am Wiener Concordiaplatz, dem Sitz der Kunst- und Kultursektion, vergeben. Dieses Fest, bei dem sich KünstlerInnen, PolitikerInnen, JournalistInnen und MultiplikatorInnen in ungezwungener

Atmosphäre kennenlernen und austauschen können, hat sich bereits zum jährlichen Fixtermin entwickelt.

Die **Outstanding Artist Awards 2013** gingen an Viktoria Tremmel (Bildende Kunst), Doris Uhlich (Darstellende Kunst), Paul Kranzler (Künstlerische Fotografie), Alexandra Karastoyanova-Hermentin (Musik), Reinhard Kaiser-Mühlecker (Literatur) und Ricarda Denzer (Video- und Medienkunst). Im Bereich Film erhielten Andreas Horvath (Dokumentarfilm) und Gabriele Mathes (Experimentalfilm) den Outstanding Artist Award. Weiters wurden Wolfgang Georgsdorf für sein Projekt »Smeller 2.0« (Interdisziplinarität) und der Verein Standbild für das Projekt »One World Filmclubs« (Kin-



der- und Jugendkultur) ausgezeichnet. In der Kategorie Frauenkultur ging der Preis an das Frauenmuseum Hittisau. Zur Veranstaltung erschien auch eine Broschüre, in der alle wesentlichen Informationen zu den KünstlerInnen nachgelesen werden können.

Die Salzburger Festspiele bilden seit 2002 einen idealen Rahmen für die Verleihung des **Österreichischen Staatspreises für Europäische Literatur**, mit dem 2013 der irische Autor John Banville bedacht wurde. Die Laudatio im Rahmen des Festaktes im Stefan-Zweig-Centre Salzburg hielt der Journalist und Literaturkritiker Klaus Nüchtern, der auch in der Jury tätig war. Aber auch die Verleihung des **Großen Österreichischen Staatspreises** hat sich in den letzten Jahren zu einem fixen Ereignis in Salzburg entwickelt. 2013 wurde Erwin Wurm mit diesem Preis ausgezeichnet, der bei einer Feierstunde in der SalzburgKulisse im Haus für Mozart überreicht wurde. Laudator war Max Hollein, Direktor des Städel-Museums in Frankfurt.

Ein weiterer Fixpunkt im Veranstaltungskalender des BMUKK ist die Verleihung der **Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreise**. Diese fand am 14. Mai 2013 wie

in den vergangenen Jahren im forumKloster in Gleisdorf/Steiermark statt. Der Preis der Jugendjury, den seit 2005 eine jährlich wechselnde SchülerInnen-Jury bestimmt, wurde 2013 von den »Selektanern« der ÖKO-Mittelschule Mäder vergeben. Diese wählten aus den prämierten Büchern ihr Lieblingsbuch, das in kreativer Art und Weise bei der Verleihung in Gleisdorf präsentiert wurde.

Um die mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten Bücher auch in die Schulen zu bringen, stellt der **Österreichische Buchklub der Jugend** in Kooperation mit dem BMUKK interessierten Schulklassen die Bücher gratis zur Verfügung. Begleitet werden die 35 Buchpakete von lesedidaktischen Unterlagen und Kopiervorlagen, die als Ergänzung für die Arbeit mit den Büchern dienen sollen.

Das steirische Neuberg an der Mürz wird durch die Verleihung des **Ernst-Jandl-Preises für Lyrik** alle zwei Jahre für einige Tage zum Zentrum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Dieser Preis wurde zum Gedenken an den am 9. Juni 2000 verstorbenen Autor und Dichter Ernst Jandl initiiert und wird seit dem Jahr 2001 im Zwei-Jahres-Rhythmus für

v.l.n.r.:

Verleihung des Großen Österreichischen Staatspreises 2013, Preisträger Erwin Wurm

Österreichischer Staatspreis für Europäische Literatur, John Banville, BM Dr. Claudia Schmied

Bundesministerin Dr. Claudia Schmied, Erwin Wurm

© alle: Franz Neumayr



Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2013

v.l.n.r.:

Preisbuch »DAS machen?«: Edith Almhofner, Lilly Assner, Christine Aebi und SC Mag. Andrea Ecker

Jugendjury der Öko-Mittelschule Mäder mit Jens Rasmus: Preisbuch der Jugendjury: »Guter Drache und Böser Drache« von Christine Nöslinger und Jens Rasmus

© alle: UBB/Ewald Münch



v.l.n.r.:

Ferdinand Schmatz, Elke Erb

BM Dr. Claudia Schmied,  
Elke Erb, Ferdinand Schmatz,  
Friederike Mayröcker

Friederike Mayröcker

© alle: HBF/Harald Minich

hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der deutschsprachigen Lyrik vergeben.

2013 wurde die deutsche Schriftstellerin und Übersetzerin **Elke Erb** mit diesem Preis ausgezeichnet. Die feierliche Überreichung durch Bundesministerin Dr. Claudia Schmied erfolgte im Rahmen der Ernst-Jandl-Lyrikstage, die von 14. bis 16. Juni 2013 stattfanden.

Lesungen von Marcel Beyer, Nora Besson, Franz Josef Czernin, Oswald Egger, Brigitta Falkner, Oleg Jurjew, Swantje Lichtenstein, Ann Cortten, Ulrike Draesner, Sonja Harter, Alfred Kolleritsch, Simone Kornappel, Olga Martynova und Friederike Mayröcker bildeten den künstlerischen Mittelpunkt der Lyrikstage.

Ein Screening des Dokumentarfilms »Wholly Communion« von Peter Whitehead über die International Poetry Incarnation 1965 in der Londoner Royal Albert Hall, an der auch Ernst Jandl teilnahm, sowie ein Konzert des Duos »Die Goas« mit Stanzen und Gstanzln ergänzten das Programm.

Zu Gast in Neuberg war auch der deutsche Schriftsteller Marcel Beyer. Er hat im Rahmen der Ernst-Jandl-Dozentur für Poetik Vorlesungen an der Universität Wien gehalten. In den »Mürzer Gesprächen zur Dichtung« wurden die Inhalte dieser Vorlesungen

mit Studierenden der Universität Wien und Interessierten diskutiert.

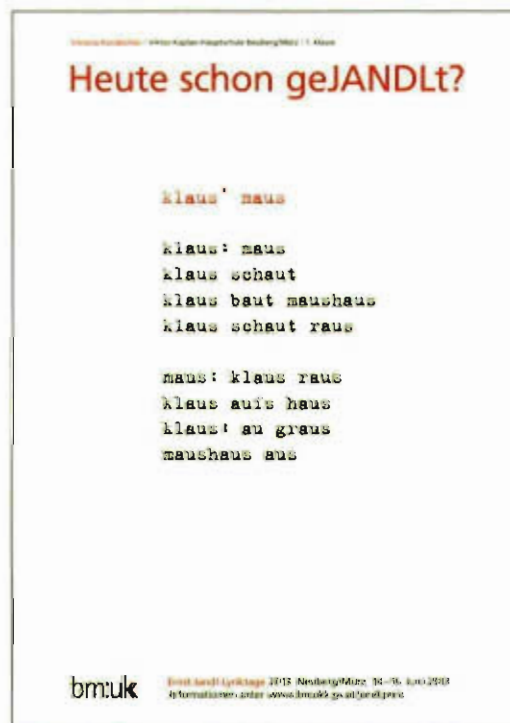
Anlässlich der Ernst-Jandl-Lyrikstage hat das BMUKK in Kooperation mit dem Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek bereits zum zweiten Mal einen **Literaturwettbewerb** unter dem Titel **»Heute schon geJANDLt?«** für Schulen der Region durchgeführt.

In der Auseinandersetzung mit Ernst Jandl und der zeitgenössischen Lyrik kreierte SchülerInnen ihre eigenen Gedichte. Insgesamt haben sich 13 Klassen aus vier Schulen an diesem Wettbewerb beteiligt – knapp 200 Gedichte wurden eingereicht. Die zehn besten Texte aus dem Wettbewerb wurden nicht nur bei der Lyrikstage-Eröffnung von Schriftsteller Peter Waterhouse in An-

v.l.n.r.:

BM Dr. Claudia Schmied  
mit den GewinnerInnen des  
SchülerInnenwettbewerbs 2013  
»Heute schon geJandlt?« ©  
HBF/Harald Minich

Gedicht des SchülerInnen-  
wettbewerbs 2013 »Heute  
schon geJandlt?«  
Viktoria Kernbichler, Viktor-  
Kaplan-Hauptschule Neuberg/  
Mürz, 1. Klasse, klaus' raus





wesenheit von Bundesministerin Dr. Claudia Schmied und der Preisträgerin Elke Erb in der Viktor-Kaplan-Hauptschule in Neuberg präsentiert, sondern auch im Vorfeld der Veranstaltung großformatig gedruckt und in der Region plakatiert.

Eine weitere große Veranstaltung stellt die Preisverleihung zum Wettbewerb **Die schönsten Bücher Österreichs** dar, der jährlich vom Hauptverband des Österreichischen Buchhandels in Kooperation mit der Kunstsektion veranstaltet wird.

Gemeinsam mit Gerald Schantnig, Präsident des Hauptverbandes des Österreichischen Buchhandels, nahm Bundesministerin Dr. Claudia Schmied die Überreichung vor. Im Rahmen der Verleihung wurden 15 Bücher mit Ehrenurkunden ausgezeichnet; drei Titel davon erhielten Staatspreise. Der Festakt fand am 22. April 2013 im Audienzsaal des BMUKK statt. Eine professionell gestaltete Videopräsentation der ausgezeichneten Bücher des Jahres 2013 sowie ein Folder mit allen Buchtiteln und Jurybegründungen garantierten die optimale Darbietung der Publikationen.

Um die gesamten Aktivitäten der Kunstsektion und der Kultursektion des BMUKK sichtbarer zu machen, wurde im Jahr 2009 der **Newsletter** »Kunst und Kultur News« ins Leben gerufen. Dieser wird mehrmals jährlich über E-Mail an Interessierte in aller Welt verschickt und liefert Informationen zu den Förderungstätigkeiten der Sektionen, aber auch zu den Veranstaltungen des Hauses. Die Druckversion des Newsletters liegt in den Gebäuden des BMUKK auf und wird u. a. an die Österreichischen Kulturforen verschickt. Im Jahr 2013 erschienen vier Newsletter, zwei davon als Online-Ausgabe.



Die Schönsten Bücher Österreichs 2012

Preisbuch »Das Bild der Anderen«, v.l.n.r.: Mitarbeiter von Samson Druck, Manuel Radde, Thomas Maurer, Vera Brandner, Michael Mauracher, BM  
Dr. Claudia Schmied, Präsident des HVB Kommerzialrat Gerald Schantnig © HBF/Franz Hartl

links + rechts:  
Die schönsten Bücher Österreichs 2012 © Michael Goldgruber

Newsletter Kunst und Kultur  
12/2013 © BMUKK

Newsletter Kunst und Kultur  
14/2013 © BMUKK





# Förderungen im Detail

## Die einzelnen Förderungen der Abteilungen der Kunstsektion

Abteilung V/1 Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst.....	78
Abteilung V/2 Musik und darstellende Kunst.....	95
Abteilung V/3 Film.....	103
Abteilung V/5 Literatur und Verlagswesen.....	109
Abteilung V/6 Auszeichnungsangelegenheiten, Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit.....	126
Abteilung V/7 Kulturinitiativen.....	130
Österreichisches Filminstitut.....	137

Die aus dem Kunstförderungsbeitrag gespeisten Förderungen sind mit \* versehen.

# Abteilung V/1

## Bildende Kunst, Architektur, Design, Mode, Fotografie, Video- und Medienkunst

### Förderungsmaßnahmen im Überblick

	2012	2013
<b>Bildende Kunst</b>	<b>4.401.517,77</b>	<b>4.561.280,72</b>
Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Jahresprogramme	1.974.000,00	2.021.000,00
Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Einzelprojekte	470.700,00	473.100,00
EinzelkünstlerInnen – Ausstellungs-, Projekt-, Reisekostenzuschüsse	684.019,00	696.260,23
Staats-, Start-, Arbeits-, Projektstipendien	249.700,00	264.900,00
Auslandsatelierstipendien, Reisekostenzuschüsse	233.192,77	232.905,49
Galerien Inlandsförderung	511.000,00	511.000,00
Galerien Auslandsmessenförderung	250.906,00	312.115,00
Preise	28.000,00	50.000,00
<b>Architektur, Design</b>	<b>2.092.346,85</b>	<b>2.031.047,79</b>
Vereine – Jahresprogramme	1.081.000,00	1.104.000,00
Einzelprojekte	780.476,00	703.435,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	202.870,85	196.612,79
Preise	28.000,00	27.000,00
<b>Fotografie</b>	<b>945.695,82</b>	<b>1.017.401,33</b>
Jahresprogramme	527.000,00	579.211,00
Einzelprojekte	211.420,00	207.929,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	187.275,82	188.261,33
Preise	20.000,00	42.000,00
<b>Video- und Medienkunst</b>	<b>703.077,48</b>	<b>716.595,38</b>
Jahresprogramme	108.000,00	149.000,00
Einzelprojekte	480.330,00	451.826,00
Stipendien, Reisekostenzuschüsse	94.747,48	95.769,38
Preise	20.000,00	20.000,00
<b>Mode</b>	<b>407.200,00</b>	<b>397.200,00</b>
<b>Ankäufe</b>	<b>669.704,73</b>	<b>691.410,00</b>
Ankäufe bildende Kunst	495.845,00	526.020,00
Ankäufe Fotografie	173.859,73	165.390,00
<b>Bundesausstellungen, -projekte</b>	<b>1.150.943,08</b>	<b>767.515,92</b>
<b>KünstlerInnenhilfe</b>	<b>122.328,58</b>	<b>100.548,20</b>
<b>Summe</b>	<b>10.492.814,31</b>	<b>10.282.999,34</b>



## 1 Bildende Kunst

### 1.1 Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Jahresprogramme

allerArt Bludenz (V)	15.000,00
artmagazine (W)	50.000,00
Berufsvereinigung Bildender KünstlerInnen und Künstler Vorarlbergs (V)	30.000,00
Depot (W)	70.000,00
EVIS (Ö)	8.000,00
Forum Stadtpark (ST)	30.000,00
FreundInnen des KunstRaum Goethestraße xtd (ÖÖ)	20.000,00
Gelerle Eboran (S)	10.000,00
Galerie Stadtpark Krems (NÖ)	44.000,00
Grazer Kunstverein (ST)	45.000,00
IG bildende Kunst (W)	
Interessenvertretung Galerie	75.000,00 27.000,00
IG bildender KünstlerInnen Salzburg – Galerie 5020 (S)	35.000,00
Institut für Kunst und Technologie (W)	10.000,00
Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)	40.000,00
Katholische Hochschulgemeinde Graz (ST)	3.000,00
Kulturzentrum bei den Minoriten (ST)	15.000,00
Kunsthalle Krems (NÖ)	140.000,00
Kunsthhaus Mürzzuschlag (ST)	30.000,00
Künstlerhaus Büchsenhausen (T)	35.000,00
Künstlerhaus Wien (W)	180.000,00
Kunstraum Dornbirn (V)	25.000,00
Kunstraum Innsbruck (T)	30.000,00
Kunstraum Lakeside (K)	30.000,00
Kunstraum Niederösterreich (NÖ)	40.000,00
Kunstverein Baden (NÖ)	5.000,00
Kunstverein das weisse haus (W)	30.000,00
Kunstverein Kärnten (K)	18.000,00
Kunstwerk Krestal (K)	8.000,00
Maerz Künstlervereinigung (ÖÖ)	15.000,00
Magazin 4 – Bregenzer Kunstverein (V)	50.000,00
Neuer Kunstverein Wien (W)	10.000,00
Neun Arabesken (W)	5.000,00
New Art Club (W)	82.000,00
NÖ Dokumentationszentrum für Moderne Kunst (NÖ)	8.000,00
Oberösterreichischer Kunstverein (ÖÖ)	7.000,00
Olliwood (W)	5.000,00
Open Systems (W)	10.000,00
Parnass Verlag (W)	20.000,00
Periscope e.V. (S)	10.000,00
rotor (ST)	45.000,00
Salzburger Kunstverein (S)	100.000,00
Secession Wien (W)	220.000,00
Springerin (W)	105.000,00
Stedtgalerie Schwaz (T)	28.000,00
Symposion Lindabrunn (NÖ)	8.000,00
Tennengauer Kunstkreis (S)	10.000,00
Tiroler Künstlerschaft (T)	50.000,00
Ve.Sch (W)	20.000,00
Vereinigung bildender KünstlerInnen Österreichs (W)	24.000,00
Werkstadt Graz (ST)	10.000,00
WUK – Kunsthalle Exnergasse (W)	80.000,00
<b>Summe</b>	<b>2.021.000,00</b>

### 1.2 Vereine, KünstlerInnengemeinschaften – Einzelprojekte

<b>AfG – Archiv für Gegenwartskunst (W)</b>	
Almost with Space, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
Expedition, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Akademie Graz (ST)</b>	
Projektreihe, Projektkostenzuschuss	5.500,00
<b>ARGE Aktuelle Kunst in Graz (ST)</b>	
*Galerientage 2013, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Art Cluster Vienna (W)</b>	
Vienna Art Week – Curators Interest, Projekt- kostenzuschuss	17.000,00
Vienna Art Week – Open Studio Day	15.000,00
<b>art:pheanax (W)</b>	
Struktur und Organismus III, Projektkosten- zuschuss	6.000,00
<b>Atrium ed Arte (W)</b>	
Transalpin, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Ausstellungsprojekte Johanniterkirche Feldkirch (V)</b>	
*Projektreihe, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Berufsvereinigung der Bildenden Künstler Österreichs, Zentralverband (W)</b>	
Vereinszeitung, Katalogkostenzuschuss	4.000,00
<b>CAPC Museum of Contemporary Art Bordeaux (Ö/Frankreich)</b>	
* Markus Schinwald, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00
<b>Casino Luxembourg – Forum d'Art Contemporain (Ö/Luxemburg)</b>	
Ausstellung Andrea van der Straelen, Ausstel- lungs- und Katalogkostenzuschuss	8.000,00
<b>Contemporary Concerns – Kunstverein COCO (W)</b>	
Wo warst du, wohin gehst du?, Projektkosten- zuschuss	3.000,00
<b>Deichtorhallen Hamburg (Ö/Deutschland)</b>	
Ausstellung Maria Lassnig, Der Ort der Bilder, Ausstellungskostenzuschuss	12.000,00
<b>Deutschville – Verein zur Förderung aktueller Kunst (S)</b>	
ORTung, Katalogkostenzuschuss	2.500,00
<b>Focus Kunst Freiraum (NÖ)</b>	
* Heliane Wiesauer-Reiterer, Konzentrationen 1973–2013, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
<b>Förder- und Forschungsverein Biennale Venedig (W)</b>	
Biennale Archiv, Projektkostenzuschuss	24.000,00
<b>Freunde des Museums der Wahrnehmung (ST)</b>	
* Medienworkshop Waltraud Cooper, Projekt- kostenzuschuss	1.500,00
<b>Glockengasse No9 – Verein zur Förderung aktueller Tendenzen in der Kunst (W)</b>	
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	6.500,00
<b>Grundstein – Verein für Kunst und Kommuni- kation (W)</b>	
Ober- und Unterweit, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Hinter dem Haus des Meeres – Kunstverein (W)</b>	
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
<b>Hinterland (W)</b>	
Projektreihe, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Internationale Sommerakademie für Bildende Kunst Salzburg (S)</b>	
60-jähriges Jubiläum, Katalogkostenzuschuss	6.000,00

<b>JuKu – Junge Wege zur Kunst (W)</b>			
KinderuniKunst Kreativwoche, Projektkostenzuschuss	3.000,00		
<b>Kulturdrogerie (W)</b>			
Gehsteig – ein White Tube, Projektkostenzuschuss	2.500,00		
Drogerie Passage, Katalogkostenzuschuss	2.000,00		
<b>Kulturverein Landstrich (OÖ)</b>			
Erwin Reiter – Zeichnungen, Ausstellungskostenzuschuss	1.200,00		
<b>Kulturverein Meierhof-Kornberg (W)</b>			
* Öffnung Schauplatz Kornberg, Projektkostenzuschuss	6.500,00		
<b>Kunst- und Kulturverein IM ERSTEN (W)</b>			
Constantin Luser: Heimspiel, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00		
<b>Kunstabank Ferrum (NÖ)</b>			
Raumimpuls, Projektkostenzuschuss	2.500,00		
<b>Kunstforum Montefon (V)</b>			
Lisa Ruyter, Peter Sandbichler, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00		
Vom Weggehen und nicht Wiederkommen, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00		
<b>Kunstmuseum Solothurn (W)</b>			
Das doppelte Bild, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00		
<b>Kunstverein des weisse haus (W)</b>			
Studios das weisse haus, Projektkostenzuschuss	30.000,00		
<b>Kunstverein Galerie Arcade (NÖ)</b>			
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00		
<b>Kunstverein Grundsteingasse (W)</b>			
Cross Borders, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00		
<b>Kunstverein Horn (NÖ)</b>			
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00		
<b>Kunstverein Kärnten (K)</b>			
* Mitglieder des Kunstverein Kärntens, Katalogkostenzuschuss	3.000,00		
<b>Kunstverein lin-c (OÖ)</b>			
Nextcomic Festival, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Kunstverein Neulengbach (NÖ)</b>			
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	8.000,00		
<b>Kunstverein – See you next Thursday (W)</b>			
Projektreihe und Artist-in-Residence-Programm, Projektkostenzuschuss	10.000,00		
<b>Kunstverein Wiener Artfoundation (W)</b>			
Projektreihe, Projektkostenzuschuss	7.000,00		
<b>Maerz Künstlervereinigung (OÖ)</b>			
100 Jahre Künstlervereinigung, Projektkostenzuschuss	10.000,00		
<b>Mehony (W)</b>			
* Slow Season, Rennes/Frankreich, Katalogkostenzuschuss	2.500,00		
<b>MAUVE – Verein für ästhetisch-theoretischen Diskurs in der bildenden Kunst (W)</b>			
* Projektreihe, Projektkostenzuschuss	4.000,00		
<b>Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne Grand-Duc Jean (Ö/Luxemburg)</b>			
Elmar Trenkwalder, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00		
<b>MVD Austria (W)</b>			
* Curated by Galerienfestival, Katalogkostenzuschuss	10.000,00		
<b>Nomadenetappe (OÖ)</b>			
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00		
<b>Parameter (W)</b>			
Das Gemeinsame, das es nicht mehr gibt, Katalogkostenzuschuss	2.000,00		
<b>pArtisan (W)</b>			
Projektreihe, Projektkostenzuschuss	7.000,00		
<b>Pfarrte Graz–SL Andrä (ST)</b>			
Andrä Kunst, Katalogkostenzuschuss	4.000,00		
<b>Premierentage – Wege zur Kunst (T)</b>			
* Premierentage, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Projectoreltes: Freestyle Visueller (W)</b>			
Performative Screenings, Projektkostenzuschuss	10.000,00		
<b>Projektor – Diskussionsforum Film und Neue Medien (W)</b>			
* Pink Labour On Golden Streets, Katalogkostenzuschuss	10.000,00		
<b>Reth &amp; Winkler Projekte für Museum und Bildung (T)</b>			
K.I.D.S. Kunst in der Schule, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00		
<b>Ritter Verlag (K)</b>			
Cornelius Kolig: Das Paradies – Eine Bedienungsanleitung, Katalogkostenzuschuss	8.000,00		
<b>Schaubad – Freies Atelierhaus Graz (ST)</b>			
We Have a Situation!, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Sommerakademie Traunkirchen (OÖ)</b>			
Stipendienprogramm, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Splitter Art Bildende Kunst – Literatur (W)</b>			
Ronald Deppe, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00		
* Der Fünfer – Kunst auf Schienen, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
* Forbidden Words – Hidden Words, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
<b>Stiftung Galerie für zeitgenössische Kunst Leipzig (Ö/Deutschland)</b>			
Hausgemeinschaft Family Affairs, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00		
<b>Tanzatelier Wien (W)</b>			
Stone Bound Body Motion, Projektkostenzuschuss	7.000,00		
<b>the smallest gallery – Verein zur Förderung junger Kunst (ST)</b>			
* Überleben. 10 KünstlerInnen – 10 Jahre the smallest gallery, Katalogkostenzuschuss	4.000,00		
<b>TONTO (ST)</b>			
Projektreihe, Projektkostenzuschuss	4.000,00		
<b>Traisen-Gölsental Regionalentwicklung (NÖ)</b>			
Mitteleuropa-Zyklus 8. Teil, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00		
<b>Ve.Sch (W)</b>			
Ve.Sch-Heft, Katalogkostenzuschuss	10.000,00		
<b>Verein Kunstfabrik Groß-Siegharts (NÖ)</b>			
* Artwalk, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00		
<b>Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)</b>			
Fluc – Transformation als Programm, Katalogkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Verein zur Förderung des Kulturexchanges zwischen Österreich und China (W)</b>			
KünstlerInnen-Austauschprogramm Österreich-China, Projektkostenzuschuss	14.400,00		
<b>Verein zur Pflege des Gedenkens an den österreichischen Maler und Humanisten Friedrich Schiff (W)</b>			
Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00		
<b>VF Betriebsgesellschaft (W)</b>			
Wiennar ZONE 1, Projektkostenzuschuss	25.000,00		
<b>Westphalie (W)</b>			
* Seven Years ..., Katalogkostenzuschuss	3.000,00		
<b>Summe</b>		<b>473.100,00</b>	

### 1.3 EinzelkünstlerInnen – Ausstellungs-, Projekt-, Reisekostenzuschüsse

<b>Agostinelli Ines (V)</b> Vom Luftholen und Untertauchen, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	12.000,00	<b>Dumoulin Marc-Alexandre (W)</b> Still Lives, mit Marianne Viaschits, Kairo, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Anderwald + Grond (W)</b> Film Works 1999–2013, Katalogkostenzuschuss	3.500,00	<b>Dunst Heinrich (W)</b> About a Border, Katalogkostenzuschuss	8.000,00
<b>Andessner Elisa (ÖÖ)</b> Basel, Prattigau, Brüssel, Ausstellungskostenzuschuss	594,00	<b>Eden Irena (W)</b> On Things, on Minds, Ausstellungskostenzuschuss	7.000,00
<b>Anwander Maria (W)</b> Los Angeles, Reisekostenzuschuss	2.000,00	<b>Eisenberger Christlan (W)</b> * Katalogkostenzuschuss	3.000,00
<b>Baltl Anna Sarah (W)</b> * Teilnahme BJCEM Arcona, Projektkostenzuschuss	1.000,00	<b>Eisenhart Titenilla (W)</b> * Hartharr Ritter Eisenhart: Mein Buch, Ausstellungskostenzuschuss	1.800,00
<b>Baumann Thomas (W)</b> Time Is a Cloud, No Time Is the Result of a Brick, Chicago, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00	<b>Eldarb Gregor (W)</b> Katalogkostenzuschuss	6.000,00
<b>Benedict Will (W)</b> * Lüneburg, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	6.000,00	Ausstellungsreihe, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
<b>Bernhardt Josef (B)</b> Humanbirdbos III, Projektkostenzuschuss	5.000,00	<b>Esslinger Astrid (ÖÖ)</b> Artist at Work, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Boehme Max (NO)</b> Sensationsverlag, Katalogkostenzuschuss	4.000,00	<b>Falsnaes Christian (W)</b> The Island, Venedig, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
* Rauchsalon, Projektkostenzuschuss	2.500,00	<b>Fauchard Karine (W)</b> * Dienstag Abend, Gdansk/Polen, Ausstellungs-kostenzuschuss	500,00
<b>Bolt Catrin (W)</b> Der unübliche Blick, Projektkostenzuschuss	5.000,00	<b>Fiel Wolfgang (W)</b> History in the Making, Liechtenstein, Reisekosten- und Katalogkostenzuschuss	4.000,00
<b>Bressnik Uwe (W)</b> * Heuriges 013 Wien-Berlin, Projektkostenzuschuss	1.000,00	<b>Fink Tone (W)</b> * Skizzenbücher mit Notizen, Katalogkostenzuschuss	12.000,00
<b>Ceeh Anna (W)</b> Papanoid, Projektkostenzuschuss	2.600,00	<b>Fogarasi Andreas (W)</b> Vasarely Go Home, Leipzig, Ausstellungskosten-zuschuss	8.000,00
<b>Cella Bernhard (W)</b> Salon für Kunstbuch, Projektkostenzuschuss	12.000,00	<b>Frauenschuh Georg (W)</b> * Wien, Istanbul, Ausstellungskostenzuschuss	8.000,00
<b>Chiari Gabriele (S)</b> * Katalogkostenzuschuss	2.000,00	<b>Friedl Peter (W)</b> Images, Neuseeland, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00
<b>Cmelka Kerstin (W)</b> Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Fuchs Agnes (W)</b> Edition Manual, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
<b>Conroy Hannah (W)</b> London, Reisekostenzuschuss	1.000,00	<b>Fürtler Clemens (W)</b> Pavilion Q, Venedig, Reisekostenzuschuss	1.000,00
<b>Covic Djana (W)</b> Dienstag Abend, London, Projektkostenzuschuss	800,00	<b>Ganahl Rainer (W)</b> * Karl Marx Dressing Up, New York, Ausstellungs-kostenzuschuss	6.000,00
<b>Crisan Anemona (W)</b> Raumanatomie the Anatomy of Space, Katalog-kostenzuschuss	3.000,00	Athen Biennale, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
<b>Deininger Svenja (W)</b> * ReSiDuE, Brüssel, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00	<b>Gansterer Nikolaus (W)</b> Beyond the Line, Nottingham, Projektkosten-zuschuss	4.000,00
<b>Deutschbauer Julius (W)</b> Bibliothek ungelesener Bücher, Berlin, Projekt-kostenzuschuss	7.000,00	<b>Garnitschnig Bernhard (W)</b> * Phase State, Kopenhagen, Projektkostenzuschuss	2.500,00
<b>Dick Nina (W)</b> Detroit, Projektkostenzuschuss	3.000,00	<b>Goiz Dorothee (W)</b> Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Dittler Iris (W)</b> Signals Front Beyond ... , Paris, Ausstellungskosten-zuschuss	3.000,00	<b>Goscinski Sofia (W)</b> Rainbow Country, Katalogkostenzuschuss	4.000,00
<b>Dorner Sandra (W)</b> Tollkühne Frauen, Projektkostenzuschuss	5.000,00	<b>Groebner Johann (W)</b> * Dienstag Abend, Gdansk/Polen, Ausstellungs-kostenzuschuss	500,00
<b>Dorrer Angela (W)</b> * Kanada, Reisekostenzuschuss	1.500,00	<b>Grubinger Eva (W)</b> Crime as Art – Art as Crime, Brasilien, Ausstellungs-kostenzuschuss	5.000,00
<b>Doujak Ines (W)</b> Patches Webschiffe Kriegspfade, London, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00	<b>Grzonka Patricia (W)</b> Oh Zürich oh Seelen, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
<b>Dudsek Karel (W)</b> Austri Sing Artz Program, Peking, Ningxia, Projekt-kostenzuschuss	22.000,00	<b>Hager von Strobele Käthe (W)</b> Flashtack, Projektkostenzuschuss	6.000,00
		<b>Hahn Markus (W)</b> * Die Arbeit des Materials – Form is a Habit, Bremen/haven, Köln, Projektkostenzuschuss	5.000,00
		<b>Hall Michael (W)</b> * The Program, Chicago, Ausstellungs- und Katalog-kostenzuschuss	5.000,00

<b>Hammer Susanne (W)</b> * New York, Reisekostenzuschuss	1.000,00	<b>Lackner Katharina (OÖ)</b> NEST, Island, Schweden, Linz, Projektkostenzuschuss	3.400,00
<b>Hampala Stephan (W)</b> New York, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00	<b>Lapschina Lena (W)</b> San Diego, San Salvador, Namur, Innsbruck, Odessa, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>Hausleitner Rosa (W)</b> * Katalogkostenzuschuss	1.400,00	<b>Leimer Sonia (W)</b> Kaskadeur, Los Angeles, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
<b>Heiss Helmut (W)</b> Public Disco, Chicago, Projektkostenzuschuss	2.400,00	<b>Logar Ernst (W)</b> * Oil Sands, Saskatchewan, Alberta/Kanada, Projektkostenzuschuss	4.000,00
<b>Heistinger Lukas (W)</b> Dienstag Abend, London, Projektkostenzuschuss	800,00	<b>Lombardi Ines (W)</b> * Dialogue, Kolumbien, Projektkosten- und Katalogkostenzuschuss	16.000,00
<b>Hlesleitner Markua (NÖ)</b> Symposium Speicher, Tschechien, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00	<b>Luenig Claudia Maria (W)</b> Stofflichkeit, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
<b>Hildebrand Heiderose (W)</b> Team Bingo, Projektkostenzuschuss	10.000,00	<b>Lust Max (W)</b> Silenus Scriptor Culus, New York, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>Himmer Gerhard (W)</b> Katalogkostenzuschuss	4.000,00	<b>Majce Moritz (W)</b> So Gut Wie Genug, Berlin, Projektkostenzuschuss	4.000,00
<b>Honetschläger Edgar (W)</b> Brasilia Mon Amour, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Mainig Felix (W)</b> Chicago, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00
<b>Horn Paul (W)</b> Daily Struggle, Zagreb, Ausstellungskostenzuschuss	3.500,00	<b>Margan Luzia (W)</b> * 8 Hours, Zagreb, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Iurino Simon (W)</b> Cubo Vivo, Katalogkostenzuschuss	1.500,00	<b>Massard Herve (W)</b> * Sail Against the End, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Jellnek Robert (W)</b> State of Sabotage 2003–2013, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Maurer Julia (W)</b> Variationen über Psychologische Reflektionen, Schweiz, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
<b>Jöchl Alexander (OÖ)</b> * Spuren, Hohlräume ..., Berlin, Reisekostenzuschuss	700,00	<b>Mayer Ralo (W)</b> * PSI 19, Weltraum und Ökologie, San Francisco, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Kampl Gudrun (W)</b> Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Mayr Karin (W)</b> The Intransigent Ticket, Los Angeles, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
<b>Kandi Johanna (W)</b> * Viewpoints on Folklore, London, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00	<b>Mayrhofer Katharina (OÖ)</b> KNICK – Ein Objekt auf Reisen, Bayern, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Kargl Michael (W)</b> * Folder Wattgasse, Katalogkostenzuschuss	3.100,00	<b>Mesquite Fernando (W)</b> * Dienstag Abend, Gdansk/Polen, London, Ausstellungskostenzuschuss	2.800,00
<b>Kessler Matthias (W)</b> * Installationen Fotografie 2004–2013, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	<b>Meyer Anna (W)</b> * Behind the Metal Fence, Istanbul, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>Kittinger Ludwig (W)</b> * Dienstag Abend, Gdansk/Polen, London, Ausstellungskostenzuschuss	2.300,00	<b>Mijalkovic Milan (W)</b> * Integrativismus zur nachhaltigen Demokratisierung menschlicher Aktivitäten, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Kläring Eric (W)</b> PANEL-Stadt Guerilla Magazin, Katalogkostenzuschuss	1.700,00	<b>Müller Ariene (W)</b> Starship: Niebla, Mexico City, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
<b>Knoechl Birgit (W)</b> Der Bildungstrieb der Linie, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Müller Ute (W)</b> Black Pages, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
<b>Kostadinov Boris (W)</b> Mind the Gap, New York, Ausstellungskostenzuschuss	6.500,00	<b>Nausner Ulrich Oliver (W)</b> Katalogkostenzuschuss	1.500,00
<b>Kotyk Tereza (T)</b> Internationales Festival of the Arts, Innsbruck, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00	<b>Neuerer Gregor (W)</b> * Bilder für ein Büro, Projektkostenzuschuss	3.500,00
<b>Kovachev Nestor (W)</b> * Veliko Turnovo/Bulgarien, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00	<b>Neulinger Jakob Michael (W)</b> Sydney, Ausstellungs- und Reisekostenzuschuss	4.500,00
<b>Kozek Peter (W)</b> Viewpoints of Folklore, London, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00	<b>Neunteufel Eric (W)</b> Das Malevic-Maßbuch, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Krauss Clemens (W)</b> Festival Perform Now!, Winterthur, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00	<b>Nicklin Saskia (W)</b> * Dienstag Abend, Gdansk/Polen, Ausstellungskostenzuschuss	500,00
<b>Krawagna Suse (W)</b> Katalogkostenzuschuss	7.000,00	<b>Nussbaumer Ingo (W)</b> Vilnius, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
<b>Krüger Doris (W)</b> Aesthetic Basic Chronicle, Katalogkostenzuschuss	9.000,00		

<b>Oberthaler Nick (W)</b> *12. Lyon Biennale, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00	<b>Riedl Annerose (ÖÖ)</b> Ein halbes Jahrhundert Skulpturen, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
<b>Ona B. (W)</b> * Scandal in the Villa, Scandal in the Church, Karlsbad, Sokolov/Tschechien, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00	<b>Rigler Marlene (W)</b> * Balkan(s) Now, Ljubljana, Wien, Belgrad, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Ostrovskaya Ksenia (W)</b> Beauty, St. Petersburg, Ausstellungskostenzuschuss	1.700,00	<b>Ruescher Yvonne (W)</b> Pli seion Pli, Paris, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
<b>Patzak Fabian (W)</b> Katalogkostenzuschuss	1.600,00	<b>Ruhry Valentin (W)</b> Katalogkostenzuschuss	2.000,00
<b>Payrhuber Hermes (W)</b> Nummeriert ohne Ziffer, New York, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	8.000,00	<b>Rupp Christian (W)</b> Austria, Back to Athens, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
<b>Penker Elisabeth (W)</b> Katalogkostenzuschuss	4.000,00	<b>Ruprecht Fritz (NÖ)</b> Belgrad, Novi Sad, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	4.000,00
<b>Persic Drago (W)</b> Ausstellungskostenzuschuss	900,00	<b>Salner Georg (W)</b> Indien, Brasilien, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Petschnig Maria (W)</b> Paris, Kopenhagen, Wien, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00	<b>Salzmann Andrea (W)</b> Brain One and Two Go for a Walk, Berlin, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Pfaffenbichler Norbert (W)</b> * Notes on Notes, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Schaab Samuel (W)</b> 4 Kollaborationen, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Prantauer Christine Susanne (T)</b> * Katalogkostenzuschuss	1.500,00	<b>Schendl Katharina (NÖ)</b> Make a Match, Zürich, Pristina, Tel Aviv, Stockholm, Wien, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Prassl Berta E. (ST)</b> * Franz Weiss, Katalogkostenzuschuss	2.000,00	<b>Scherübel Klaus (W)</b> * Mallarme, O Livor ..., Sao Paulo, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>Quehenberger Renate (W)</b> * Eschede, Delft, Reisekostenzuschuss Quantenkinö – Eine digitale Version, Kairo, Reisekostenzuschuss	2.000,00 1.000,00	<b>Schmidt Florian (W)</b> Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Raab Eva (NÖ)</b> * Silence Matters, Melbourne/Australien, Ausstellungskostenzuschuss	1.600,00	<b>Schneider Janine Maria (W)</b> * Again the Same, I Usually Do Not Go on Stage, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Rabnowich-Werzhbinkaja Nina (W)</b> * Gedächtnis sprich, Russland, Ausstellungskostenzuschuss	2.250,00	<b>Schuda Susanne (W)</b> Selbst Markt Bild, Katalogkostenzuschuss	4.500,00
<b>Raff Sabrina (W)</b> Elephant Art Space, Los Angeles, Ausstellungskostenzuschuss	6.700,00	<b>Schuller Roswitha (W)</b> Skulpturenbiennale, Dänemark, Ausstellungskostenzuschuss	1.700,00
<b>Ramaseder Josef (ÖÖ)</b> NY Again, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00	<b>Schwanberg Gero (W)</b> Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Ramirez Danlel (W)</b> * Spektakel #3, Stockholm, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00	<b>Schweighofer Michaela (ST)</b> * Carawane, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
<b>Rastl Lisa (W)</b> Rom, Ausstellungskostenzuschuss	3.992,00	<b>Seibold Stefanie (W)</b> Performance As Politics, Madrid, Sevilla, Projektkostenzuschuss	1.400,00
<b>Regl Bianca (W)</b> * Blackbridgeoff, Peking, Ausstellungskostenzuschuss	6.705,00	<b>Seme Astrid (W)</b> What About Out Loud?, New York, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
<b>Reichstein Sascha (W)</b> * Daily Production, Katalogkostenzuschuss Viewpoints on Folklore, London, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00 1.500,00	<b>Steidl Johannes (S)</b> * Blendung, Frankreich, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
<b>Reiner Johanna (W)</b> Eintagsmuseum, Projektkosten- und Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Steizl Nino-Alexander (W)</b> Wenn Sport der Bruder der Arbeit ist, dann ist Kunst die Cousine der Arbeitslosigkeit, Athen, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
<b>Reissert Marlis (W)</b> * Körpersätze und Stillleben, Projektkostenzuschuss * Staged Freedom, Prag, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00 1.000,00	<b>Stiegler Gisela (W)</b> Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Reiter-Reabe Andreas (W)</b> Auckland, Sydney, Ausstellungskostenzuschuss	2.800,00	<b>Stock Christian (W)</b> Würfelbilder 1989–2013, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
<b>Ressler Oliver (W)</b> * Artist-in-Residence, Tiflis, Projektkostenzuschuss Linz, Danzig, Berlin, Israel, Katalogkostenzuschuss	5.000,00 2.500,00	<b>Stöger Marlies (ÖÖ)</b> Finding a New Order, Amsterdam, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Richter Maren (ÖÖ)</b> We Don't Need a Weatherman, Venedig, Ausstellungskostenzuschuss	12.000,00	<b>Stoyanov Kamen (W)</b> Tomafo Products, Katalogkostenzuschuss	3.500,00
		<b>Strasser Michael (W)</b> Magazin Coupe International, New York, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00

<b>Szolga Nicole (W)</b>					
* Mediterranea 16, Projektkostenzuschuss	1.000,00				
<b>Tandon Nita (W)</b>					
Dimensions of the Surface/Dimension der Oberfläche, Katalogkostenzuschuss	3.000,00				
<b>Taxacher Merkus (W)</b>					
Raumgrammatik, Axelschwang, Projektkostenzuschuss	3.000,00				
<b>Tscherni Martina (W)</b>					
Katalogkostenzuschuss	700,00				
<b>Vrbe Jakob (W)</b>					
Lahti/Finnland, Ausstellungskostenzuschuss	364,00				
<b>Vukovic Smljana (W)</b>					
Sorcery Series, Amsterdam, Projektkostenzuschuss	7.000,00				
<b>Weckwerth Georg (W)</b>					
Tonspur – Tribute to John Cage, Prag, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00				
<b>Wedenig Michael (W)</b>					
Lärm und Leise, Projektkostenzuschuss	1.000,00				
<b>Werth Letizia (W)</b>					
Katalogkostenzuschuss	3.000,00				
ASAP, Chongqing/China, Reisekostenzuschuss	592,00				
<b>Wibmer Margret (T)</b>					
Transition from Arrival to Departure, Japan, Projektkostenzuschuss	3.000,00				
<b>Witek Anita (W)</b>					
* Praktische Kultur, Projektkostenzuschuss	2.000,00				
<b>Wölger Katrin (W)</b>					
Dimanche Rouge, Tallin, Helsinki, Ausstellungskostenzuschuss	1.900,00				
<b>Wuschütz Stefanie (W)</b>					
Yogyakarta, Reisekostenzuschuss	963,23				
<b>Zebedin Hannes (W)</b>					
ReCOCO, Tel Aviv, Projektkostenzuschuss	2.500,00				
<b>Summe</b>	<b>696.260,23</b>				
<b>1.4 Staats-, Start-, Arbeits- und Projektstipendien</b>					
<b>Allgaler Albert (W)</b>					
* Stipendium BJCEM, Ancona	3.000,00				
<b>Baer – Wiener KünstlerInnenvereinigung (W)</b>					
Stipendium BJCEM, Ancona	6.000,00				
<b>Biedermann Christa (W)</b>					
Arbeitsstipendium	4.000,00				
<b>Bressnik Uwe (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Dreux Beatrice (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
* Arbeitsstipendium	2.000,00				
<b>Dvorak Sophie (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Eipeldauer Theresa (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Freudmann Eduard (W)</b>					
* Arbeitsstipendium	4.000,00				
<b>Fritzenwallner Peter (W)</b>					
* Stipendium BJCEM, Ancona	3.000,00				
<b>Grübl Manfred (W)</b>					
Arbeitsstipendium	3.000,00				
<b>Hartl-Prager Christina (W)</b>					
Projektstipendium	2.000,00				
<b>Hauer Veronika (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Hiesleitner Markus (NÖ)</b>					
Projektstipendium	2.600,00				
<b>Hoeck Richard (W)</b>					
Arbeitsstipendium	4.000,00				
<b>Kasalicky Luisa (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Kinner Bartholomäus (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Knebl Jakob Lena (W)</b>					
Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00				
<b>Knoechl Birgit (W)</b>					
Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00				
<b>Loderer Angelika (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Mayer Christian (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Mayr Albert (NÖ)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Meler Christoph (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Müller Andreas (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Müller Ulrike (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Müller Ute (W)</b>					
Stipendium Outstanding Artist Award für bildende Kunst	2.000,00				
<b>Nagy Imre (NÖ)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Reissert Marlis (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
* Stipendium BJCEM, Ancona	3.000,00				
<b>Richter Susanne (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Schnabl Charlotte (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Schröder Christian Konrad (W)</b>					
Projektstipendium	1.100,00				
<b>Selbold Stefanie (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Starzer Christlna (W)</b>					
Startstipendium	6.600,00				
<b>Stanzel Rudolf (W)</b>					
* Arbeitsstipendium	5.700,00				
<b>Ventzislavova Borjana (W)</b>					
Staatsstipendium	13.200,00				
<b>Vogl Ronja Inge (W)</b>					
Arbeitsstipendium	4.000,00				
<b>Wagner Evalie (OÖ)</b>					
* Stipendium BJCEM, Ancona	3.000,00				
<b>Ziegler Johannes (S)</b>					
Arbeitsstipendium	2.500,00				
<b>Zinganel Michael (W)</b>					
Arbeitsstipendium	4.000,00				
<b>Zwingl Anna (W)</b>					
Projektstipendium	4.000,00				
<b>Summe</b>	<b>264.900,00</b>				

## 1.5 Auslandsatelierstipendien, Reisekostenzuschüsse

<b>Artaker Anna (W)</b>			<b>Meyer Anna (W)</b>		
Atelier Paris	6.400,00		Istanbul, Reisekostenzuschuss		234,13
<b>Aubrecht Ruben (V)</b>			<b>Mihaylov Mihail (W)</b>		
Atelier Mexiko	6.000,00		Paris, Reisekostenzuschuss		329,77
Mexiko, Reisekostenzuschuss	1.318,00		<b>Minchio Chiara (W)</b>		
<b>Auer Elke (W)</b>			Atelier Peking		4.500,00
Atelier Rom	3.900,00		*Peking, Reisekostenzuschuss		577,65
Rom, Reisekostenzuschuss	313,00		<b>Mitter Alois (W)</b>		
<b>Benedict Will (W)</b>			Atelier Krumau		3.900,00
Atelier Paris	6.400,00		<b>Persic Drago (W)</b>		
<b>Brown Cäcilia (W)</b>			Atelier Krumau		3.900,00
Peking, Reisekostenzuschuss	1.121,32		<b>Podgorschek Brigitte (W)</b>		
<b>Daschner Katrina (W)</b>			Atelier Tokio		1.850,00
Atelier Peking	4.500,00		Tokio, Reisekostenzuschuss		1.332,00
Peking, Reisekostenzuschuss	597,68		<b>Poetschko Michael (ÖÖ)</b>		
<b>Denk Clemens (W)</b>			Atelier Peking		4.500,00
Atelier Krumau	3.900,00		Peking, Reisekostenzuschuss		884,45
Krumau, Reisekostenzuschuss	40,00		<b>Pointeker Ben (W)</b>		
<b>Denzer Ricarda (W)</b>			Atelier Shanghai		4.500,00
Atelier Istanbul	5.200,00		*Shanghai, Reisekostenzuschuss		929,82
<b>Deschka Christian (W)</b>			<b>Pöschl Marlies (W)</b>		
Atelier Paris	6.000,00		Paris, Reisekostenzuschuss		276,64
Paris, Reisekostenzuschuss	456,00		<b>Pusch Lukas (W)</b>		
<b>Egermann Eva (W)</b>			Atelier Shanghai		4.500,00
Atelier Chengdu	4.500,00		<b>Rosenberger Isa (W)</b>		
Chengdu, Reisekostenzuschuss	1.022,45		Atelier New York		9.000,00
<b>Fissthaler Karin (W)</b>			New York, Reisekostenzuschuss		535,33
Atelier Krumau	300,00		<b>Segschneider Björn (W)</b>		
<b>Frank Karin (W)</b>			Atelier Mexiko		6.000,00
Atelier Rom	3.900,00		Mexiko, Reisekostenzuschuss		767,00
<b>Fruehwirth Bernhard (W)</b>			<b>Ströhle Karl-Heinz (W)</b>		
Atelier Tokio	11.100,00		Atelier Tokio		11.100,00
Tokio, Reisekostenzuschuss	1.078,26		Tokio, Reisekostenzuschuss		959,59
<b>Futterknecht Stefanie (W)</b>			<b>Stroj Misha (W)</b>		
Shanghai, Reisekostenzuschuss	786,69		Atelier Istanbul		3.900,00
<b>Gansterer Nikolaus (W)</b>			*Istanbul, Reisekostenzuschuss		173,58
Tokio, Reisekostenzuschuss	1.557,62		<b>Thorsen Sofie (W)</b>		
<b>Graf Gregor (ÖÖ)</b>			Atelier New York		9.000,00
Atelier Rom	3.900,00		New York, Reisekostenzuschuss		986,92
<b>Herrmann Matthias (W)</b>			<b>Titz Lea (W)</b>		
Atelier Tokio	5.550,00		Atelier Tokio		5.550,00
<b>Hinteregger Herbert (W)</b>			Tokio, Reisekostenzuschuss		967,80
Atelier Krumau	3.900,00		<b>Tothova Magda (W)</b>		
*Krumau, Reisekostenzuschuss	100,00		Atelier Chicago		9.000,00
<b>Kapusta Barbara (W)</b>			Chicago, Reisekostenzuschuss		624,45
Atelier Chicago	9.000,00		<b>Viviano Salvatore (W)</b>		
<b>Kessler Leopold (W)</b>			Atelier Paris		6.400,00
Atelier Chengdu	4.500,00		Paris, Reisekostenzuschuss		132,77
Chengdu, Reisekostenzuschuss	743,98		<b>Walkowiak Kay (W)</b>		
<b>Koger Nathalie (W)</b>			Atelier Peking		4.500,00
Atelier Yogyakarta	4.500,00		Peking, Reisekostenzuschuss		728,86
Rom, Reisekostenzuschuss	320,00		<b>Wilfling Markus (ST)</b>		
<b>Krenn Andrea (W)</b>			Atelier Rom		3.900,00
Atelier Paris	6.000,00		<b>Wuschitz Stefanie (W)</b>		
Paris, Reisekostenzuschuss	278,00		Atelier Yogyakarta		6.000,00
<b>Lackner Katharina (ÖÖ)</b>			<b>Summe</b>		<b>232.905,49</b>
Shanghai, Reisekostenzuschuss	1.038,21				
<b>Lulic Marko (W)</b>					
Atelier Istanbul	3.900,00				
*Istanbul, Reisekostenzuschuss	393,52				
<b>Meinherter Matthias (W)</b>					
Atelier Yogyakarta	4.500,00				
Yogyakarta, Reisekostenzuschuss	1.450,00				

## 1.6 Galerien Inlandsförderung

<b>Albertina (W)</b>		36.500,00
<b>Burgenländische Landesgalerie (B)</b>		36.500,00
<b>Kunsthaus Bregenz (V)</b>		36.500,00
<b>Landesgalerie Linz am Oberösterreichischen Landesmuseum (ÖÖ)</b>		36.500,00
<b>Lentos Kunstmuseum Linz (ÖÖ)</b>		36.500,00
<b>MAK – Österreichisches Museum für ange- wandte Kunst (W)</b>		36.500,00

<b>MUMOK Museum Moderner Kunst Stiftung</b>	
Ludwig (W)	36.500,00
<b>Museen der Stadt Wien – Wien Museum (W)</b>	36.500,00
<b>Museum der Moderne Salzburg – Rupertinum (S)</b>	36.500,00
<b>Museum Moderner Kunst Kärnten (K)</b>	36.500,00
<b>Niederösterreichisches Landesmuseum (NÖ)</b>	36.500,00
<b>Österreichische Galerie Belvedere (W)</b>	36.500,00
<b>Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum (T)</b>	36.500,00
<b>Universalmuseum Joanneum (ST)</b>	36.500,00
<b>Summe</b>	<b>511.000,00</b>

## 1.7 Galerien Auslandsmessenförderung

<b>Galerie Academia (S)</b>	
* Art Brussels	7.650,00
<b>Galerie Andreas Huber (W)</b>	
* abc Berlin, Armory Show New York, Frieze Art Fair New York, Liste Basel	16.894,00
<b>Galerie Arteller Contemporary (ST)</b>	
* Art Cologne	5.660,00
<b>Galerie Charlm (W)</b>	
* Arco Madrid, Artissima Turin, Paris Foto	13.070,00
<b>Galerie Christine König (W)</b>	
* abc Berlin, Arco Madrid, Art Cologne	14.523,00
<b>Galerie Ellsabeth und Klaus Thoman (W)</b>	
* Art Cologne	8.085,00
<b>Galerie Emanuel Layr (W)</b>	
* Art Basel Miami Beach, Frieze Art Fair London, Liste Basel, Nada Art Cologne	17.228,00
<b>Galerie Ernst Hilger (W)</b>	
* Arco Madrid, Art Cologne	10.815,00
<b>Galerie Frey (W)</b>	
* Pulse Art Fair Miami	4.000,00
<b>Galerie Gabriele Senn (W)</b>	
* abc Berlin, Artissima Turin, FIAC Paris	12.750,00
<b>Galerie Heike Curtze (W)</b>	
* Art Brussels	6.375,00
<b>Galerie Hubert Winter (W)</b>	
* Art Basel Statements, Artissima Turin	8.925,00
<b>Galerie Johannes Faber (W)</b>	
* Paris Foto	4.000,00
<b>Galerie Knoll (W)</b>	
* Art Moskau	4.000,00
<b>Galerie Konzett (W)</b>	
* Art Cologne, Paris Foto	12.085,00
<b>Galerie Krlinzinger (W)</b>	
* Art Basel, Art Dubai, Frieze Art Fair New York, HK Hongkong	30.274,00
<b>Galerie Krobath (W)</b>	
* abc Berlin, Art Cologne	9.390,00
<b>Galerie Martin Janda (W)</b>	
* Art Basel, Art Basel Miami Beach	19.452,00
<b>Galerie Meyer Kainer (W)</b>	
* Frieze Art Fair London, Frieze Art Fair New York, Liste Independent New York	22.545,00
<b>Galerie Mezzanin (W)</b>	
* Art Basel, Art Basel HK, Art Basel Miami Beach	25.078,00
<b>Galerie nächst St. Stephen (W)</b>	
* Art Basel, Art Basel Miami Beach	24.364,00
<b>Galerie Raum mit Licht (W)</b>	
* Art Brussels	2.650,00
<b>Galerie Richard Ruberl (W)</b>	
* Art Cologne	7.277,00

<b>Galerie Ruzicka (S)</b>	
* Art Dubai, Paris Foto	8.000,00
<b>Galerie Steinek (W)</b>	
* Art Brussels	6.375,00
<b>MAM Mario Mauroner Contemporary Art Vienna (W)</b>	
* Zona Maco Mexiko	4.000,00
<b>Peter Coeln GmbH (W)</b>	
* Paris Foto	4.000,00
<b>Projektraum Viktor Bucher (W)</b>	
* Art Brussels	2.650,00
<b>Summe</b>	<b>312.115,00</b>

## 1.8 Preise

<b>Dertnig Carola (W)</b>	
Österreichischer Kunstpreis für bildende Kunst	12.000,00
<b>Tremmel Viktoria (W)</b>	
Outstanding Artist Award für bildende Kunst	8.000,00
<b>Wurm Erwin (W)</b>	
Großer Österreichischer Staatspreis für bildende Kunst	30.000,00
<b>Summe</b>	<b>50.000,00</b>

## 2 Architektur, Design

### 2.1 Vereine – Jahresprogramme

<b>Architektur Haus Kärnten (K)</b>	36.000,00
<b>Architektur Raum Burgenland (B)</b>	33.000,00
<b>Architektur Zentrum Wien (W)</b>	360.000,00
<b>Architekturforum Oberösterreich (OÖ)</b>	55.000,00
<b>aut. architektur und tirol (T)</b>	90.000,00
<b>Design Austria (W)</b>	33.000,00
<b>Designforum (W)</b>	20.000,00
<b>Europäer-Österreich (ST)</b>	40.000,00
<b>Forum Stadtpark (ST)</b>	12.000,00
<b>Haus der Architektur Graz (ST)</b>	70.000,00
<b>IG Architektur (W)</b>	30.000,00
<b>Initiative Architektur Salzburg (S)</b>	45.000,00
<b>Kunsthau Mürzzuschlag (ST)</b>	27.000,00
<b>Nextroom (W)</b>	40.000,00
<b>Österreichische Gesellschaft für Architektur (W)</b>	33.000,00
<b>ORTE Architekturnetzwerk NÖ (NÖ)</b>	45.000,00
<b>Österreichische Friedrich und Lillian Kiesler-Privatstiftung (W)</b>	25.000,00
<b>Vorarlberger Architektur Institut (V)</b>	55.000,00
<b>Zentralvereinigung der Architekten, Landesverband für Wien, NÖ, Burgenland (W)</b>	55.000,00
<b>Summe</b>	<b>1.104.000,00</b>



## 2.2 Einzelprojekte

<b>Aduatz Philipp (W)</b> Clerkenwell Designweek, London, Projektkostenzuschuss	3.500,00	<b>Institute of Design Research Vienna (W)</b> Diskussionsreihe CIRCLE 00006 und 00007, Projektkostenzuschuss	6.000,00
<b>architektur in progress (W)</b> Vortragsreihe Junge Architektur, Projektkostenzuschuss	20.000,00	<b>Werkzeuge für die Design-Revolution, Katalogkostenzuschuss</b>	5.000,00
<b>BauKultur Steiermark (ST)</b> Gemeinschaftliche Räume, Projektkostenzuschuss	10.000,00	<b>Institut für Posttayloristische Studien (W)</b> Josef Frank. Schriften/Writings, Großbritannien, Skandinavien, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Bäumel Sonja (W)</b> Designworkshop und -vortrag, China, Projektkostenzuschuss	3.000,00	<b>Kabiljo Dajana (W)</b> Presence/Absence, Mailand, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>bkm design working group (W)</b> Anmerkungen zur Schnittstellenfunktion von Design, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	<b>Kalt und Warm (K)</b> Kalt und Warm. Baukultur in Seen- und Thermenregionen im Alpen-Adria-Raum, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00
<b>Blickfang (Ö/Deutschland)</b> Blickfang Designmesse Wien, Projektkostenzuschuss	20.000,00	<b>Klot Sandrine (W)</b> Embedding, Projektkostenzuschuss	3.750,00
<b>Blickfang Hamburg und Stuttgart, Design aus Österreich, Projektkostenzuschuss</b>	20.000,00	<b>Koller Lisa (W)</b> Jeder fängt mal klein an, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
<b>Brauner Birgit (T)</b> Wir sind Stadt – Taktiken im urbanen Raum, Projektkostenzuschuss	2.000,00	<b>Krenn Theresa (W)</b> Living Together – Collective Housing in Neustadlau, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
<b>Caramel architekten (W)</b> Caramelfahrt, Berlin, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00	<b>LandLuft (K)</b> Baukulturgemeinde-Preis, Projektkostenzuschuss	45.000,00
<b>Del Campo Matias (W)</b> Archilab, Frankreich, Ausstellungskostenzuschuss	15.000,00	<b>linzukunft (ÖÖ)</b> Projektschmiede Ideen für Linz, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Dérive – Verein für Stadtforschung (W)</b> Urbanize! – Internationales Festival für urbane Erkundungen, Projektkostenzuschuss	20.000,00	<b>Niel Margarete (S)</b> New York, Ausstellungskostenzuschuss	700,00
<b>Dérive Heft 50–53, Projektkostenzuschuss</b>	15.000,00	<b>nonconform architektur vor ort (W)</b> 3. Österreichische Leerstandskonferenz, Projektkostenzuschuss	12.000,00
<b>Design Austria (W)</b> Design-er-leben, Projektkostenzuschuss	5.000,00	<b>ÖGLA – Österreichische Gesellschaft für Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (W)</b> nextland – Gebaute Landschaftsarchitektur in Österreich, Katalogkostenzuschuss	15.000,00
<b>European Design Business Dialogue, Projektkostenzuschuss</b>	5.000,00	<b>nextland, Projektkostenzuschuss</b>	10.000,00
<b>Dzengel Claudia (W)</b> Kalligrafie & kreatives Schreiben für Kinder, Projektkostenzuschuss	6.000,00	<b>Opperer Nikolaus (W)</b> 8 Chairs by Clarke & Reilly, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Forum experimentelle Architektur (W)</b> OSTV/EST, Projektkostenzuschuss	25.000,00	<b>ORTE Architekturnetzwerk NÖ (NÖ)</b> Walter Zschokke. Texte, Katalogkostenzuschuss	20.000,00
<b>Gerngross Heidulf (W)</b> Duff Design, Mailand, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00	<b>Ortlos Space Engineering (ST)</b> Responsive Public Space – Zwischen Real und Digital, Sydney, Projektkostenzuschuss	15.000,00
<b>Art Athina, Athen, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss</b>	1.000,00	<b>Plattform Baukultur (W)</b> * Konzeption und Organisation Award Bessere Lernwelten, Projektkostenzuschuss	29.000,00
<b>Hapt Christiane (W)</b> * Dream Well Armenia, Gyumri, Projektkostenzuschuss	800,00	<b>Platzer Monika (W)</b> Die vergessene Wirkungsgeschichte der CIAM-Austria und ihre Auswirkungen auf die Nachkriegsmoderne in Österreich, Harvard/USA, Projektkostenzuschuss	8.000,00
<b>Haus der Architektur Graz (ST)</b> 25 Jahre HDA, Projektkostenzuschuss	10.000,00	<b>Rappl Werner (W)</b> * Theophil Hansen, Architekt, Athen, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	4.000,00
<b>Heri und Salli (W)</b> Fliederhaus, Hauskleid, East Bentric Architecture Triennale, Bukarest, Projektkostenzuschuss	3.000,00	<b>Raum macht Schule (ST)</b> Website als steirische Informationsplattform zu Angeboten der Architektur- und Baukulturvermittlung für junge Menschen, Projektkostenzuschuss	5.884,00
<b>High-Performance (W)</b> IIDAward, Projektkostenzuschuss	5.000,00	<b>Resch Heidelinde (W)</b> * Frauen im Grafikdesign, Katalogkostenzuschuss	2.000,00
<b>Seduce, Another Space-x Exchange Forum on How Design Morphs Visual Impairment, Projektkostenzuschuss</b>	5.000,00	<b>Rieder Manfred Maximilian (W)</b> Kooperativer Raum, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>IG Architektur (W)</b> Fairpay: Normen und OIBs, Projektkostenzuschuss	2.500,00	<b>Rumpfhuber Andreas (W)</b> Theoriesalon Expanded Design: 17–24, Into the Great Wide Open, Projektkosten- und Katalogkostenzuschuss	18.000,00
<b>Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen (W)</b> Baukultur-Kompass, Impulswoche Technik Bewegt, Projektkostenzuschuss	13.000,00		

<b>Schreckensberger Hannes (W)</b> Fantasmagoria of Chongqing-Architecture, Politics, Fiction, Chongqing/China, Projektkostenzuschuss	5.000,00	<b>Berthold Gilbert (W)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Seme Astrid (W)</b> Seoul International Typography Biennale, Korea, Projektkostenzuschuss	1.136,00	<b>Eilmer Stefan (S)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Simko Marek (S)</b> Carr Magazin 5, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>EYE TRY Architektur-Kollektiv Eva Sommerger und Florian Schafschetzy (W)</b> Cut 'n' Paste, New York, Reisekostenzuschuss	1.500,00
<b>ST/A/R Verein für Städteplanung, Architektur und Religion (W)</b> Zeitung ST/A/R, Projektkostenzuschuss	25.000,00	<b>Fritz Ferdinand (T)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Stummerer Sonja (W)</b> Eat Design, Projektkostenzuschuss	8.000,00	<b>Hagleitner Tobias (ÖÖ)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>tga – Typographische Gesellschaft Austria (W)</b> *Vortragsreihe und Workshops, Projektkostenzuschuss	12.000,00	<b>Ivanov Nikolay Hristov (W)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Tolstoj Wladimir (W)</b> *Art & Philosophy, Kaliningrad, Projektkostenzuschuss	2.000,00	<b>Jellitsch Peter (W)</b> Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Tracing Spaces (W)</b> Urlaub nach dem Fall, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Kokowaska Anna (W)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Tschapeller Wolfgang (W)</b> Hands Have No Tears to Flow, Venedig, Projektkostenzuschuss	3.000,00	<b>Kolowratnik Nina Valerie (ST)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>TU Graz, Institut für Architektur und Landschaft (ST)</b> Architekturbiennale Sao Paulo, Projektkostenzuschuss	10.000,00	<b>Kuljuh Jasna (S)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Ulama Margit (W)</b> II. Architekturfestival Turn On, Projektkostenzuschuss	35.000,00	* Los Angeles, Reisekostenzuschuss	827,79
<b>URBAN+ Kommunikation in Stadt- und Raumplanung (W)</b> Harry Glück, Wohnbauten, Modelle für eine grüne Stadt, Katalogkostenzuschuss	12.000,00	<b>Maccariello Nina (T)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Urbanity (W)</b> AKKU, Fernseh- und Webmagazin für Architektur und Stadt, Projektkostenzuschuss	6.000,00	<b>Peanutz Architekten Elke Knöb-Grillitsch und Wolfgang Grillitsch (K)</b> Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>V&amp;V&amp;V – Verein zur Förderung und Verbreitung von zeitgenössischer angewandter Kunst (W)</b> Lange Nacht der Schmuckkunst, Projektkostenzuschuss	10.000,00	<b>Printschler Jose Matthias (ST)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Verein Neigungsgruppe Design (W)</b> Vienna Design Week, Projektkostenzuschuss	45.000,00	<b>Schreckensberger Hannes (W)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Verein Pépinières Österreich (ST)</b> E-Mobility – Résidence Croisée, Projektkostenzuschuss	14.700,00	<b>Schröck Josef (T)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Volgger Thomas (W)</b> Holy Land: Divorced/Part II, Israel, Projektkostenzuschuss	965,00	New York, Reisekostenzuschuss	785,00
<b>Wonderland Platform for European Architecture (W)</b> *Connecting, sharing, Creating space!, Projektkostenzuschuss	30.000,00	<b>Springer Barbara Sophie (W)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Summe</b>	<b>703.435,00</b>	<b>Tall Johan (W)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
		<b>Temmel Evelyn (ST)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
		<b>Villavicencio Montl Karla Paola (W)</b> Startstipendium	6.600,00
		<b>Walch Elias (T)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
		<b>Young Chang Helen (W)</b> Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
		<b>Zabel Felix (W)</b> Startstipendium	6.600,00
		<b>Summe</b>	<b>136.612,79</b>

### 2.3 Stipendien, Reisekostenzuschüsse

<b>Abu-Naim Basma (W)</b> Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Allner Lukas (W)</b> Tische-Stipendium	9.000,00
<b>Amann Thomas (W)</b> Margarete Schütte-Lihotzky-Projektstipendium	7.500,00
<b>Baumgartner Alexa (T)</b> Startstipendium	6.600,00

### 2.4. Preise

<b>.tmp architekten (ST)</b> Architekturpreis Das beste Haus	3.000,00
<b>ARSP (V)</b> Architekturpreis Das beste Haus	3.000,00
<b>Georg Bechter Architektur + Design (V)</b> Architekturpreis Das beste Haus	3.000,00
<b>Looping Architecture (W)</b> Architekturpreis Das beste Haus	3.000,00
<b>meck architekten (S)</b> Architekturpreis Das beste Haus	3.500,00
<b>Mohr Günter (W)</b> Architekturpreis Das beste Haus	3.500,00

<b>Moser und Hager Architekten (OÖ)</b>	
Architekturpreis Das beste Haus	3.000,00
<b>Okresek Marie-Theres (W)</b>	
Architekturpreis Das beste Haus	3.000,00
<b>Winkler Roland (K)</b>	
Architekturpreis Das beste Haus	3.000,00
<b>Summe</b>	<b>27.000,00</b>

### 3 Fotografie

#### 3.1 Jahresprogramme

<b>Camera Austria (ST)</b>	180.000,00
<b>Elkon (W)</b>	60.000,00
<b>Fluss NÖ Fotoinitiative (NÖ)</b>	25.000,00
<b>Fotoforum West (T)</b>	43.000,00
<b>Fotogalerie Wien (W)</b>	73.000,00
<b>Fotohof (S)</b>	150.000,00
<b>FotoK – Verein für Fotografie und Kunst (W)</b>	10.000,00
<b>Galerie Marenzi Leibnitz (ST)</b>	5.000,00
<b>Verein Schulen für Photographie und Film (W)</b>	33.211,00
<b>Summe</b>	<b>579.211,00</b>

#### 3.2 Einzelprojekte

<b>Amadea Christa (W)</b>	
* Balthazar Is Missing, Katalogkostenzuschuss	500,00
<b>Andessner Elisa (OÖ)</b>	
* Fideris, Schweiz, Ausstellungskostenzuschuss	708,00
<b>Barfuss Anna (W)</b>	
* Human Resources Magazin, Katalogkostenzuschuss	2.000,00
<b>Blanz Hubert (W)</b>	
London, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
<b>Brugner Simon (W)</b>	
* Fuck the Atlantic Ocean, Katalogkostenzuschuss	1.000,00
<b>Cibulka Heinz (NÖ)</b>	
* Im Takt von Hell und Dunkel, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
<b>Delhougne Kathrin (W)</b>	
* Eine Veranstaltung mit Stiel, Hamburg, Projektkostenzuschuss	240,00
<b>Dick Inge (OÖ)</b>	
* Herbst Licht weiß und Sommer Licht weiß, Projektkostenzuschuss	6.000,00
<b>Doser Birgit (W)</b>	
Genderwahn, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
<b>Europäische Gesellschaft für die Geschichte der Photographie (W)</b>	
* IPhoto Researcher No 19, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
<b>Felersinger Werner (W)</b>	
* Chandigarh, Katalogkostenzuschuss	6.000,00
<b>Fischer-Briand Roland (W)</b>	
* Streulicht Magazin, Katalogkostenzuschuss	32.000,00
<b>Galerie Eboran (S)</b>	
* Peter Dressler, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>Galerie Stihl (Ö/Deutschland)</b>	
* Jenseits der Ansichtskarte Die Alpen in der Fotografie, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00

<b>Garzon-Vecino Elise (W)</b>	
* Seitenverhältnisse, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00
<b>Gesellschaft der Freunde der Österreichischen Exilbibliothek (W)</b>	
* Reporter im Land der Zukunft, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	1.500,00
<b>Goldgruber Michael (W)</b>	
Adventures, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Granser Peter (W)</b>	
Japan Residency, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Hahnenkamp Maria (W)</b>	
* Ikonographie weiblicher Symbolik in der katholischen Kirche, Projektkostenzuschuss	3.500,00
<b>Hammerstiel Robert F. (W)</b>	
Make Yourself at Holm, Dänemark, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
<b>Hasler Hubert (ST)</b>	
No Body, München, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
<b>Herrmann Matthias (W)</b>	
* Witte de With, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00
<b>Holub Barbara (W)</b>	
* Direkter Urbanismus, London, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Hubmann Manfred (W)</b>	
Island, Projektkostenzuschuss	1.650,00
<b>Interessengemeinschaft Heimrad Bäcker (OÖ)</b>	
* Landscape M, Denver, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00
<b>Jermolaewa Anna (W)</b>	
Vilnius/Litauen, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>Kattinger Bettina (W)</b>	
* Schweden, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Klos Matthias (W)</b>	
Burning by Doing, Katalogkostenzuschuss	5.000,00
<b>Kruse Felicitas (W)</b>	
* Grenzenlos, Projektkostenzuschuss	4.000,00
<b>Lechleitner Ines (W)</b>	
The Imagines, Katalogkostenzuschuss	4.000,00
<b>Lechner Christina (W)</b>	
Topografien des Lichts, Projektkostenzuschuss	4.500,00
<b>Lettner Paul Albert (W)</b>	
* Archivierung, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Logar Ernst (W)</b>	
Non Public Spaces, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Ludwig Catherine (W)</b>	
* Das Rennen in Gullkistan, Island, Projektkostenzuschuss	1.600,00
<b>Maler Sabine (W)</b>	
* Ver-Formte Isolation, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Mayar Christian (W)</b>	
Vortrag und Workshop, Vancouver, Projektkostenzuschuss	2.500,00
<b>Mayer Ursula (W)</b>	
* Die Ungeborenen, Projektkostenzuschuss	6.000,00
<b>Merklein Veronika (W)</b>	
* Woman Laughing Alone with Salad, Projektkostenzuschuss	1.700,00
<b>Müry Salzmann Verlag (S)</b>	
* Joseph Gallus Riffenberg, Katalogkostenzuschuss	2.000,00
<b>Nguyen Monika (W)</b>	
* The Mad's Shift, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Noll Petra (W)</b>	
Fotoforum Braunau, In Bewegung I und II, Ausstellungskostenzuschuss	4.000,00
<b>Oberndorfer Markus (W)</b>	
* Autrement on devient fou..., Katalogkostenzuschuss	3.000,00

<b>Olah Stefan (W)</b> * Das Museumsdepot. Ein verborgener Ort, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	<b>Helder Caroline (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Osterider Martin (W)</b> Beziehungsweise, Projektkostenzuschuss	1.000,00	<b>Jaques Olivia (W)</b> Atelier Paris	5.200,00
<b>Penker Elisabeth (W)</b> * Contact Zone, Chicago, Ausstellungskostenzuschuss	1.000,00	<b>Kienpointner Sarah (W)</b> Atelier Rom	4.100,00
<b>Phelps Andrew (W)</b> * ViennaPhotoBookFestival, Projektkostenzuschuss	1.500,00	<b>Klos Matthias (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Pichler Klaus (W)</b> * Skeletons in the Closet, Katalogkostenzuschuss	1.000,00	<b>Konrad Aglala (S)</b> Atelier London	4.900,00
<b>Rautenstrauch Petra (W)</b> * Peggy's Poetry Circus, Katalogkostenzuschuss	1.100,00	<b>Kranzler Paul (OÖ)</b> Atelier Paris	5.200,00
<b>Reif Linda (W)</b> Island, Projektkostenzuschuss	2.200,00	<b>Lecomte Tatiana (W)</b> Atelier New York	5.150,00
<b>riesa efau – Kultur Forum Dresden (Ö/ Deutschland)</b> Versteckte Öffentlichkeiten, Katalogkostenzuschuss	5.000,00	<b>Leitner Paul Albert (W)</b> Atelier London	4.900,00
<b>Ronacher Anja (W)</b> * Höhlung, New York, Projektkostenzuschuss	3.000,00	London, Reisekostenzuschuss	246,33
<b>Ruhm Constanze (NÖ)</b> La difficulté d'une perspective, Berlin, Projektkostenzuschuss	3.000,00	<b>Mayer Pia (W)</b> * Startstipendium	6.600,00
<b>Schaller Lukas (W)</b> * Crux – Das Symbol des Kreuzes, Ausstellungskostenzuschuss	700,00	<b>Miggitsch Susanne (W)</b> * Startstipendium	6.600,00
<b>Seidl Walter (W)</b> * Untitled, Projektkostenzuschuss	3.500,00	<b>Nagele Krautgartner Susi (W)</b> Atelier New York	5.150,00
<b>Skocek Laura (W)</b> * BJCEM, Bologna, Projektkostenzuschuss	6.031,00	<b>Petermichl Georg (W)</b> * Startstipendium	6.600,00
<b>Springer Verlag (W)</b> Eifie Semotan, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	<b>Petritsch Paul (W)</b> Chicago, Reisekostenzuschuss	1.000,00
<b>Stadler Katharina (W)</b> * Reading on Disaster, Projektkostenzuschuss	1.000,00	<b>Reinhart Patricia (W)</b> Atelier Paris	5.200,00
<b>Turillon Antoine (W)</b> Hotel Charleroi, Katalogkostenzuschuss	3.000,00	Paris, Projektstipendium	3.200,00
<b>Ventzislavova Borjana (W)</b> * Mind the Gap, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00	<b>Reiter-Raabe Andreas (W)</b> New York, Reisekostenzuschuss	300,00
<b>Verein Schulen für Photographie und Film (W)</b> * Enjoy Photography, Ausstellungskostenzuschuss	5.000,00	<b>Ribarits Tina (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Witek Anita (W)</b> Vortrag und Workshop, Vancouver, Projektkostenzuschuss	2.500,00	<b>Rohrauer Claudia (W)</b> Atelier New York	5.150,00
<b>Summe</b>	<b>207.929,00</b>	* Finnland, Reisekostenzuschuss	1.285,00

### 3.3 Stipendien, Reisekostenzuschüsse

<b>Agostinelli Ines (V)</b> Atelier Paris	5.200,00
<b>Barfuss Anna (W)</b> Atelier Rom	4.100,00
<b>Bendel Sonja (W)</b> Atelier Rom	4.100,00
<b>Boros Miklos (OÖ)</b> Atelier Rom	4.100,00
<b>Curran Annalisa (W)</b> * Mediterranea 16, Italien, Reisekostenzuschuss	1.000,00
<b>Felner Stefan (W)</b> * Startstipendium	6.600,00
<b>Freus Catharina (W)</b> Atelier New York	5.150,00
<b>Gamauf-Wais Susanne (W)</b> * Kiew, Reisekostenzuschuss	360,00
<b>Habbel Conny (W)</b> Atelier London	4.900,00

<b>Straub Gerald (W)</b> * New York, Reisekostenzuschuss	1.000,00
<b>Tomicek Stanislaus Timotheus (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Tonev Kosta (W)</b> Atelier London	4.900,00
<b>Tsilidis Christina (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Van der Straeten Andrea (W)</b> Atelier New York	2.100,00
<b>Weber Helmut (W)</b> * Stockholm, Reisekostenzuschuss	1.370,00
<b>Werner Christina (W)</b> * Startstipendium	6.600,00
<b>Summe</b>	<b>188.261,33</b>

### 3.4 Preise

<b>Dressler Peter (W)</b> Staatspreis für künstlerische Fotografie	22.000,00
<b>Kranzler Paul (OÖ)</b> * Outstanding Artist Award für künstlerische Fotografie	8.000,00
<b>Lombardi Ines (W)</b> * Österreichischer Kunstpreis für künstlerische Fotografie	12.000,00
<b>Summe</b>	<b>42.000,00</b>

## 4 Video- und Medienkunst

### 4.1 Jahresprogramme

ESC Kunstverein	13.000,00
Kunstverein Medienturm (ST)	90.000,00
Medienwerkstatt Wien (W)	13.000,00
mur.at (ST)	13.000,00
servus.at	20.000,00
<b>Summe</b>	<b>149.000,00</b>

### 4.2 Einzelprojekte

<b>Anton Ovidiu (W)</b>	
* Cats of Istanbul, Projektkostenzuschuss	3.500,00
<b>Anzengruber Bernadette (W)</b>	
* Dick – The Announcement of the Moderator, Projektkostenzuschuss	3.500,00
<b>Arendt Janina-Dorothea (W)</b>	
* Don Dyzette, Projektkostenzuschuss	1.500,00
<b>Ars Electronica (ÖÖ)</b>	
* Festival, Projektkostenzuschuss	130.000,00
<b>Barfuss Anna (W)</b>	
* Schaufenster, Projektkostenzuschuss	720,00
<b>Böck Hannes (W)</b>	
Isis Regina, Zeus Sarapis, Benevento, Neapel, Berlin, München, London, Projektkostenzuschuss	6.000,00
<b>BOEM – Verein zur Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Kommunikation (W)</b>	
* Dart – Gaming Archives, Projektkostenzuschuss	2.500,00
<b>Breuer Ascan (W)</b>	
Blick zurück ins Zentrum des Blicks, Bonn, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Bruch Martin (W)</b>	
* Aufbruch 1 2 3 ins Wiental, Projektkostenzuschuss	2.500,00
<b>Bruckner Johanna (W)</b>	
The Observant Participants, Projektkostenzuschuss	1.900,00
<b>Daschner Katrina (W)</b>	
Hiding in the Lights, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Dietrich Jakob (ÖÖ)</b>	
* Empty Rooms, Projektkostenzuschuss	2.500,00
<b>Donovan Adam (W)</b>	
* Physics Machines, Amsterdam, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Ebner Marlin (W)</b>	
* Ein helles Kino, ein Ort der Möglichkeiten, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Eckermann Sylvia (W)</b>	
Katalogkostenzuschuss	3.500,00
<b>Egg Petra (W)</b>	
Blink, Bore, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
<b>Fisslthaler Karin (W)</b>	
The Third Place, Katalogkostenzuschuss	1.500,00
<b>Gal Bernhard (W)</b>	
* Beyond Categories, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
<b>Garnitschnig Bernhard (W)</b>	
My Holy Nacho, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Gebetsberger Franz (W)</b>	
* Zimmer, Küche, Kabinett, Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Hafner Anita (W)</b>	
* Be a Part of Lost in Bass, Projektkostenzuschuss	1.500,00

<b>Heinrich Katharina (W)</b>	
* Arbeitsprozess, Dokumentation, Transformation, Berlin, Projektkostenzuschuss	1.100,00
<b>Higashino Yuki (W)</b>	
* In One's Nature, Projektkostenzuschuss	4.000,00
<b>Höchl Nina (NÖ)</b>	
* Va Va Voom, Los Angeles, Projektkostenzuschuss	4.500,00
<b>Hofstetter Kurt (W)</b>	
* Facing Time, Projektkostenzuschuss	4.000,00
<b>IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ)</b>	
Open Lab, Projektkostenzuschuss	5.000,00
* Intime Räume I3, Ausstellungskostenzuschuss	3.500,00
<b>Institut für Neue Kulturtechnologien/IO (W)</b>	
* Networked Futures, Projektkostenzuschuss	20.000,00
<b>Jauk Werner (ST)</b>	
* Para-Sonic 3.0, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Jermolaewa Anna (W)</b>	
* Regenbogen über Russland, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Kämmerer Björn (W)</b>	
Beacon, Projektkostenzuschuss	10.000,00
* Torque, Remote, Toronto, Projektkostenzuschuss	1.700,00
<b>Klopf Karl-Heinz (W)</b>	
Tower-House, Tokio, Projektkostenzuschuss	8.000,00
<b>Koger Nathalie (W)</b>	
* Dramaturgische Kippmomente – Mit dem Pferd und Esel durch die Filmtopographie, Stuttgart, Seoul, Projektkostenzuschuss	5.000,00
<b>Kolar Christoph (W)</b>	
* Rechnitz (Der Würgeengel), Projektkostenzuschuss	3.000,00
<b>Kortschak Lisa (W)</b>	
Insight the Outside, Projektkostenzuschuss	2.000,00
<b>Krenn Martin (NÖ)</b>	
* The Political Space in Participatory Art Practices, Projektkostenzuschuss	1.500,00
<b>Kulturverein Time's Up (ÖÖ)</b>	
* Tangible Narratives, Projektkostenzuschuss	8.000,00
<b>Kuntner Hannelore (W)</b>	
* Filmportrait Cora Fongracz, Projektkostenzuschuss	1.000,00
<b>Larcher Claudia (W)</b>	
* Baumeister, Projektkostenzuschuss	4.140,00
<b>Laussegger Miriam (W)</b>	
* Textsynthese, Projektkostenzuschuss	1.200,00
<b>Lugbauer Stephan (W)</b>	
* Peking, Guangzhou, Projektkostenzuschuss	2.500,00
<b>Lulic Marko (W)</b>	
* Katalogkostenzuschuss	4.500,00
<b>Lunzer Martina (W)</b>	
* Startpoint Prize, Prag, Ausstellungskostenzuschuss	1.500,00
<b>Marte Sabine (W)</b>	
* Videostück mit Körper-, Text- und Raumfragmenten, Projektkostenzuschuss	4.000,00
<b>Maurmalr Roland (W)</b>	
* Aggregat, Projektkostenzuschuss	1.500,00
<b>Mayer Ursula (W)</b>	
* ImageLiebeKorruptionKörper, Projektkostenzuschuss	10.000,00
* Gonta, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
<b>Monochrom (W)</b>	
* Context Hacking, How to Mess with Art, Media, Law and the Market, Katalogkostenzuschuss	3.000,00
* Koöskotica, Post-Cyborg: Was kommt danach?, Ausstellungskostenzuschuss	2.000,00
<b>Nsiah Lydia (W)</b>	
* Distortion, Projektkostenzuschuss	1.100,00

<b>Ostblok Filmproduktion (W)</b>			
* Namenlosen Asylanten eine Stimme geben: Last Supper, Projektkostenzuschuss	2.366,00		
<b>parafloWS (W)</b>			
* Open Culture, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	9.000,00		
<b>Petkovic Igor Friedrich (ST)</b>			
* CEEvamp – Transmediale Vampire, Kroatien, Serbien, Projektkostenzuschuss	2.500,00		
<b>Petschnig Maria (W)</b>			
San Francisco, New York, Projektkostenzuschuss	4.500,00		
<b>Pohankova Olga (W)</b>			
* Die Wörter hören das Licht, Projektkostenzuschuss	1.800,00		
<b>Prenninger Gespräche (ST)</b>			
Der Prenninger Kreis, eine widerständige Gruppe 1930–1945, Projektkostenzuschuss	3.000,00		
<b>Prokesch Nick (W)</b>			
Mehr ist mehr ..., Projektkostenzuschuss	2.500,00		
<b>Reissert Marlis (W)</b>			
* Performance als/in der Medienkunst, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
<b>Ressler Oliver (W)</b>			
Leave It in the Ground, Kairo, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
The Line That Crossed Us, Barcelona, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Rhizom (ST)</b>			
Desde aqui. Managua – von hier aus, Nicaragua, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
<b>Rukschcio Fiona (W)</b>			
* Tanzendes Brusthaar, New Dehli, Projektkostenzuschuss	6.000,00		
* Gewalt gegen Frauen, Ausstellungskostenzuschuss	3.000,00		
<b>Salzmann Karl (W)</b>			
In Relationship, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
<b>Schwarz Christoph (W)</b>			
Cargokunst, Projektkostenzuschuss	2.000,00		
<b>Simku Michael (W)</b>			
* Tödliche Identität, Projektkostenzuschuss	2.500,00		
<b>Sodomka Astrid (W)</b>			
* Inbetween 5, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
<b>Station Rose (W)</b>			
Digital Quarter Century, Ausstellungskostenzuschuss	10.000,00		
Solid Argent, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Stockburger Axel (W)</b>			
* Il grande silenzio, Projektkostenzuschuss	4.000,00		
<b>subnet (S)</b>			
Artist-in-Residence-Programm, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
* Elite. Avantgarde für alle, Projektkostenzuschuss	2.500,00		
<b>The Danuba Memorial – Orte der Erinnerung (W)</b>			
The Vienna Projekt – Orte der Erinnerung, Projektkostenzuschuss	10.000,00		
<b>Transfer – Verein für medial übergreifende Kulturrarbeit (W)</b>			
* Hüsselbarth/Carvalho, Ausstellungskostenzuschuss	2.500,00		
<b>Trischak Evamarla (W)</b>			
Polyxenic Series 4. Teil, Projektkostenzuschuss	1.500,00		
<b>Trummer Norbert (W)</b>			
* Stadtkind, Projektkostenzuschuss	2.500,00		
<b>Truttmann Lisa (W)</b>			
* Joy – Themenparks in den USA, Projektkostenzuschuss	2.000,00		
<b>Übermorgen (W)</b>			
* Das Geheimprojekt – Schrödingers Files, Projektkostenzuschuss	2.000,00		
* The Project Formerly Known as Kindle Forkbomb, Projektkostenzuschuss	2.000,00		
<b>Ventzislavova Borjana (W)</b>			
Unser Wittgenstein Haus, Projektkostenzuschuss	2.000,00		
<b>Verein für Kunstvermischung (W)</b>			
Der blöde dritte Mittwoch, Projektkostenzuschuss	1.000,00		
<b>Verein Künstlergruppe DYNAMO (W)</b>			
* In der Kubatur des Kabinetts – Der Kunstsalon im Fluc, Projektkostenzuschuss	5.000,00		
<b>Wagner Laura (W)</b>			
* Selbstportrail mit Zunge, Amsterdam, Ausstellungskostenzuschuss	300,00		
<b>Walkowiak Kay (W)</b>			
* Dislocated Traces, Indien, Projektkostenzuschuss	4.000,00		
* Ritual Union, Peking, Projektkostenzuschuss	4.000,00		
<b>Weckwerth Georg (W)</b>			
* Tonspur für einen öffentlichen Raum, Projektkostenzuschuss	9.000,00		
<b>Wegerer Roland (OO)</b>			
* danubeVIDEOARTfestival, Projektkostenzuschuss	2.500,00		
<b>Summe</b>		<b>451.826,00</b>	
<b>4.3 Stipendien, Reisekostenzuschüsse</b>			
<b>Bidner Reinhold (W)</b>			
* If We Had Only Tried, Bukarest, Reisekostenzuschuss		900,00	
<b>Dertnig Carola (W)</b>			
Lora Sana, Paris, Reisekostenzuschuss		1.000,00	
<b>Dorner Sandra (W)</b>			
Staatsstipendium		13.200,00	
<b>Fisslthaler Karl (W)</b>			
* Nantes, Amsterdam, Reisekostenzuschuss		900,00	
<b>Kapusta Barbara (W)</b>			
Atelier Banff Centre, Kanada		2.000,00	
* Kanada, Reisekostenzuschuss		928,78	
<b>Köperl Stephan (W)</b>			
* Yogyakarta, Reisekostenzuschuss		1.170,30	
<b>Larcher Claudia (W)</b>			
* Tokyo – The New Urban Village. Researching the Spaces Between, Tokio, Reisekostenzuschuss		2.800,00	
<b>Léger Suzie (W)</b>			
* Startstipendium		6.600,00	
<b>Lunzer Martina (W)</b>			
Australien, Reisekostenzuschuss		1.000,00	
<b>Marxt Lewis Mara (ST)</b>			
Arbeitsstipendium		1.000,00	
<b>Neidl Doris (W)</b>			
* If This Is a Man, Vilnius, Reisekostenzuschuss		300,00	
<b>Pirker Sasha (W)</b>			
* MARFA – Kunst-Mekka in der Wüste, Texas, Reisekostenzuschuss		2.500,00	
<b>Rukschcio Flone (W)</b>			
* Berlin, Arbeitsstipendium		3.500,00	
<b>Schörkhuber Christine (W)</b>			
* Startstipendium		6.600,00	
<b>Schröder Christian Konrad (W)</b>			
* New York, Philadelphia, Guadalajara, Reisekostenzuschuss		700,00	
<b>Sözen Deniz (B)</b>			
* Startstipendium		6.600,00	
<b>Swoboda Katharina (W)</b>			
* Startstipendium		6.600,00	

<b>Theiler Christoph (W)</b> * 5. International Conference on the Histories of Media Art, Science and Technology, Riga, Reisekostenzuschuss	1.000,00
<b>Topitschnig Patrick (W)</b> * Startstipendium	6.600,00
<b>Trischak Evamaria (W)</b> * Polyxenic Series No 2, Oberhausen, Reisekostenzuschuss	500,00
<b>Widmann Tanja (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Wieland Gernot (NÖ)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Winkler Sylvia (S)</b> * Yogyakarta, Reisekostenzuschuss	1.170,30
<b>Zingerle Andreas (OÖ)</b> * Dakar Art Festival, New York, Sydney, Reisekostenzuschuss	1.800,00
<b>Summe</b>	<b>95.769,38</b>

#### 4.4 Preise

<b>Denzer Ricarda (W)</b> * Outstanding Artist Award für Video- und Medienkunst	8.000,00
<b>Lampalzer-Oppermann Gerda (NÖ)</b> * Österreichischer Kunstpreis für Video- und Medienkunst	12.000,00
<b>Summe</b>	<b>20.000,00</b>

#### 5 Mode

<b>Austrian Fashion Association (W)</b> Start-up, Projektkostenzuschuss	25.000,00
<b>Berger Nora (W)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Blsovsky Susanne (W)</b> Frida Kahlo – Theatre Dejazet, Paris, Projektkostenzuschuss	12.000,00
<b>Boyer Camille (W)</b> Austrian Fashion Showcase at Premiere Classe, Paris, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>brand unit (W)</b> Österreichische Mode – Das Buch, Katalogkostenzuschuss	15.000,00
<b>Chechoua-Saam Nedra (Wf)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>creative headz (W)</b> * Vienna Fashion Week, Projektkostenzuschuss	10.000,00
<b>Festival for Fashion &amp; Photography (W)</b> * 13. Festival for Fashion & Photography, Projektkostenzuschuss	20.000,00
<b>Graspointner Raffaella (OÖ)</b> Modeakademie Antwerpen, Stipendium	5.500,00
<b>Janjic Zorana (W)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Ledenheufen Jasmin (W)</b> Beijing Short Cuts, Ausstellungskostenzuschuss	4.500,00
<b>Langeder Wolfgang (OÖ)</b> * Utopie, Projektkostenzuschuss	3.500,00

<b>Mayer Katrin (W)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>Modepalast (W)</b> Modepalast, Projektkostenzuschuss	18.000,00
<b>Oberfrank Maria (NÖ)</b> USA, Arbeitsstipendium	3.000,00
<b>Reiter Tina Elisabeth (NÖ)</b> Modepreis, Stipendium	11.700,00
<b>Skach Sophie (W)</b> London College of Fashion, Stipendium	11.000,00
<b>Steiner Christina (W)</b> * George Bezhaniashvili und Gon, Paris, Ausstellungskostenzuschuss	6.000,00
<b>Unit F – Büro für Mode (W)</b> Jahresprogramm	165.000,00
<b>Volgger Regina (V)</b> Startstipendium	6.600,00
<b>We Showroom Paris Now (W)</b> Jahresprogramm	24.000,00
* International Fashion Showcase, London, Ausstellungs- und Katalogkostenzuschuss	20.000,00
<b>Summe</b>	<b>397.200,00</b>

#### 6 Ankäufe

##### 6.1 Ankäufe bildende Kunst

* Anderwald + Grond (W)	7.150,00
* Baumüller Patrick (W)	7.150,00
Bergler Fritz (W)	7.260,00
* Bartlmann Renate (W)	7.000,00
Buchegger Petra (ST)	7.200,00
* Bühlmann Max (W)	4.000,00
* Csutak Magda (W)	10.500,00
* De Colle Herbert (W)	4.600,00
<b>Die Kleine Galerie der Wiener Volkshochschulen (W)</b>	
* Ankauf Sasa Makarova	1.320,00
* Ecker Gottfried (W)	4.800,00
* Eckermann Sylvia (W)	4.950,00
* Elchhorn Barbara (W)	9.200,00
Erjautz Manfred (ST)	12.000,00
* Ertl Fedo (ST)	6.000,00
* Fend Doris (V)	7.200,00
* Fisslthaler Karin (W)	6.500,00
* Fleischmann Norbert (NÖ)	9.350,00
* Frauenschuh Georg (W)	5.000,00
* Fritzenwallner Peter (W)	4.000,00
* Gabriel Martin (W)	7.000,00
* Gansterer Nikolaus (W)	11.000,00
* Giannotti Aldo (W)	4.400,00
Glandien Alexander (OÖ)	3.000,00
* Golser Martina (NÖ)	4.590,00
Golz Dorothee (W)	9.500,00
* Grossmann Silvia Maria (W)	3.000,00
* Gwiggner Bernhard (S)	4.400,00
* Hahnenkamp Maria (W)	11.000,00
* Helss Helmut (W)	6.400,00
* Hleslmair Michael (W)	6.800,00
* Honetschläger Edgar (W)	12.100,00

* Horvath Lucas (W)	4.000,00	Huemer Judith (W)	7.800,00
Hosa Bernhard (W)	5.100,00	Kandi Helmut (W)	5.000,00
Jermolaewa Anna (W)	5.490,00	Kapusta Barbara (W)	1.200,00
* Johannsen Ulrike (W)	9.000,00	Köllerer Peter (W)	2.550,00
* Kaiser Leander (W)	8.800,00	Konrad Aglaia (S)	9.000,00
* Kasalicky Luisa (W)	6.500,00	Lechleitner Ines (W)	3.000,00
* Killanowitsch Marion (ÖÖ)	7.600,00	Lichtenauer Fritz (ÖÖ)	1.500,00
* Knebl Jakob Lena (W)	7.000,00	Mayer Christian (W)	5.900,00
* Loderer Angelika (W)	5.500,00	Micheli Silvia (W)	900,00
Lulic Marko (W)	10.000,00	Moscouw Michaela (W)	4.500,00
* Lüth Andrea (W)	3.800,00	* Oberwalder Zita (ST)	2.300,00
* Lyutakov Lazar (W)	6.000,00	Osterider Martin (W)	3.000,00
Mahlknecht Brigitte (W)	8.000,00	Ribarits Tina (W)	2.800,00
* Marxt Lukas (ST)	6.700,00	Schatzl Heidi (W)	3.000,00
* Muntean Robert (K)	3.500,00	Schmoll Gregor (W)	4.300,00
* Nestler Gerald (W)	8.800,00	Six Nicole (W)	7.040,00
* Obojes Franz Anton (ÖÖ)	2.000,00	Spiluttini Margherita (W)	11.000,00
* Penker Elisabeth (W)	7.500,00	* Strobl Ingeborg (W)	12.000,00
* Persic Drago (W)	6.500,00	Vesely Martin (W)	6.200,00
* Peters Maria (T)	5.000,00	* Willmann Manfred (ST)	30.000,00
* Pirker Sasha (W)	12.000,00	<b>Summe</b>	<b>165.390,00</b>
Plavcak Katrin (W)	8.600,00		
* Porten Marion (W)	5.700,00		
Priesch Hannes (ST)	10.500,00		
* Prohaska Rainer (NÖ)	8.900,00		
* Raitmayr Christoph (T)	4.000,00		
* Rappold Bernhard (W)	6.000,00		
* Reinthaler Arnold (W)	11.400,00		
* Römer Patricia (W)	6.900,00		
Rossmann Rudolfine (W)	12.000,00		
* Ruschitzka Christian (W)	7.500,00		
* Scheffknecht Romana (W)	10.000,00		
Schwarzwald Christian (W)	8.000,00		
* Schwegler Philipp (W)	5.880,00		
Seiz Fabian (W)	6.050,00		
* Sorgo Edgar (ST)	3.400,00		
Steinbacher Martina (V)	2.500,00		
* Turan Esln (W)	5.500,00		
Vopava Walter (W)	7.000,00		
* Wagner Evalie (ÖÖ)	3.250,00		
* Wagner Paul (NÖ)	5.280,00		
Wagnest Martha (W)	11.000,00		
* Weinberger Thomas (W)	6.200,00		
* Weiss Natalia (W)	3.600,00		
* Werth Letizia (W)	7.000,00		
* Zeitner Gerlind (W)	6.000,00		
* Zinner Birgit (W)	5.700,00		
<b>Summe</b>	<b>526.020,00</b>		

## 7 Bundesausstellungen, -projekte

Ausstellung Biografie der Bilder (Ö/Kanada)	21.917,29
Ausstellung Mirror Me (Ö/USA)	3.200,00
Ausstellung Oriental Cercle (Ö/China)	4.740,84
Biennale Venedig 2012 (Ö/Italien)	
Kommissär: Arno Ritter	10.000,00
Biennale Venedig 2013 (Ö/Italien)	
Kommissär: Jasper Sharp	270.000,00
Biennale Venedig 2014 (Ö/Italien)	
Kommissär: Christian Kühn	150.000,00
Biennale Venedig Pavillon (Ö/Italien)	67.777,57
Biennial of Young Artists from Europe and the Mediterranean (Ö/Italien)	28.880,22
Österreichische Galerie Belvedere (W)	
Verwahrung, Verwaltung, Verleih, Digitalisierung, Artothek, Pauschale 2013	211.000,00
<b>Summe</b>	<b>767.515,92</b>

## 6.2 Ankäufe Fotografie

Bianz Hubert (W)	4.800,00
Fuchs Bernhard (ÖÖ)	3.700,00
Gabain Kerstin von (W)	5.000,00
Gappmayr Gaby (T)	6.800,00
* Gerlach Philippe (ÖÖ)	3.000,00
* Hofbauer Anna (W)	4.000,00
Hollauf Isabella (W)	6.300,00
Holub Barbara (W)	2.200,00
Holzfeind Hiltrud (W)	6.600,00



# Musik und darstellende Kunst

## Förderungsmaßnahmen im Überblick

	2012	2013
<b>Musik</b>	<b>7.119.061,00</b>	<b>5.749.381,00</b>
Jahresprogrammförderungen	5.478.301,00	4.439.701,00
Projektkostenzuschüsse	946.960,00	671.370,00
Einzelpersonen, Stipendien	582.300,00	524.000,00
Prämien	91.500,00	94.310,00
Preise	20.000,00	20.000,00
<b>Darstellende Kunst</b>	<b>17.891.391,20</b>	<b>18.743.274,48</b>
Jahresprogrammförderungen	15.660.461,20	16.699.712,48
Projektkostenzuschüsse	1.923.880,00	1.817.822,00
Einzelpersonen, Stipendien	125.540,00	124.740,00
Prämien	173.510,00	93.000,00
Preise	8.000,00	8.000,00
<b>Festspiele und ähnliche Saisonveranstaltungen</b>	<b>10.932.556,61</b>	<b>11.484.593,01</b>
<b>Investitionsförderungen</b>	<b>4.200.000,00</b>	<b>2.515.000,00</b>
<b>KünstlerInnenhilfe</b>	<b>32.000,00</b>	<b>23.800,00</b>
<b>Summe</b>	<b>40.175.008,81</b>	<b>38.516.048,49</b>

## 1 Musik

### 1.1 Jahresprogrammförderungen

Arnold Schönberg Center (W)	145.346,00
* Austrian Art Ensemble (ST)	11.000,00
Camerata Acedemica Salzburg (S)	30.000,00
* Clemencic Consort (W)	13.000,00
* Ensemble die reihe (W)	35.000,00
Ensemble Plus (V)	8.000,00
* Ensemble Wiener Collage (W)	10.000,00
Ensemble XX. Jahrhundert (W)	35.000,00
Ernst-Krenek-Institut (NÖ)	145.000,00
Galerie St. Barbara (T)	80.000,00
Gesellschaft der Musikfreunde in Wien (W)	475.000,00
Gustav Mahler Jugendorchester (Ö)	95.000,00
Internationale Gesellschaft für neue Musik (W)	60.000,00
* Internationale Paul Hofhaymer Gesellschaft (S)	6.000,00
Jazz Big Band Graz (ST)	25.000,00
* Jazzclub Unterkärnten (K)	5.000,00
* Junge Philharmonie Wien (W)	19.000,00
Klangforum Wien (W)	450.000,00
* Kunsthaus Müzzuschlag (ST)	115.000,00
MICA – Music Information Center Austria (Ö)	400.000,00
* Music on line (W)	10.000,00
Musikallsche Jugend Österreichs (Ö)	250.000,00
* Musikfabrik NÖ (NÖ)	45.000,00
* Nouvelle Cuisine (W)	15.000,00
* Österreichischer Komponistenbund (Ö)	20.000,00
Österreichischer Musikfonds (Ö)	250.000,00
* Österreichischer Musikrat (Ö)	25.000,00
* Österreichisches Ensemble für neue Musik (S)	25.000,00
* Plinter Ute – Open Music (W)	12.000,00
Porgy & Bess (W)	110.000,00
* Symphonieorchester Vorarlberg (V)	15.000,00
* Szene Instrumental (ST)	11.000,00
* Wiener Jeunasse Orchester (W)	30.000,00
Wiener Kammerorchester (W)	105.000,00
Wiener Konzerthausgesellschaft (W)	1.100.000,00
Wiener Symphoniker (W)	254.355,00
<b>Summe</b>	<b>4.439.701,00</b>

### 1.2 Projektkostenzuschüsse

allerArt Bludenz (V)	5.000,00
* Ambitus (W)	5.000,00
* Aufführungen neuer Musik (W)	4.000,00
* Bauchklang (NÖ)	1.000,00
* Beslic-Gal Belma (W)	400,00
* Brecher Siegmur (W)	1.500,00
* Cencic Lana (W)	1.000,00
* chmafu nocords (ST)	10.800,00
* Chroma (W)	4.000,00
* Col legno (W)	2.000,00
* Cruz Katja (ST)	800,00
* Dafeldecker Werner (W)	2.500,00
* Delago Emanuel (T)	2.000,00
* Deppe Margarethe (W)	2.000,00
* Dragoslits Anne Marie (W)	1.000,00
* Echoraum (W)	4.500,00

* Ensemble Wiener Collage (W)	1.000,00
* Ensemble Zeitfluss (ST)	6.000,00
* Enterprise Z (W)	4.000,00
* Fat Tuesday (ST)	5.000,00
* Fellinger Andreas – freiStil (ÖÖ)	3.500,00
* Flechtwerk (W)	2.500,00
* Forum Stadtpark (ST)	5.000,00
* Gaspar Adrian (W)	1.000,00
* Geigl Bernherd (W)	1.700,00
* Gredischnig Herwig (W)	2.500,00
* Gradwohl Gerald (NÖ)	3.000,00
* Hackspiel Florian (T)	5.000,00
* Havlicek Peter (W)	800,00
* Hinterkörner Christline (S)	1.000,00
* Hoerthoert (W)	2.000,00
* Hot Club de Vienne – Jazzland (W)	6.000,00
* IMA – Institut für Medienarchäologie (NÖ)	3.000,00
* INÖK (W)	7.000,00
* Institut für österreichische Musikdokumenta- tion (W)	5.450,00
* Internationale Kirchenmusiktage (NÖ)	1.500,00
* Jakober Peter (W)	400,00
* Jazzatelier Ulrichsberg (ÖÖ)	11.000,00
* JazzWerkstatt Wien (W)	20.000,00
* Kajkut Slobodan (ST)	1.000,00
* Klebahn Aya (W)	1.000,00
* L'Orfeo Barockorchester (ÖÖ)	4.000,00
Laut (W)	5.000,00
* Ludwig Doblinger KG (W)	11.000,00
Luf Berndt – Jazztett Forum Graz (ST)	3.500,00
* Mayer Veronika (W)	1.900,00
MM Jazzfestival (NÖ)	40.000,00
* Musik am 12ten (W)	6.000,00
Musik der Jugend (Ö)	30.000,00
* Musikforum Viktring-Klagenfurt (K)	10.000,00
* Musikverein Kärnten (K)	2.000,00
* Musser Kristian (W)	1.000,00
* Neue Wiener Stimmen (W)	12.000,00
* Nicoletti Doris (W)	400,00
Niederösterreichische Tonkünstler (NÖ)	220.000,00
* NÖ Museum (NÖ)	10.000,00
* ÖGZM – Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik (W)	5.000,00
* Ohler Merkus (W)	3.200,00
* Österreichische Musikzeitschrift (W)	6.000,00
* Pabst Stefan (Ö)	600,00
* Paladino (W)	800,00
* Pan Tau-X-Music & Art's (W)	6.000,00
* Pentchev Wladimir (W)	500,00
* Pawlik-Rabitsch Michaela (W)	800,00
* Platypus (W)	9.000,00
* Raab Lorenz (NÖ)	1.500,00
* Rabl Günther (NÖ)	500,00
* Radio string quartet Vienna (W)	800,00
* Resch Gerald (W)	1.000,00
* Rossori Music & Event GmbH (W)	6.000,00
* Saltiel Aron (ST)	800,00
* Schellander Matija (W)	1.500,00
* Schmidinger Theresia (W)	400,00
* Schreitl Julia (W)	500,00
* Schwarz Regina (W)	1.500,00
* snim – spontanes netzwerk für improvisierte musik (W)	2.000,00

* Sokal Harald (NÖ)	2.000,00
* Soyka Ulrich (W)	1.000,00
* sp ce – Verein zur Förderung von Musik, Kunst und intermedialen Projekten (W)	5.000,00
* Stein Bastian (W)	1.500,00
* Stojka Harri (W)	800,00
* Studlo Dan (W)	5.000,00
* the electroacoustic project (W)	6.000,00
* Tiefenbacher Michael (W)	1.500,00
* Tiroler Ensemble für neue Musik (T)	6.000,00
* Tiroler Kammerorchester InnStrumenti (T)	6.700,00
* Tröndle Angela (W)	1.000,00
* Uhl Dominik (W)	1.520,00
* Upper Austrian Jazz Orchestra (ÖÖ)	17.000,00
* V:NM – Verein zur Förderung und Verbreitung Neuer Musik (ST)	6.000,00
* Vasilic Nenad (W)	800,00
* Velak – Verein für Elektroakustische Musik (W)	3.900,00
* Verein Wien.Musik (W)	800,00
* Verein zur Förderung der neuen Musik im Kirchenraum (W)	4.000,00
* Verein zur Förderung von Subkultur (W)	5.000,00
* Vesselsky Irmgard (NÖ)	800,00
* Vienna Music Group (W)	6.000,00
* Voice Mania (W)	5.000,00
* Wanderer Philipp (W)	1.400,00
* Weixler Andreas (ÖÖ)	2.000,00
* Wiener Concert-Verein (W)	9.000,00
* Windkraft Tirol (T)	10.000,00
* Zangerle Werner (W)	800,00
* Zlabinger Michael (W)	1.200,00
* ZZM – Zentrum zeitgenössischer Musik (K)	6.000,00
<b>Summe</b>	<b>671.370,00</b>

**1.3 Einzelpersonen, Stipendien**

Amann Thomas (ST)	
* Kompositionsförderung	2.500,00
Androsch Peter (ÖÖ)	
* Kompositionsförderung	5.000,00
Arman John (NÖ)	
* Startstipendium	6.600,00
Baez Baez Victor Alejandro (W)	
* Startstipendium	6.600,00
Berauer Johannes (W)	
Staatstipendium	13.200,00
Berlakovich Jürgen (W)	
* Kompositionsförderung	1.000,00
Beslic-Gal Belma (W)	
* Kompositionsförderung	3.000,00
Bogner Max (W)	
* Startstipendium	6.600,00
Brandner Dennis (K)	
* Startstipendium	6.600,00
Brüggemann-Stepien Tanja (ÖÖ)	
* Kompositionsförderung	2.000,00
Bulut Özlem (W)	
* Startstipendium	6.600,00
Burkall Theodor (S)	
* Kompositionsförderung	1.500,00
Castello Angelica (W)	
* Kompositionsförderung	2.500,00
Cech Christoph (W)	
* Kompositionsförderung	2.500,00

Chernyshkov Alexander (W)	
* Startstipendium	6.600,00
Chuang Se-Lien (ÖÖ)	
* Kompositionsförderung	1.000,00
Collatti Diego Marcelo (W)	
* Kompositionsförderung	6.000,00
Crow Robert Jamieson (NÖ)	
* Kompositionsförderung	2.000,00
D'Ase Dirk (W)	
* Kompositionsförderung	2.500,00
De Le Cuesta Chehaibar Daniel (W)	
* Kompositionsförderung	2.000,00
Delago Emanuel (T)	
* Startstipendium	6.600,00
Denissov Arteom (W)	
* Kompositionsförderung	1.000,00
Descamps Francois-Pierre (W)	
* Kompositionsförderung	2.000,00
Diendorfer Christian (W)	
* Kompositionsförderung	2.500,00
Doderer Johenna (W)	
* Kompositionsförderung	2.500,00
Döttlinger Marco (S)	
* Kompositionsförderung	2.000,00
Dufek Hannes (W)	
* Kompositionsförderung	3.500,00
Eberhard J. Alexander (W)	
* Kompositionsförderung	1.000,00
Ehrenfellner Christoph (NÖ)	
* Kompositionsförderung	5.000,00
Elgner Richard (ÖÖ)	
* Startstipendium	6.600,00
Fabjancic Tjasa (ST)	
* Startstipendium	6.600,00
Filip Klaus (W)	
* Kompositionsförderung	1.500,00
Fraunberger Stefan (W)	
* Startstipendium	6.600,00
Freisitzer Roland (W)	
* Kompositionsförderung	3.000,00
Frick Simon (W)	
* Startstipendium	6.600,00
Fuchs Reinhard Johann (W)	
* Kompositionsförderung	1.500,00
Futscher Gerald (V)	
Staatstipendium	13.200,00
Gabric Lukas (K)	
* Startstipendium	6.600,00
Gal Bernhard (W)	
* Kompositionsförderung	2.000,00
Gartmayer Susanna (W)	
* Kompositionsförderung	1.000,00
Gasser Clementine (W)	
* Kompositionsförderung	3.000,00
Genahl Martin (NÖ)	
* Kompositionsförderung	1.000,00
Graf Richard (W)	
* Kompositionsförderung	2.000,00
Gräwe Hans Georg (B)	
* Kompositionsförderung	3.000,00
Gritzner Ingmar (K)	
* Kompositionsförderung	2.500,00
Gruchmann Jakob (S)	
* Kompositionsförderung	1.000,00
Haberl Arnold (W)	
* Kompositionsförderung	3.000,00

<b>Harnik Elisabeth (ST)</b> *Kompositionsförderung	2.500,00	<b>Montrey Clio (W)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00
<b>Haselböck Lukas (W)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00	<b>Moraitis Petros (ST)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00
<b>Hazod Michael (OÖ)</b> *Kompositionsförderung	4.000,00	<b>Moser Daniel Oliver (W)</b> *Kompositionsförderung	4.000,00
<b>Huber Michael F. P. (T)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Neudinger Lukas (W)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00
<b>Hüttli Margareta (W)</b> *Kompositionsförderung	1.500,00	<b>Neuhuber Stefanie (W)</b> *Startstipendium	6.600,00
<b>Hvizdalek Agnes (W)</b> *Startstipendium	6.600,00	<b>Nicoletti Doris (W)</b> *Startstipendium	6.600,00
<b>Ivicevic-Kranebitter Mirela (W)</b> *Kompositionsförderung	2.500,00	<b>Nussbaumer Georg (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Jabbari Ardalan (W)</b> *Startstipendium	6.600,00	<b>Osojnik-Schellander Maja (W)</b> *Kompositionsförderung	2.800,00
<b>Karastoyanova-HermentIn Alexandra (W)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Pajzs Julian Adam (Ö)</b> *Startstipendium	6.600,00
<b>Kaufmann Timo (ST)</b> *Kompositionsförderung	5.000,00	<b>Pallhuber Hermann (T)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00
<b>Keil Friedrich (W)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Palme Pia (W)</b> *Kompositionsförderung	6.000,00
<b>Kerer Manuela (T)</b> *Kompositionsförderung	1.000,00	<b>Pawollek Roman (W)</b> *Kompositionsförderung	2.500,00
<b>Kirchmayr Susanne (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00	<b>Pongracz Vincent (W)</b> *Startstipendium	6.600,00
<b>Klammer Josef (ST)</b> *Kompositionsförderung	2.500,00	<b>Probst Dana Cristina (W)</b> *Kompositionsförderung	800,00
<b>Klement Katharina (W)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00	<b>Proy Gabriele (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Klien Volkmar (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00	<b>Puntlgam Werner (OÖ)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00
<b>Kmitova Jana (W)</b> *Kompositionsförderung	1.000,00	<b>Purgina Julia (W)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Koch Mathias (W)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Reimeir Christian (W)</b> *Kompositionsförderung	1.000,00
<b>Koglmann Franz (W)</b> *Kompositionsförderung	2.500,00	<b>Riegler-Beer Daniel (W)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00
<b>Kortschak Lisa (W)</b> *Kompositionsförderung	1.500,00	<b>Rosinskij Wladimir (W)</b> *Kompositionsförderung	1.900,00
<b>Kovacic Dieter (W)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Sanchez-Chiong Jorge (W)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00
<b>Kranebitter Matthias (W)</b> *Kompositionsförderung	3.600,00	<b>Sauseng Wolfgang (W)</b> *Kompositionsförderung	1.000,00
<b>Kretz Johannes (W)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00	<b>Schedlberger Gernot (NÖ)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Kroneis Georg (ST)</b> *Startstipendium	6.600,00	<b>Schellander Matija (W)</b> *Kompositionsförderung	1.500,00
<b>Kukelka Alexander (W)</b> *Kompositionsförderung	1.500,00	<b>Schiller Christian F. (ST)</b> Staatsstipendium	13.200,00
<b>Kutin Peter (W)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Schimana Elisabeth (NÖ)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00
<b>Larcher Thomas (T)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00	<b>Schlnwald Reinhold (ST)</b> *Fortbildungskostenzuschuss	700,00
<b>Lemke Marco (OÖ)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Schmidinger Helmut (OÖ)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00
<b>Li Puma Nelly (W)</b> *Kompositionsförderung	900,00	<b>Schneider Gunter (T)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00
<b>Maier Julia (ST)</b> *Startstipendium	6.600,00	<b>Schutti Ralph (T)</b> *Kompositionsförderung	1.000,00
<b>Mani Zahra (W)</b> *Kompositionsförderung	5.000,00	<b>Schwarz Robert (W)</b> *Fortbildungskostenzuschuss	1.500,00
<b>Mayer Daniel (ST)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00	<b>Seierl Wolfgang (S)</b> *Kompositionsförderung	2.000,00
<b>Mayer Veronika (W)</b> *Kompositionsförderung	4.500,00	<b>Stangl Burkhard (W)</b> *Kompositionsförderung	3.000,00